

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Seit 1871: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblatthaus“ Nr. 6021.

Don 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M.-Bil., in den Ausgabestellen: 38 M.-Bil., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 M.-Bil. — Für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Bil., auswärts. Anzeigen 30 M.-Bil., drei. Weltamen 40 M.-Bil., auswärts. Restanten 2. M.-Bil. 1.20 für die erste halbe Zeile aber deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 6.

Samstag, 7. Januar 1928.

76. Jahrgang.

Die Deffnung der Archive.

Die Erforschung der Kriegsurkunden ist keine politische Aktion. Darüber muß man sich von vornherein klar sein, und es kann gar nicht oft genug betont werden, daß auch der Beweis der deutschen Richtigkeit des Versailles Vertrags in keiner Weise erschüttert würde. Dabei ist es müßig, die Frage zu erörtern, inwieweit der Vertrag auf der Anlage gegen uns beruht. Hier gilt das Diktum: „Sei in der Nacht, und du wohnst im Recht.“ Der Vertrag wird fallen, sobald er unhaltbar geworden ist. In einzelnen Bestimmungen, namentlich den finanziellen, sind ja auch schon Änderungen vorgenommen worden, und man kann mit einiger Sicherheit sagen, daß eines Tages auch die Grenzen anders gezogen werden als heute. Vielleicht war es falsch, immer wieder auf die Kriegsschuld als Grundlage von Versailles hinzuweisen. Viel praktischer wäre es gewesen, eine Nachprüfung zu fordern, um aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen. Dann wird sich von selbst ergeben, daß die Regierung Bethmann Hollwegs niemals den Krieg gewollt hat, wohl aber gerade in dem Bestreben, ihn zu vermeiden, von Fehler zu Fehler gesunken ist. Das aber ist eine Angelegenheit, die Deutschland allein mit sich abzumachen hat. Andere Staaten können nicht die gleichen Auswirkungen einer Untersuchung erhoffen. Rußland als Kriegstreiber steht durch die Veröffentlichung der Sowjets fest und über die Haltung des jetzigen Kabinetts Paschitsch sind wir durch das Buch des damaligen Ministers Tjuba Swanowitsch genügend unterrichtet. Wenn Herr Marinkowitch jetzt in der Belgrader Kammer davon gesprochen hat, in Deutschland seien besonnene Elemente am Ruder, die 1914 sich nicht hätten zur Geltung bringen können, so erscheint uns ein solcher Minister nicht gerade geeignet, ein solches Verdict zu fällen.

Man darf auch nicht Veranlassung und Ursache eines Krieges verwechseln. Der Anstoß kann aus ganz anderen Gründen erfolgen als die Vorbereitung. Wenn der berühmte Funken in ein Pulverfaß fliegt, dann hat eben die Frage erörtert zu werden, warum dieses Pulverfaß vorhanden war, und es ist deshalb nur richtig gewesen, daß die deutschen Veröffentlichungen aus den Akten der Wilhelmstraße auch die Zeit Bismarcks mit umfaßt haben. Die Ermordung des Thronfolgers Franz Ferdinand war der Anstoß, aber es kann nicht dem mindesten Zweifel unterliegen, daß diese blutige Tat ihre Sühne gefunden und keine so entsetzlichen Folgen gezeitigt hätte, wenn nicht der Gegensatz zwischen den beiden Mächtegruppen förmlich zum Waffengang gedrängt hätte. Hier ist also einzusehen. Für den Historiker lautet die Frage, von deren Beantwortung alles weitere abhängt: Mühten diese Gegensätze sich so vertiefen, daß keine Überbrückung mehr möglich war, oder hätte überragende Staatsmannschaft mit Aufgebot des nötigen guten Willens rechtzeitig eine Abdämpfung herbeiführen können? Dabei wird sich selbstverständlich der Blick auf die Politiker richten, die im letzten Jahrzehnt vor dem Weltkriege am Ruder waren. Soweit es sich um die Russen handelt, ist die Frage geklärt. Aufschluß aber brauchen wir, nachdem Deutschland ihn durch seine Aktenpublikation gegeben hat, über England, Frankreich und Italien. Der Foreign Office hat ja damit begonnen, seine Archive zu sichten. Die ersten Bücher sind jedoch nicht sehr inhaltreich, man kann nur hoffen, daß die weiteren Bücher größere Klarheit gewähren.

Auch Italien erwähnen wir ausdrücklich, denn es steht für uns fest, daß eine unbedingte Bündnistreue des Hauses Savoyen die Gefahren damals vermindert hätte. Wäre man in Paris und London überzeugt gewesen, daß Italien im Dreibund blieb, so hätte man sich vermutlich weit schwerer zum Vorgehen entschlossen. Die Zusammenkunft Viktor Emanuels mit Zar Nikolaus 1908 in Racconigi ist der Ausgangspunkt der Betrachtung. Die Absprachen, die dort getroffen wurden und ferner die diplomatischen Vereinbarungen vor dem Tripolisabenteuer müssen bekanntgegeben werden, weil sie vermutlich außerordentlich lehrreich sein werden. Sie müssen zeigen, wie weit die Übereinstimmung zwischen Rom, Petersburg, Paris und London vorgeschritten war.

Einen Fortschritt in der Erforschung der Kriegsurkunden bedeutet der am Donnerstag gefasste Beschluß des französischen Kabinetts, eine Kommission einzulegen, die die Archive öffnen soll. Die Zusammenkunft dieser Kommission aber muß lebhaftes Bedenken erregen. Neben Männern der Wissenschaft, die man unbedingt gelten lassen kann, finden sich Politiker, an deren Objektivität zu bezweifeln gestattet sein muß. Palazzo Loggia, dessen geschwätziges Buch über seine Erfahrungen als französischer Botschafter in Petersburg gewiß sehr interessant ist, bleibt doch immer Partei. Er wird durch die Kommentate die sein Buch hervorgerufen hat, zu äußerster Voracht veranlaßt. Noch mehr gilt das von Jules Cambon, der damals Frankreich in London vertrat. Er ist ein glänzender Diplomat, um den man

sein Vaterland beneiden könnte, aber gerade das spricht gegen ihn. Ohne Cambon, dessen Bruder übrigens in gleicher Eigenschaft in Berlin saß, wäre es nie zu jenem Brief Edward Greys an die französische Regierung gekommen, der ohne Wissen des Parlaments die Bündnispflicht festlegte. Daß sich in dieser Kommission auch einige Verständigungspolitiker finden, wie Professor Aulard, der Vorsitzende der französischen Liga für Völkerbund kann die Bedenken nicht zerstreuen.

Diese Kommission hat den Auftrag, das Material zu prüfen. Schon das nimmt gegen den Beschluß des Kabinetts ein. Jede solche Prüfung bedeutet im Grunde nichts anderes als eine Auswahl, die zur Färbung Gelegenheit gibt. Will man wirklich die Wahrheit ermitteln, so muß sich auch Deutschland bereit erklären, der gesamte Dokumentenschatz einer internationalen Instanz vorgelegt werden, die dann das Unwichtige beiseite legen und das Bedeutsame veröffentlichen kann. Wir müssen um so mehr Nachdruck darauf legen, als das französische Gelbbuch, das kurz nach dem Kriege herauskam, zahllose Unrichtigkeiten enthält. Entscheidende Telegramme sind fortgelassen, andere umgestellt worden, so daß sie ihren Sinn verändern. Wir wissen aus den russischen Veröffentlichungen, in wie starkem Maße das erfolgt ist. Auch ist der Fall der Petersburger Mobilisationsorder bisher ungeklärt. Diese Nachricht ist mit einer merkwürdigen Verzerrung in Paris eingelaufen, ohne daß wir bisher Aufklärung darüber erhalten haben, woher das gekommen ist. Und doch hängt davon unendlich viel für die Beurteilung der ganzen Frage ab. Frankreich hat immer behauptet, Deutschland habe seine Mobilisation vor

der russischen vorgenommen. Das ist durch die Russen selbst widerlegt worden. Wir müssen aber noch wissen, ob man in Paris diese Behauptung guten Glaubens aufgestellt hat, oder ob man sich über die Zusammenhänge sehr wohl klar gewesen ist. In letzterem Falle war das ganze Verhalten eine Finte, um Deutschland zur Kriegserklärung zu zwingen, womit es den Verdacht der Kriegsschuld auf sich genommen hat.

So sehr wir es an sich begrüßen, daß sich Frankreich unter dem Druck der öffentlichen Erörterungen gezwungen gesehen hat, wenigstens den ersten Schritt auf dem Wege zu tun, die Kriegsschuldverörterung praktisch zu fördern, dürfen wir doch vor der Gefahr nicht die Augen verschließen, daß hier etwas Halbes getan wird, das sich nachher als Hemmnis herausstellt. Wir gestehen ganz offen, daß uns dieser Beschluß, der auf Briands Drängen erfolgt ist, verkrüht erscheint, weil Poincaré noch Ministerpräsident ist. Wir verargen es ihm gar nicht, daß er sich leidenschaftlich bemüht, seine eigenen Taten in bestem Lichte erscheinen zu lassen. Das haben auch alle Memoirenschreiber nach besten Kräften getan. Nur hat das mit der Ermittlung der geschichtlichen Wahrheit nichts zu schaffen. Die Verquickung von Politik und Geschichte ist immer bedenklich, sie ist es hier ganz besonders, weil Ankläger oder Angeklagte, — wir legen auf den Namen keinen entscheidenden Wert, — an der Untersuchung beteiligt sind. Bestehen bleiben muß der deutsche Vorschlag, ein internationales Gremium einzusetzen, das ohne jede Einschränkung mit äußerster Vollmacht verfahren alle Archive durchsuchen und die Akten miteinander vergleichen kann. Nur so wird es möglich sein, eine wirkliche Aufklärung herbeizuführen. Alles andere bleibt Stützwerk.

Die Nechtung des Krieges.

Briands Antwort.

as. Berlin, 7. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg ist, wie aus Washington berichtet wird, nunmehr die Antwort Briands auf den amerikanischen Vorschlag eines allgemeinen Antikriegsvertrages übermittelt worden. Bekanntlich hatte Kellogg einen solchen Vertrag in einer am 28. Dezember dem französischen Botschafter in Washington übermittelten Note angeboten, in der er bekräftigte, den Briandischen Vorschlag, der nur auf Abschluß eines amerikanisch-französischen Antikriegsvertrages hinauslief, zu erweitern. Die amerikanische Regierung erklärte sich vielmehr bereit, mit Frankreich in Verhandlungen einzutreten, um zwischen den Hauptmächten einen Vertrag abzuschließen, der dem Beitritt aller Nationen offenstehe, der

den Krieg verurteilt

und auf ihn als Instrument der nationalen Politik verzichtet. Es ist gewiß nicht ohne Reiz, daß ein solcher Vorschlag von der amerikanischen Regierung gemacht wurde in dem Augenblick, in dem dieselbe Regierung ein Flottenbauprogramm veröffentlicht, das den Neubau zahlreicher Kriegsschiffe vorsieht, wie auch in dem Augenblick, in dem die gleiche Regierung sich veranlaßt sieht, Truppenverstärkungen nach Nicaragua zu senden, um einen ihr unbehaglichen General zu bekämpfen, was nicht gerade so aussieht, als ob man in Washington ohne weiteres gewillt sei, auf den Krieg als Mittel der nationalen Politik zu verzichten. Allerdings muß einschränkend hinzugefügt werden, daß man überhaupt

keine bindende Verpflichtung

erstrebte, nur eine von möglichst vielen unterzeichneten Erklärung, deren moralische Bedeutung allerdings nicht zu unterschätzen gewesen wäre. Soweit sich die Dinge bisher übersehen lassen, ist aber Briand nicht gesonnen, auf die Kelloggischen Anregungen ohne weiteres einzugehen. Er will im äußersten Falle etwa das zugestehen, was bereits in Genf in der Septembertagung erreicht wurde, nämlich eine unverbindliche Erklärung, die den Angriffskrieg, nicht aber den Krieg ganz allgemein, verurteilt.

Aus Washington wird nun berichtet, daß diese französische Antwort dort stark enttäuscht habe und daß die Stimmung im Staatsdepartement nach der französischen Antwort resigniert gewesen sei. Das müßte, wenn diese Darstellung wirklich zutrifft und nicht stark gefärbt ist, allerdings überraschen. Man hat doch zweifellos in Washington ebenfalls die Verhandlungen über Kriegstragen in Genf verfolgt und konnte sich danach doch nicht wundern, daß die Vorschläge über einen allgemeinen Antikriegsvertrag zum Scheitern verurteilt waren. Das, was in Genf im September v. J. zustande kam, nämlich eine Erklärung, die den Angriffskrieg verurteilt und betont, daß ein Angriffskrieg niemals als Mittel zur Regelung von Streitigkeiten zwischen den Mächten dienen dürfe, und daß ein solcher Krieg

ein internationales Verbrechen

darstelle, ist offenbar das höchste Maß dessen, was heute

erreicht werden kann. Dabei muß aber noch darauf verwiesen werden, daß die Frage umstritten ist, was eigentlich als Angriffskrieg zu bezeichnen ist. So wünschenswert es auch gewesen wäre, wenn den amerikanischen Anregungen ein Erfolg beschieden gewesen wäre, so wird doch kein Politiker über den Ausgang der Fühlungnahme zwischen Washington und Paris überreicht sein. Möglicherweise wird man ja auch den Notenwechsel weiter fortsetzen. Aber im Grunde genommen kann

die Aktion bereits heute als gescheitert betrachtet

werden. In Deutschland wird man es stark bedauern, daß die Bemühungen um die Herstellung des Weltfriedens, für den Deutschland schon so schwere Opfer gebracht hat, wieder gescheitert sind. Aber nach den Genfer Verhandlungen und nach den Arbeiten der Abrüstungskommission war ein anderes Ergebnis nicht zu erwarten. Die Nechtung des Krieges bleibt gewiß ein Ziel, dem wir zustreben müssen, das aber zur Zeit noch nicht erreichbar ist. Leider spielen Aufrüstung und Flottenbauprogramme immer noch eine größere Rolle als die Friedensprobleme, die man meist erst kurz vor den Wahlen aus der Schublade nimmt.

Rühle Aufnahme in Washington.

London, 7. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die englischen Meldungen aus Washington stimmen darin überein, daß die französische Antwort auf das amerikanische Memorandum annehmend eine kühle Aufnahme in den amerikanischen Zuständigen Kreisen gefunden hat. Der Unterschied, den Briand zwischen einem Angriffskrieg und Verteidigungskrieg gemacht habe, würde die Debatte zu einer endlosen Diskussion über die Begriffsbestimmung des Angreifers eröffnen. Man nimmt daher fast durchweg an, daß die amerikanische Antwort für Frankreich ungünstig ausfallen wird.

In einer Analyse der französischen Motive, die der Antwort zugrunde liegen, weist der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ nach, daß Frankreich durch etwaige neuerliche Abkommen sich der Vorteile, die es zuseht im Rahmen des Völkerbundes hat, nicht berauben lassen will. Diese bestehen in der Möglichkeit, bei einer einstimmigen Entscheidung des Völkerbundes über Krieg und Frieden seinen Alliierten gemäß Art. 16 zu Hilfe eilen zu können und im Falle einer Uneinigkeit im Völkerbundsrat sich den Art. 15 auszunutzen seiner Verbündeten zu Hilfe zu machen. Die französische Kernposition beweist in der Tat, daß das System der französischen Bündnisse das stärkste Hindernis gegen ein allgemeines Friedensabkommen ist. Wenn man glaube, daß Briand beabsichtigt, durch seine Vorschläge die Vereinigten Staaten an das Sanktionsystem des Völkerbundes zu binden, so sei das eine falsche Beurteilung. Amerika würde sich im Falle der Einstimmigkeit des Völkerbundesrats vielleicht der Lieferung von Waffen an den Schuldigen enthalten, im Falle der Unstimmigkeit aber sich sein eigenes Urteil vorbehalten. Wenn Großbritannien daher den amerikanischen Vorschlägen zustimme, so gebe es damit seine bisherigen Einwände gegen weitergehende Verpflichtungen dem Völkerbund gegenüber nicht auf.

Professor Gilbert Murray, der Vorsitzende der Völkerbundsvereinigung, schreibt, daß der Vorschlag Kelloggs sicherlich einen Fortschritt bedeute insofern, als er den Krieg voll-

händig unmöglich mache und damit die noch fraglichen Stellen im Völkerbundsstatut wesentlich ergänze. Das Friedenskomitee der Society of Friends hat an den Premierminister und an den Außenminister eine Entschließung gefaßt, in der es der Hoffnung Ausdruck gibt, daß Großbritannien Amerika bei der Auslegung der allgemeinen Friedensprinzipien unterstützen werde.

Die französische Antwort ist auch in Tokio übermittelt worden. Baron Tanaka sprach sich anerkennend über die Friedensliebe des amerikanischen Präsidenten aus. Er versprach die Vorschläge eingehend zu studieren, sagte aber, daß Japan seine eigenen besonderen Umstände zu erwägen habe und im Augenblick seine Haltung noch nicht festlegen könne. In der Presse vermag man nicht recht einzusehen, weshalb die Vorschläge allgemein bindend gemacht werden sollen, obwohl Japan mit den französisch-amerikanischen Beziehungen nicht direkt verknüpft sei.

Das Reparationsproblem.

London, 7. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Staatssekretär Kellogg bestätigt das Dementi Mellons über die Nachricht, daß Amerika die Abfertigung einer internationalen Konferenz, betreffend die Abänderung der interalliierten Schulden, einübernehmen. Zahlreiche internationale Abkommen, welche die Sanction der zuständigen Parlamente erhalten müßten, seien notwendig, um die deutschen Verpflichtungen zu regeln, bevor Washington Verhandlungen über die interalliierten Schulden erwägen könne. Mellon ist der Ansicht, daß keinerlei Verbindung zwischen den interalliierten Schulden und den deutschen Reparationen besteht, und weist nochmals auf die Erklärungen des Präsidenten Coolidge vor zwei Jahren hin. In anderen Worten, so sagt der „Daily Telegraph“, bedeuten die Erklärungen der amerikanischen Minister, daß der nächste Schritt von Seiten der Alliierten kommen muß. Amerika habe damit, wie ein amerikanischer Beamter sagte, nichts zu tun. Dies sei Sache der Schuldnationen. Wenn man hiergegen einwende, daß die amerikanische Auffassung gestützt sei, so sei, wie die „Times“ meldet, die amerikanische Ansicht, daß die Unsicherheit über die deutschen Reparationsverpflichtungen noch viel unbedeutender sei. Auf den Einwand, daß auch die Gläubiger nicht die deutschen Reparationen regeln könnten, ohne selbst ihre Verpflichtungen zu kennen, weist man in Amerika darauf hin, daß die bestehenden Schuldverpflichtungen den ersten Anhalt geben, und daß Amerika eine Revision dieser Abkommen zubillige, wenn die Schuldnerstaaten das gute Beispiel gegeben haben. Im Verlauf der Auseinandersetzungen über diese Fragen seien, wie die „Times“ meldet, zwei Punkte klarzustellen:

1. Amerika lehnt es ab, daß die französischen Zahlungen von dem Eingang der deutschen Reparationen abhängig gemacht werden;
2. die Ausgabe von internationalen Bonds zugunsten Deutschlands habe dem Reparationsagenten Parker Gilbert nicht vorgeschwebt, obwohl er mit Mellon über das Funktionieren des Dawes-Planes und die deutschen Schulden gesprochen habe.

Beisprechungen nach der Rückkehr Parker Gilberts.

Berlin, 7. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In deutschen unterrichteten Kreisen werden die Meldungen über die Unterhaltungen, die Parker Gilbert mit amerikanischen Bankiers geflogen hat, mit einer verständlichen Reserve beurteilt. Es wird daran festgehalten, daß die Initiative auf der anderen Seite liegt. Immerhin werden die Beisprechungen aus dem Grunde begrüßt, weil dadurch die Erörterung über die Reparation in erfreulicher Weise aufgenommen und fortgesetzt wird. Das Reichsfinanzministerium selbst hat natürlich zu den Fragen im einzelnen noch nicht Stellung nehmen können. Es ist aber für Mitte Januar nach der Rückkehr des Reparationsagenten Parker Gilbert eine Ministerbesprechung geplant, und ebenso wird der reparationspolitische Ausschuss, der vor kurzem gebildet worden ist, zu einer neuen Sitzung zusammenzutreten, in der voraussichtlich über die grundsätzliche Seite der Angelegenheit beraten werden wird. Vor den amerikanischen Wahlen wird aber nicht mit irgend welchen konkreten Verhandlungen gerechnet, zudem ist das ganze Problem ja äußerst vielgestaltig. So ist z. B. noch gar nicht abzusehen, wie ein etwaiger Verkauf deutscher Obligationen sich praktisch auswirken wird. Es ist beispielsweise zu vermuten, daß die außerordentlich hohen Summen, um die es sich handeln würde, den ausländischen Kapitalmarkt für Deutschland völlig erschöpfen, so daß keine Mittel mehr für andere Zwecke aufgebracht werden könnten.

Streikgefahr im Nordwestrevier.

Bochum, 7. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeiterchaft der Deutschen Edelmetalle in Bochum sowie der Bochumer Eisen- und Stahlfabrik haben am Freitagabend nach Ablauf der durch den bekannten Schiedsspruch über die Arbeitszeit in der Eisenindustrie der nordwestlichen Gruppe festgesetzten Arbeitszeit die Betriebe verlassen. Bekanntlich ist vom Arbeitsgericht Bochum die einstweilige Verfügung über die Durchführung des Achtstundentages in der Eisen- und Stahlfabrik, die von den Gewerkschaften erwirkt worden war, aufgehoben worden.

Der Reichsarbeitsminister greift ein.

Bochum, 7. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Zu dem Konflikt in der nordwestlichen Gruppe erfahren wir noch von zuständiger Seite, daß der Reichsarbeitsminister beabsichtigt, wegen der Differenzen auf dem Gebiete der Durchführung des Arbeitszeit-Schiedsspruches einzugreifen. Ein besonderer Vertreter des Reichsarbeitsministeriums ist in das Gebiet der Nordwestgruppe bereits entsandt worden.

Einigung im Arbeitszeitkonflikt bei Krupp.

Essen, 6. Jan. Nach mehrmaligen Verhandlungen zwischen dem Direktorium der Firma Krupp und dem Betriebsrat wurde heute nachmittag eine Einigung erzielt. Die Firma führt ab Montag, den 9. Januar, die im Schiedsspruch vorgesehene Arbeitszeit durch, weshalb alle seitens der Gewerkschaften getroffenen Maßnahmen rückgängig gemacht werden.

Eine neue deutsche Klage gegen Polen.

Haag, 7. Jan. Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung des deutschen Geschäftsträgers im Haag beim holländischen internationalen Gerichtshof eine neue Klage gegen die polnische Regierung anhängig gemacht. Die Klage stützt sich auf die Minderheitsbestimmungen der Genfer deutsch-polnischen Konvention vom 15. Mai 1922 und bezieht sich auf den bekannten Schiedsspruch.

Die politische Arbeit beginnt wieder.

Rückkehr der Reichsminister.

as. Berlin, 7. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nachdem die erste Woche des neuen Jahres innerpolitisch völlig ruhig verlaufen ist, dürfte die kommende Woche eine Wiederbelebung der Innenpolitik bringen. Die Reichsminister, die zum Teil einen kurzen Urlaub außerhalb Berlins verbracht haben, kehren in diesen Tagen wieder zurück. So werden heute der Reichsjustizminister und der Reichsarbeitsminister wieder in Berlin erwartet. Für Montag der Innenminister von Reubell, der bekanntlich in dem Montag beginnenden Prozess Treskow als Zeuge geladen ist. Am Dienstag, den 10. Januar, kehrt der Reichsminister Dr. Marx zurück, doch ist mit einer Kabinettsitzung nicht vor Ende der Woche zu rechnen, zumal der Reichsfinanzminister Dr. Schäfer erst am 14. wieder in Berlin erwartet wird. Die Ausschukberatungen des Reichstages nehmen bekanntlich am 11. Januar ihren Anfang.

Die Rentenabfindung der Standesherren.

Berlin, 6. Jan. Es hat den Anschein, daß die Rentenabfindung der Standesherren innerpolitisch noch eine sehr wichtige Rolle spielen wird. Die preussischen Änderungsverschlüsse an dem Entwurf der Reichsregierung, die besonders dahin gingen, daß auch die Renten wegfallen sollten, die aus einer Ablösung von Hoheitsrechten stammen, sind von dem Reichskabinett abgelehnt worden; ebenso eine Reihe anderer Einsprüche Preussens, die eine Verminderung der Zahlungen an die Standesherren bezweckten.

Für den Entwurf der Reichsregierung ist im letzten Reichstag wohl eine einfache Mehrheit, keineswegs aber eine Zweidrittelmehrheit vorhanden. Das Reichskabinett steht auf dem Standpunkt, daß der Gelebenswurf, da es sich nicht um eine Enteignung handelt, nur die einfache Mehrheit benötige. Die preussische Regierung ist der gegenteiligen Auffassung und es ist von größter Wichtigkeit, daß dieser Lage der Fraktionsvorsitzende des Zentrums, Abgeordneter v. Guérard, vor dem rheinischen Zentrum ebenfalls erklärt hat, daß das Gesetz mit Zweidrittelmehrheit angenommen werden müßte. Wenn diese Zweidrittelmehrheit nicht zustande komme, werde ein Volksentscheid herbeigeführt werden müssen.

Das abgelehnte Panzerschiff.

Berlin, 6. Jan. Der Reichsrat hat jetzt für die Ablehnung der ersten Bauart für das Panzerschiff A die Begründung nachgeliefert. Er läßt die Frage offen, ob die Mittel für das Panzerschiff in einem späteren Jahre bewilligt werden können, wenn die Finanzlage des Reiches besser ist, hält es aber mit Rücksicht auf die gelassene und auch für das kommende Jahr noch undurchsichtige Lage der Reichsfinanzen für notwendig, von der Einstellung von Mitteln für den Neubau des Panzerschiffes im Etat für 1923 abzusehen, und zwar um so mehr, als im Jahre 1923 für das Schiff mit einem wesentlich höheren Teilbetrag von etwa 30 Millionen Reichsmark zu rechnen wäre. Die Reichsregierung, d. h. das Reichswehrministerium, hat die Begründung des Reichsrats in ihrer Doppellage nur die bereits bekannten Argumente entgegenzusetzen vermocht. Es heißt da, die Panzerschiffe bildeten das Rückgrat der Verteidigung zur See, ohne sie sei die Abwehr einer Blockade, selbst kleinerer Seemächte, die Verteidigung der Seehandelswege und der ungefährteten Küstentreden sowie die Sicherung der Verbindung mit Ostpreußen nicht durchzuführen. Auch der Hinweis auf die angeblich bevorstehende sofortige Krise der deutschen Kriegsschiffswerften und die drohenden Arbeiterentlassungen kehrt in der Entgegnung des Reichswehrministeriums wieder.

Die deutsch-argentinische Freundschaft.

Ein Frühstück der Reichsregierung zu Ehren Gallardos.

Berlin, 6. Jan. Die Reichsregierung gab heute anlässlich der Anwesenheit des argentinischen Außenministers Dr. Gallardo ein Frühstück, an dem auch der argentinische Gesandte Dr. Quintana und Botschaftsrat Racedo teilnahmen. Den Vorstoß an der Tafel führte wegen der Abwesenheit des Reichsministers Reichsminister Dr. Schäfer. Mit ihm waren u. a. erschienen Reichsminister v. Reubell, der Staatssekretär Dr. v. Schubert, Dr. Bänder, Dr. Weismann, Reichsminister a. D. Dr. Luther, der Vizepräsident des Reichstages, Prof. Dr. Lieber, und der Reichspressesekretär Dr. Zechlin. Im Verlaufe des Essens hielt Reichsminister Dr. Schäfer

eine Ansprache, in der er ausführte: Der Herr Reichsminister hat mich beauftragt, Sie im Namen der Reichsregierung herzlich willkommen zu heißen und unserer lebhaften Genugung über die Anwesenheit Eurer Excellenz in der Reichshauptstadt Ausdruck zu verleihen. Seit den ruhmreichen Tagen, in denen Argentinien sich die Freiheit erkämpfte, hat Deutschland die beispiellose Entwicklung Argentinien mit der aufrichtigsten Sympathie verfolgt. Aus diesen Gefühlen der Sympathie hat sich sehr bald eine wahre Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern entwickelt, eine Freundschaft, welche auch durch die Stürme der letzten Jahre nicht erschüttert werden konnte. Dieser gegenseitigen Sympathie, verbunden mit der ihrem Lande eigentümlichen großzügigen Gastlichkeit ist es zu verdanken, daß im Laufe der Jahrzehnte so viel Deutsche, die sich in Argentinien niederließen, dort eine zweite Heimat fanden. Dem Austausch materieller Güter folgte bald derjenige kultureller Wechselbeziehungen. Es ist unser aufrichtiger Wunsch, daß diese politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen sich immer mehr und mehr vertiefen und verfesten und daß wir berufen sein mögen, gemeinsam an den großen Aufgaben zu arbeiten, die eine endgültige Befriedung der Welt zum Ziele haben. Von ganzem Herzen entbiete ich Ihnen deshalb den Willkommenstruß der Reichsregierung. Der Minister hat schließlich, dem Präsidenten der argentinischen Nation die Gefühle aufrichtiger Verehrung zu übermitteln und traf auf das Wohl des argentinischen Gastes.

Minister Gallardo

dankte hierauf mit tiefer Bewunderung für die im Namen der Reichsregierung abgegebenen Worte des Reichsminister und für den Willkommenstruß in der Reichshauptstadt. Er fuhr fort: Es war mir im voraus bekannt, wie tiefgehend die

Eine Wahlrede des Reichsverkehrsministers

Solingen, 7. Jan. Reichsverkehrsminister Dr. Koch hielt in Solingen in einer Wahlversammlung der Deutschnationalen eine Rede über die politische Lage. Er führte aus, diejenigen Parteien, die die Verfassung als ihr ureigenstes Gebiet betrachteten, wollten dem Reichstag ein vorzeitiges Ende bereiten, während andere Parteien dessen legale Lebensdauer schützen müßten. Das Verhältnis zwischen Reich und Preußen wachse sich immer mehr zu einer Unmöglichkeit aus. Vielleicht würden in der Frage Einheitsstaat oder Länderregierungen durch eine Aussprache der beteiligten Minister demnächst die größten Auswüchse beseitigt. Die Fragen Verfassungsreform und Verwaltungsreform seien rein parlamentarische Angelegenheiten. Eine Vereinfachung auf diesen Gebieten sei unbedingt notwendig. Das das Schulgesetz den Anlaß zu einer vorzeitigen Reichstagsauflösung geben könnte, erscheine ihm ausgeschlossen. Außenpolitisch sei nichts geschehen, was die Deutschnationale Volkspartei in Gegensatz zu ihren Grundföhen bringen könne. Was durch Staatsvertrag geschaffen sei, könne die Deutschnationale Volkspartei nicht ändern. Die Partei bleibe ihren Grundföhen natürlich treu, politisch sei es aber in einer Koalitionsregierung erforderlich, Kompromisse zu machen.

Das Siedlungsproblem.

Berlin, 6. Jan. Heute abend behandelte der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger in einer längeren Pressekonferenz mit Unterstützung seiner Sachreferenten eingehend alle Probleme und Fragen, die sich auf die Lage unserer heimischen Landwirtschaft beziehen. Im Mittelpunkt stand das Siedlungsproblem. Hierbei wurde betont, daß die Differenzen, die im Vorjahr zwischen den zuständigen Reichs- und preussischen Behörden über die Kompetenzen in der Siedlungsfrage geherrscht hätten, beseitigt sind und beide Stellen nunmehr einträchtig zusammenarbeiten. Der Minister betonte, daß das Kleinbäuerliche Siedlungswerk nur dann erfolgreich durchgeführt werden kann, wenn billiges Siedlungsland zur Verfügung gestellt wird. Aus dem Grund ist nur nach und nach Boden aufgekauft worden, und immer nur dort, wo er selbst angeboten wurde. Von den bis zum 1. April 1922 zur Verfügung stehenden 100 Millionen Mark sind bereits 77 Millionen Mark verwandt worden, und zwar zum Ankauf von 64 500 Hektar. Davon ist das kleine Oberhessien mit 11,6 Millionen Mark am meisten berücksichtigt worden. Ihm folgt Ostpreußen mit 11,5 Millionen Mark und weiterhin Niederhessien mit 9,4 Millionen Mark. Nebenbei läuft das rein preussische Siedlungswerk, für das bislang 75 Millionen Mark verwandt worden sind. Die größte Schwierigkeit ist nach wie vor die Anweisung von Landarbeitern, da hier das für einen 60-Morgen-Hof notwendige Eigenkapital von 8- bis 10 000 M. nicht vorhanden ist. Der Minister setzte sich in diesem Falle für die sogenannten Einrichtungskredite ein, und hofft, sie auch in Zukunft im Reich so durchzuführen, daß sie zunächst sinlos gewährt werden können. Von 1921 bis 1922 sind bisher außerdem 32 000 Landarbeiterwohnungen errichtet worden.

Waldeck fordert den Volksentscheid.

Willingen (Waldeck), 6. Jan. Gestern wurde an den Reichsminister des Innern als zuständige Instanz der Antrag auf Zulassung eines Volksentscheides über die Frage des Anschlusses des Freistaates Waldeck an Preußen abgesandt. Dem Antrag waren 3927 Unterschriften von stimmberechtigten Waldeckern beigelegt. Bei circa 33 000 stimmberechtigten Waldeckern ist die Zahl der Unterschriften mehr als ausreichend.

Sympathiegefühle sind, die Ihre mächtige Nation meinem Lande gegenüber hegt und die ihren Widerhall finden in der aufrichtigen Bewunderung, die das argentinische Volk für den hohen Kulturgrad und die hervorragenden Eigenschaften des deutschen Volkes empfindet. Es datiert nicht von jetzt, daß ich deutsche Gastfreundschaft und deren edle Eigenarten kennen lerne. Auch meine Landsleute verstehen sie in keiner Weise, vielmehr erwidern sie diese bei jeder sich bietenden Gelegenheit, indem allen deutschen Vertretern der Wissenschaft, der Kunst oder des deutschen Vaterlandes ein Vortragsplatz bei den dargebrachten Ehrerbietungen eingeräumt wird. Diese unwandelbare Freundschaft, die seitens Deutschlands und Argentinien immerdar aufrechterhalten wurde, begründet sich nicht allgemein auf die Interessen wissenschaftlicher Natur, sondern auf ein Gefühl gegenseitiger Hochachtung, auf eine innige Wertschätzung all jener Eigenschaften, die den nationalen Charakter der betreffenden Völker bilden. Die zur Befriedung der Welt von Ihren Staatsmännern geleisteten Vorarbeiten, die in so nachdrücklicher Weise vermöge ihres Talentes und ihrer Aufrichtigkeit zur Klärung der europäischen Stimmung beigetragen haben, genügen vollkommene Übereinstimmung mit der internationalen Überlieferung Argentinien. Gestatten Sie mir gleichzeitig, den hohen Wert zu unterstreichen, den für unser Vaterland der direkte und häufige Kontakt mit Ihren Gelehrten und wissenschaftlichen Einrichtungen aufweist; ebenso auch wie all das gut aufgenommen und gefördert wird, was den Professoren- und Studentenaustausch zwischen Deutschland und Argentinien inniger zu gestalten trachtet. Ganz besonders erinnere ich daran, daß für den Überschuss Ihrer arbeitssamen und gesunden Bevölkerung kein Land der Welt bessere Ausflucht als unser ausgedehntes und reiches Gebiet darbietet, wo das Klima, die Lebensgewohnheiten, die unermesslichen, noch ungehobenen Schätze, die gerechte Gesehgebung allen denjenigen die Segnungen des Friedens bietet, die guten Willens sind und sich in unserem Lande niederlassen wollen.

Nach Abschluß des Frühstücks entwickelte sich ein lebhafter Gedankenaustausch der deutschen Teilnehmer mit den argentinischen Gästen.

Nachmittags um 5 Uhr fand beim Reichspräsidenten ein Tee-Empfang und abends 20 Uhr ein Dinner beim Reichsminister des Innern statt, an dessen Stelle Staatssekretär Dr. v. Schubert die Pflichten des Hausherrn ausübte. Morgen mittags 13.30 Uhr ist der argentinische Minister zu einem Frühstück in der Berliner Handelskammer geladen. Morgen abend fährt Herr Gallardo nach Köln und von dort nach Bonn, wo er von der Philosophischen Fakultät der Universität zum Ehren doktor ernannt werden wird.

Die Notlage der älteren Angestellten.

Berlin, 6. Jan. Dem Reichstag ist vom Reichsarbeitsministerium auf Grund einer Reichstagsentscheidung eine Denkschrift über die Lage der älteren Angestellten zugegangen. Gegen Maßnahmen, die die Meldepflicht, die Beschäftigungspflicht und die Schaffung eines Abfertigungsgeldes für entlassene Angestellte behandeln, wird auf zahlreiche Bedenken verwiesen. Eine ungünstigere Lage hinsichtlich des Umfangs der Erwerbslosenzahl sei zwar gegenüber den jüngeren Angestellten, aber nicht gegenüber den älteren Arbeitern gegeben. Ob unter diesen Umständen erweiterte Sondermaßnahmen zugunsten der älteren Angestellten gerechtfertigt sind, werde der Reichstag zu entscheiden haben. Der Zweck der Denkschrift sei, den gesetzgebenden Körperschaften das Material für ihre Entscheidung zu liefern. Eine Milderung des Notstandes hätten zweifellos die bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung gebracht, die Umschulungsmaßnahmen, der Kündigungsschutz, die Ausdehnung der Erwerbslosenfürsorge und der Arbeitslosenversicherung, die Beschäftigung bei Notstandsarbeiten u. a. m. Mit neuen Zwangsmaßnahmen einzugreifen, würde erst gerechtfertigt sein, wenn alle übrigen Mittel versagen. Hierzu gehören vor allem berufspolitische Maßnahmen, unter denen der Ausbau der Angestelltenvermittlung durch die neue Reichsanstalt steht. Zugunsten der älteren Kräfte werde sich auch die Tatsache auswirken, daß der Nachwuchs in den Angestelltenberufen erheblich geringer geworden sei. Die Bemühungen der Verbände auf dem Gebiete der Altersversorgung und den anderen Fragen vermelden die Gefahren, die mit neuen gesetzlichen Sonderbestimmungen notwendig verbunden sind. Die Reichsregierung ist bemüht, die bestehenden Einrichtungen in jeder Hinsicht weiter auszubauen.

Europarundflug zweier deutsch-amerikanischer Flieger.

Wien, 6. Jan. Heute sind die deutsch-amerikanischen Piloten Wilibald Albert Seppel und Georges Kern bei schlechtem Wetter auf ihrem Europarundflug auf dem Flugfeld in Wien gelandet. Der Zweck ihres Fluges ist, die Möglichkeit zu zeigen, auch im Winter mit einem Leichtflugzeug die schwierigen Flugstrecken zu bewältigen. Seppel, ein gebürtiger Berliner, der im Kriege deutscher Flieger an der Westfront war, und sich dann in den Vereinigten Staaten niedergelassen hat, und Kern, der wohl New Yorker ist, dessen Eltern aber aus Thüringen stammen, haben von Württemberg aus Deutschland, Belgien, Frankreich und Italien durchfliegen, um dann die Bezugsung der Alpen zu vollbringen. Es ist das erste Mal, daß ein Leichtflugzeug den Flug durch die berühmte Fella-Schlucht bei einem Vortur von 90 bis 100 Kilometer Stunden-Geschwindigkeit gewagt und vollbracht hat. Von Wien wollen die beiden Flieger nach Stuttgart zurückfliegen.

Der Kriegsschadensvertrag mit Luxemburg.

Luxemburg, 6. Jan. Die Sonderkommission der luxemburgischen Kammer für den deutsch-luxemburgischen Kriegsschadensvertrag sprach sich für die Annahme des Abkommens aus. Hiernach hat Deutschland sofort 4 Millionen Reichsmark an Luxemburg zu zahlen, während weitere 4 Millionen erst gezahlt werden sollen, wenn eine Einigung über die deutschen Gegenforderungen wegen der vorzeitigen Kündigung des Eisenbahnvertrages von 1902 erzielt worden ist.

Das Kammergericht und die Rasputin-Vorstellungen.

Berlin, 7. Jan. In dem Rechtsstreit zwischen dem Kaiser und der Piscator-Lühne, der gegenwärtig vor dem Kammergericht steht, hat der Urheberrechtsrat des Kammergerichts gestern der Rasputin-Vorstellung beigegeben, um sich ein Bild darüber zu machen, ob die Darstellung des Kaisers für diesen kränkend ist. Zu diesem Zweck wurde gestern abend ausnahmsweise die Rolle des Kaisers gespielt, dessen Darstellung bekanntlich durch Landgerichtsbeschluss verboten worden ist.

Die elfssische Einladung an Poincaré.

Paris, 7. Jan. Die offizielle Einladung der elfssischen Bürgermeister an Poincaré, auf einem Bankett, das wahrscheinlich im Februar stattfindet, das Wort zu ertönen, ist nunmehr erfolgt.

Kurhaus.

Für das 6. Konzertsommer am Freitag hatte der Dirigent, Herr Karl Schuricht, zwei Orchester-Konkurrenzen vorbereitet, die beide lebhaftem Interesse begegneten. Als erstes: Jahreszeiten, eine Suite von 4 Sätzen von Hermann Unger. Eine moderne Vokal-Sinfonie — wenn man so will: Mehr Ausdruck der Empfindung als Melodie. Das Werk sucht nicht äußerliche, optische Bilder wiederzugeben, sondern mehr die Gefühle, welche Menschenherz und Fantasie im „Vorfrühling“, am „Sommerabend“, beim „Herbststurm“ oder in der „Winterkernnacht“ bewegen und antreiben. Im 1. Satz wird das alte romantische Wort „Es muß doch Frühling werden“ wieder verherrlicht: gerade dies Werden, dies heimliche Warten, Anwachen und „Rufen“ — ist in der Stimmung, in der harmonischen Natur und dem virtuos behandelten, orchestralen Farben- und Klangprunk getroffen. Hermann Unger weiß um die modernen Wurzeln, selbst stark geformten Charakters, sehr wohl Bescheid, doch er fällt uns damit nicht auf die Nerven: er bleibt ein geschmackvoller Finder und Erfinder. „Sommerabend“ — schlägt einen eigenen, warm-schwellenden Ton an, die Luft scheint von Wohlsein und Behagen gestillt. Weitere Fernklänge, vielleicht vom Tanz unter der Dorf-Linde, tönen hinein; doch auch von stillschweigendem Liebesleid. ... Gehörig laut und bräutet es im „Herbst“: ein mild-fantastischer Spuk scheint entleert: man läuft fast erschrocken diesem wilden, dämonisch wirbelnden Scherz! Es ist wohl der bedeutendste Satz der Suite. Doch andere werden vielleicht anders urteilen und der weichen „Winterkernnacht“ in ihrer, an Bräutliche Vorbilder gemahnen, von Blechbläser-Choralweisen durchdrungenen, ernst-feierlichen Evolution den Vorzug geben; und sie haben auch recht. Das Werk fand in stimmungsvoller und charaktervoller Weise vom Dirigenten erfüllt, und vom Kur-Orchester mit farbenreichen Klangreizen ausgefüllt, eine ungemein glänzende Wiedergabe und demgemäß eine glänzende Aufnahme.

Als zweite Konkurrenz hörten wir: „Antike Tänze ed Krie“. Es handelt sich um freie Orchesterübertragungen von altitalienischen Tanz- und Singspielen aus dem 16. Jahrhundert von Ottorino Respighi. Eine ausgelassene, bestkante Orchesterfassung schon von vornherein: außer Streichern und Holzbläsern nur eine Trompete, 2 Hörner, Violine und Klavier. Bei den „Tänzen“ darf man nicht an die heiligen Saltarellos und Tarantellen denken, sondern an die höf-

Die Untersuchung des Zwischenfalles in Szent-Gothard.

Budapest, 6. Jan. Die Untersuchung in der Angelegenheit des in Szent-Gothard angehaltenen Waffentransportes hat ergeben, daß als Aufgeber die Firma Commercio Univerale di Ferramenta e di Ordini S. A. Verona, als Adressat Bruder Berlowitz-Kowomesto figurieren haben, mit dem Bemerkten, daß die Sendung via Kowomesto ohne Umladung nach Warschau zu befördern sei. Amtliche Kreise nehmen an, daß die Sendung über Kowomesto ohne Umladung in denselben Waggons an eine neue, durch den Kowomesto Adressaten anzugebende Adresse hätten weiter befördert werden sollen.

Verschiebung der Sowjetwahlen.

Moskau, 6. Jan. Im Hinblick auf die Gesuche einzelner verbündeter Republiken hat das Präsidium des Zentral-Exekutivkomitees der Sowjetunion dazu aufgeführt, die Wahlen zu den Sowjets bis zum Herbst 1928 aufzuschieben. „Iswestia“ erklärt, der Hauptgrund der Gesuche um Aufschub der Wahlen sei das seitliche Zusammenfallen einiger wichtiger Kampagnen: der Wahlkampagne der Genossenschaftsorgane, der Getreidebeschaffungskampagne und anderer, wodurch die Durchführung einer so breiten Kampagne, wie die Sowjetwahlen, erschwert werde.

Einführung des Siebenstundentages in der Textilindustrie Rußlands.

Moskau, 6. Jan. Die Regierungskommission beschloß, vom 15. Januar an in 15 Großbetrieben der Textilindustrie den Siebenstundentag einzuführen und in drei Schichten arbeiten zu lassen. Zur Durchführung dieses Beschlusses werden über 17 000 Arbeiter neu eingestellt werden.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Wiesbadener Stadtparlament.

Zu Beginn der gestrigen Stadtverordnetenversammlung sprach Dr. Engelhardt. Die Versammlung ehrte den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. — An Stelle des zurückgetretenen sozialdemokratischen Stadtr. Bauer wurde der nächste Kandidat der sozialdemokratischen Liste, Willi Metzler, als Stadtverordneter eingeführt und vereinfacht. — Ein Arbeitsgeburtsdarlehen in Höhe von 3000 M. wurde für einen städtischen Angestellten bewilligt. — Zur Errichtung der Abteilungen 9 und 10 des Nordfriedhofs für die Wiederbelegung wurden 11 800 M. bereitgestellt. — Die Straßenanliegerbeiträge für die Niederbergstraße wurden von 245 M. pro Straßenfrontmeter auf 100 M. herabgesetzt. — Mit der Änderung des Fluchtlinienplanes an der Klopffeld- und Frauenlohnstraße, sowie mit der Festsetzung des Fluchtlinienplanes von dem Gelände zwischen Cheruskerweg und Kaffauerstraße einerseits und der Gottfried-Rinkel-Straße und der Steinbergerstraße andererseits (Gemarkung Wiesbaden-Niederrhein) war die Versammlung einverstanden. — Der Magistratsvorschlag, der die

Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 6 Millionen Mark

für den Verwaltungsausbau und andere bereits genehmigte Ausgaben (Ausbau des Paulinenfriedhofs, Kochbrunnen, Ausbau, Errichtung des Flugplatzes usw.) vorliegt, wurde genehmigt. — Das in der letzten Stadtverordnetenversammlung aufgenommene Darlehen in Höhe von 5000 M. zwecks Weitergabe an die evangelische Kirchengemeinde Wiesbaden-Schierstein wurde auf 10 000 M. erhöht. — Zum Ankauf von Kunstwerken Wiesbadener Bildender Künstler wurden, wie alljährlich, 5000 M. zur Verfügung gestellt. — Auf Antrag des Magistrats wurde beschlossen, beim städtischen Kurorchester 8 planmäßige Stellen und bei der Schulverwaltung 10 planmäßige Stellen wieder zu besetzen. Bei dieser Gelegenheit richtete Stadtr. Schubert (Soz.) gegen den Schuldesernenten Stadtrat Osterheld heftige Angriffe. In einem Fall, in dem sich ein sozialdemokratischer Lehrer um die Rektorstelle an einer hiesigen Schule beworben habe, habe Stadtrat Osterheld eine Mitteilung, die den betreffenden Lehrer als Separatisten bezeichnete, an die Regierung weitergegeben. Stadtr. Broglie (Soz.) ergänzte die Ausführungen des Stadtr.

Schubert durch persönliche Bemerkungen. Stadtrat Osterheld wies die Angriffe zurück. Er sei von einer Lehrervereinigung darauf hingewiesen worden, daß Broglie einen separatistischen Ausruf mit unterschrieben habe. Nach der hierauf angeordneten Untersuchung treffe dies tatsächlich zu. Er habe hierzu überhaupt keine Stellung genommen, sondern die Angelegenheit nur an die zuständige Regierungsstelle pflichtmäßig weitergeleitet. Stadtr. Broglie betonte, daß der Ausruf, den er unterschrieben habe, zu einer Zeit erschienen sei, in der fast sämtliche Parteien an eine Umgestaltung der Verwaltungseinheiten in Deutschland gedacht hätten. Von Separatismus, wie er sich später unter Dörten auswirkte, konnte zu der Zeit überhaupt noch nicht gesprochen werden. Oberbürgermeister Travers wies die Bemerkung des Stadtr. Broglie, daß der Schuldesernent gegen ihn intrigiert, zurück. Der Desernent tue seine Pflicht. (Stadtr. Schubert ruf: „Unverschämtheit!“ und erhält einen Ordnungsruf.)

Die Eingemeindungsverträge.

über die wir bereits gestern berichteten, wurden nach erläuterten Ausführungen des Oberbürgerm. Travers gebilligt. Die bürgerlichen Parteien gaben ihre Zustimmung nur unter dem Druck der Regierungsvorlage, während von Seiten der Linken die Beschleunigung der Eingemeindungspläne lebhaft begrüßt wurde. Die Demokraten (Stadtverordneter Hildner) hoben in ihrer Erklärung hervor, daß die Annahme und Durchführung der Magistratsvorschläge den Charakter Wiesbadens als Kur- und Wohnstadt durchaus nicht zu ändern brauche, daß aber andererseits der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt und ihrer Umgebung nach anderer Richtung hin durch die Eingemeindungen die besten Möglichkeiten geboten würden. Von Seiten der Zentrumsfraktion (Stadtr. Roth) wurde der bestimmten Erwartung Ausdruck gegeben, daß sich der Magistrat bei den kommenden Verhandlungen mit Regierung und Staatsrat mit allem Nachdruck dafür einsetze, daß auch Sochheim in die Stadt Wiesbaden eingemeindet wird. Der Magistrat stimmte der Bildung einer Eingemeindungskommission, bestehend aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, die von der Wirtschaftspartei beantragt wurde, zu. — Fünf Anträge der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion, die sich mit Mieterkühnfragen beschäftigten, wurden abgelehnt. — Hierauf kamen zwei Dringlichkeitsanträge, die sich mit der

Lage des Handwerks und des gewerblichen Mittelstandes

befaßten, zur Beratung. Die Deutsche Volkspartei, die Deutschnationale Volkspartei, das Zentrum und die Demokraten ersuchten den Magistrat, so bald wie möglich alle ins Auge gefaßten Reparaturarbeiten zu veranlassen; 2. vorzugsweise nur Wiesbadener Handwerker und Gewerbetreibende zu berücksichtigen und bei beschränkter Ausschreibungen Offerten von auswärts nicht herbeizunehmen; 3. alle städtischen Regiebetriebe, Reparaturwerkstätten usw., soweit sie dem gewerblichen Mittelstand Abtrag tun, einzuführen. Die Wirtschaftspartei brachte zur gleichen Sache drei weitere Anträge ein, die sich zum Teil mit den vorstehenden decken. Sie beantragte, daß alle angefallenen Bauarbeiten umgehend restlos zu Ende zu führen sind, und daß die Mittel, die für die Bauten der Handwerker-Gesellschaften bewilligt wurden, möglichst bald bereitgestellt werden. Sie wünschte weiter, daß die Stadt ihre Aufträge ausschließlich an Wiesbadener Handwerker und Gewerbetreibende vergibt. Während die vorstehenden Anregungen von der Stadtverordnetenversammlung zum Beschluß erhoben wurden, wurde der weitere Antrag der Wirtschaftspartei, die städtischen Regiebetriebe einzuführen, abgelehnt. Die Anträge 1 und 2 der vereinigten bürgerlichen Parteien wurden ebenfalls angenommen, während Antrag 3 durch die Ablehnung des Antrages der Wirtschaftspartei hinfällig geworden war.

Der melancholische Baum.

So grün auch deine Blätter waren, lieber Tannenbaum (wie oft mag dieses Lied gesungen sein!), nun werden sie doch braun und fallen ab. Nadel um Nadel sinkt zu Boden. Mit schelem Blick betrachtest du den herrlichen Weihnachtsbaum. So vergeht der Ruhm aller Welt. Schließlich wird auch das Schöne zur Last, und melancholisch wartet der Baum, daß er ins Feuer geworfen werde.

Ein merkwürdiges Mährchen zu Beginn des neuen Jahres! Gibt es keine Dankbarkeit? Wirklich gar nicht? Gibt es nur Sachlichkeit? Derselbe Baum, der auf seinem

themen: er soll Tasso „am Hofe von Ferrara“ schildern, der festlich-heiteren Stätte, wo er lebte, liebte und litt. ... Unter Karl Schuricht's schwingender und zwingender Batuta ließ das Kurorchester all solche Beforderungen der Tondichtung zu Klangfarbenreicher Lebensfülle erstehen: die allzuvolle Wiedergabe weckte im Publikum stürmische Beifallstundungen. O. D.

Aus Kunst und Leben.

— Staatstheater. In der Vorstellung von Winterbergers Operette „Anneliese von Dessau“ gastierte am Freitag Herr Georg Winter (vom Staatstheater in Bremen) als „Fürst Leopold“. Der Gast verfügte über eine so allseitige Veranlagung in Bezug auf Persönlichkeit, Spiel und Gesang, daß es ihm gelang, die Rolle sowohl nach Seiten der strammen militärischen Haltung des Fürsten als der zärtlichen Hinnahme des Liebhabers treffend zu charakterisieren. Es ging ein frischer, lebenswärtiger Humor von seiner Darbietung aus. Die Stimme ist nicht übermäßig groß, erfreut aber durch jugendliche Frische; eine gut abgestimmte Aussprache unterstützt den Gesang aufs Beste. Für die Operette wäre Herr Winter gewiß eine dankenswerte Akquisition: da muß man nur die sprühende gute Laune erleben, mit welcher dieser „Leopold“, aus der Kampagne zurückkehrend, so gründlich in die Auffassung des Dessauer Hoflebens hineinfährt, die Herzogin-Mutter (Marie Doppelbauer) herumwinkt, als sie ihm den Konsens aus Wien überreicht; und alle zur Hochzeit antreten läßt: die kleine pausbäckige „Anneliese“ (Fr. Müller-Reich), das Studenten-Liebespaar — den hurtig herumtollenden „Rodenberg“ (Herr Schorn) und die auf eine kleine Hochzeitsreise schon eingepackte „Juliette“ (Sibel Frank), — und alle hohen und höchsten Hofstaaten! Der Jubel des Publikums war groß!

— Wiesbadener Kunstzirkel. Ernst Liebermann, der fingerfertige, hat eine lange Reihe von Aquarellen ausgeführt, die für sein Können und seine glatte Routine erneut Zeugnis ablegen. Alpenlandschaften sind da, sauber und gefällig, aber leider mit dem fatalen Stich ins Süße, der den Publikumsverfall allemal gewährleistet. Damenbildnisse gibt es zu sehen, deren Piktur durch eine gefühlvolle Biedermeiernote auf das durch den Anstand gebotene Maß herabgedämpft wird. Man genießt auch allerlei Durchblicke zwischen weißen Ethen und halbgeöffneten Blüten, aber die Berührung reicht doch stets so weit, daß man sogar junge

Kurhaus. In dem Sinfoniekonzert am Sonntagmittag 4 Uhr, unter Leitung von Karl Schürich, wird Kammermeister Rudolf Bergmann das Violin-Konzert von Mendelssohn-Bartholdy in G-Moll, op. 64, zur Aufführung bringen. Für abends 8 Uhr ist unter Leitung von Kammermeister Nisch ein Operetten-Abend vorgesehen. — Der nächste Tanzabend findet Montagmittag von 4-6½ Uhr im kleinen Saal des Kurhauses statt. — Das abendliche Abonnementskonzert findet am Montag als Kammermusikabend statt und wird ausgerichtet von den Herren Kammermeister Otto Nisch (Violine), Kammermusiker A. Nide (Violine), Kammermusiker O. Britsch (Viola), Kammermusiker Keller (Cello). — Der Gesellschaftsspaßabend findet am Dienstag (bei geeigneter Witterung) statt. Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Raum eine andere Gestalt ist in dem Ausmaße zweier Zeiten Schloßgebäude wie Michelangelo, in seinem inneren Leben wie in seinem gewaltigen Wert. Das Werden des modernen Menschen wie des neuzeitlichen Geistes überhaupt kann darum gerade ein Vortrag über „Michelangelo und die Renaissance“, wie er am Montagabend 8 Uhr im kleinen Saal des Kurhauses durch Prof. Gräsmacher stattfinden, besonders deutlich machen. — Johann Berster, der im hiesigen Kurhaus im Februar v. J. mit ganz außergewöhnlichem Erfolge bei Publikum und Presse auftrat, wird am Dienstag, den 10. d. M., wieder ein Konzert veranstalten. Er spielt die herrliche Sonate A-Moll von Beethoven (Appassionata), Klavier von Balstirn und zum Schluß Prelude, Etüde und Walzer von Chopin. Kammerjäger Karl Jörn singt Arien von Mozart, Donizetti, Gounod und Massenet und außerdem drei Lieder von Strauss.

Stadttheater Mainz. Wochenspielfest: Sonntag, 8. Januar, nachm. 3 Uhr: „Streichholzstärken und das Christkind“, abends 7 Uhr: „Ushi“. Montag, 9. Januar, 7½ Uhr: „Die lustige Witwe“. Dienstag, 10. Januar, 8 Uhr: „Im Wolfenlaub“. Mittwoch, 11. Januar, 7½ Uhr: „Neuzeitlied“. Donnerstag, 12. Januar, 8 Uhr: „Im Wolfenlaub“. Freitag, 13. Jan., 7½ Uhr: „Margarethe“ (Haut). Samstag, 14. Januar, 3½ Uhr: „Streichholzstärken und das Christkind“, 7½ Uhr: „Die lustige Witwe“. Sonntag, 15. Januar, nachm. 3 Uhr: „Streichholzstärken und das Christkind“, abends 7 Uhr: „Die lustige Witwe“. Montag, 16. Januar, 6½ Uhr: „Tristan und Isolde“.

Konzertdirektion Wolff. Wills Reich, der 5 Jahre an der Berliner Staatsoper wirkte, gibt am 16. Januar im Kasino einen eigenen Violin-Abend. Kurt Savelland, der den diesjährigen Blüthenpreis errang, hat seine Mitwirkung zugesagt. Die Begleitung hat Hans Roschub-Meins übernommen. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

Wiesbadener Lichtspiele.

Film-Palast. Eine spannende und gleichzeitig mit humorvollen Zügen fröhlich durchsetzte Handlung entrollt der Film „Spanisches Blut“. Zwei Brüder werden um die schöne Consuela, und ihre Liebeshändel werden noch verwidelter dadurch, daß eine Tänzerin hereinsteht, die „als Tochter eines Spaniers und einer Amerikanerin aus hoher See 30 Meilen vor Hindernissen geboren wurde“. Aufmachung dementsprechend: oben Mantilla, Mitte kariertes Kattun. Keine international. Von der tapferen Consuela, die um ihre Liebe kämpft, werden aber der mütterlichen Gatten die aufgemachten Reize buchstäblich abgewaschen — sogar die Seite scheint neben anderen Kulturerrungenschaften in das schwärzeste Spanien gedungen zu sein — die leidlichen Brüder fassen sich beim Anblick der abfärbenden Geliebten gerührt in die Arme, und der Sieger im Wettbewerb um Consuela stürzt mit seinem Mädchen, sowohl, er stürzt im Galopp zur Kirche, wo glücklicherweise der Pfarrer gerade anwesend ist. Keine Minute hätten es die beiden länger ausgehalten. Mein Gott, was sind die Spanier für temperamentvolle Leute! Sie haben es mit der Trauung so eilig, wie die Mitteleuropäer mit der Ehescheidung. Milton Sills und Max Ullor glänzen in den Hauptrollen. — „Im Luxusszug“ ist eine ganz tolle Sache. Zunächst meint man, es handle sich um eine Satire auf die Kleinstaaterei. Eine Republik, wie die hier geschilderte, wo man noch altmodischer Weise mit Schützenmaschinen arbeitet, wo die Revolutionen im Kalender vorgemerkt sind und die Präsidenten bestimmt Louis oder Alfonso heißen, kann nur in Südamerika liegen. Wie der gestürzte Präsident mit der gestohlenen

von Dr. Erwin Walter; „Prinz Chi geht zum Feinde“ von Müller-Münch. — Bernard Shaw ist augenblicklich damit beschäftigt, eine Reihe von Grammophonplatten herauszugeben, auf denen er den Engländern ein Vorbild für die richtige englische Aussprache geben will. — Der verstorbene russische Dichter Waleri Brissloff hat eine Übersetzung von Goethes „Faust“, erster und zweiter Teil, hinterlassen, die demnächst im Druck erscheinen wird. — Der bekannte Schriftsteller Staatsrat Prof. Dr. Hermann Anders Krüger in Neudietendorf, Direktor der Gothaer Landesbibliothek, wurde von der Thüringer Regierung beauftragt, die Leitung der Altenburger Landesbibliothek zu übernehmen. — Am Sonntag, den 15. Januar, vormittags 11.15 Uhr, findet im Rahmen der „Jungen Bühne“ des Nationaltheaters Mannheim die Aufführung des Schauspiels „Demetrius Zakhovoy“ von Alfred Endler statt. Die Spielleitung hat H. D. Kenter. — Bildende Kunst und Musik. Der musikalische Leiter des Koburger Landestheaters, Generalmusikdirektor Bing, wird am 1. September d. J. von seinem Posten zurücktreten. — Am 11. Dezember v. J. starb im 78. Lebensjahre der frühere Direktor des Staatskonservatoriums Würzburg, Hofrat Max Meyer-Obersleben, an einem Schlaganfall. — Am 6. Januar konnte Professor Dr. h. c. Karl Straube das 25jährige Jubiläum seines Wirkens an der Thomaskirche zu Leipzig begehen. — Wilhelm v. Bode ist in Berlin am Kronprinzenufer dadurch verunglückt, daß ein Auto in wilder Fahrt gegen sein Auto anfuhr. Bode stürzte aus dem Wagen auf die Straße und zog sich Schwellungen am Kopf und an einem Fuß zu. Die Ärzte stellten keine inneren Verletzungen fest. — Die Gemäldesammlung des Kaiser-Friedrich-Museums in Berlin hat, wie das „B. T.“ meldet, ein kunsthistorisch wichtiges Bild von Adrien Brouwer erworben. Es handelt sich um die kleine „Verführung des heiligen Antonius“, für die sich ein Rubens besonders interessiert hatte und die der holländische Meister für seine Gemäldesammlung ankaufen konnte.

Wissenschaft und Technik. Am 1. April tritt wegen Erreichung der Altersgrenze der Direktor des Pathologischen Instituts der Charité in Berlin, Professor Otto Lubarsch, vom Amt zurück. — Am Donnerstag, dem 22. Geburtstag des verstorbenen Philosophen Rudolf Eucken, wurde zum Gedächtnis des großen Gelehrten Euckens altes Heim und Forscherstätte in der Bohrerstraße in Jena zum „Rudolf-Eucken-Haus“ geweiht. — Nach längerer Krankheit ist in Nassbach der Geheimrat Justizrat und Professor der Rechte Dr. Phil. Jörn verstorben. Professor Dr. Jörn, ein geborener Banreuther, hatte zuletzt an der Bonner Universität eine Professur inne.

Staatskasse, in der sich unglaublicherweise sogar Geld befand, im Luxusszug nach Paris gelangte, ist das Geheimnis des Filmhändlers, der leider seinen ursprünglichen Plan poetischer Verwertung ganz vergißt und schließlich hilflos in dem Netz verlorener Verwickelungen zapft, das er mit großer List ausgelegt hat. Er weiß sich nur dadurch aus der Affäre zu ziehen, daß er wiederum im Luxusszug die richtigen Paare unter den schmunkelnden Augen des Schlafwagenkontrollieurs zusammenbringt. Was aus dem Präsidenten und der südamerikanischen Republik wird, erfährt kein Mensch. Der Film schreie nach einer Fortsetzung! — Der Filmpalast hat heute, am 7. Januar, anlässlich der Weihnachtsfeier des Turnbundes geschlossen. Ab Sonntag, den 8. Januar, wieder „Im Luxusszug“ und „Spanisches Blut“.

Kammer-Vielspiele. Eine ungemein spannende und unterhaltende Angelegenheit ist der gegenwärtig im Programm laufende Spottfilm „Der Geisterzug“, nach einem Theaterstück des Engländers A. Reding. Durch Nacht und Sturm läuft ein D-Zug mit seltsamen Passagieren: Einem jungen Paar, das sich auf der Hochzeitsreise befindet, einem jungen Paar, das sich schon wieder scheiden lassen will, einem alten Mädchen mit Papagei und einem Scheinbar etwas blöden jungen Mann, der die Koffer nicht sieht, weil sein Hut zum Fenster hinausschneit. Der dadurch veranlaßte Aufenthalt hindert das Erreichen des Londoner Anschlusses, so daß die Reisenden in einem kleinen einsamen Stationsgebäude die Nacht verbringen müssen. Auf dieser Station aber bricht es. Ein Geisterzug soll zur mitternächtigen Stunde durchfahren. (Vor 10 Jahren ist ein Zug, weil die Brücke nicht geschlossen war, vor der Station in den Fluß gestürzt.) Interessant und mit feiner Regiekunst gestaltet sind nun die Szenen, wie sich die Menschen in Erwartung des Danks benehmen, während draußen der Sturm tobt und ein Dauerregen jeden Aufenthalt im Freien unmöglich macht. Das plötzliche Auftauchen dreier Fremder aus einer benachbarten Farm kompliziert die Situation noch mehr, bis dann das Erscheinen des Gespenstzuges den dramatischen Höhepunkt und auch gleichzeitig die Lösung des Spotts bringt: der etwas blöde junge Mann hat nur so. Er ist in Wirklichkeit ein Detektiv von Scotland-Yard, der den unfreiwilligen Aufenthalt veranlaßt hatte, um mit dem „Gespenstzug“ regelmäßig eintreffende Waffenschmuggler festzunehmen. In dem amüsanten Filmwerk, dessen groteske Szenen durch eine fabelhafte Technik wirksame Unterstützung erfahren, spielen Ilse Bois als verrückte Schraube und Gun Remall als Teddy Ruffnut, der humorvolle Detektiv, die Hauptrollen. Auch der übrige Teil des Spielfilms „Die Verführung der Liebe“ (mit zum Teil farbigen Szenen), ein Kulturfilm und die neue Wochenschau, ist sehenswert.

Aus dem Vereinsleben.

Der „Verein der Württemberger“ begeht morgen Sonntag, 8. Januar, seine Weihnachtsfeier, bestehend in Theater, humoristischen Vorträgen, Verlosung sowie Lott, im Saale des Vergnügungs-Palastes, Dohheimer Straße 18. Kasseneröffnung 4 Uhr Anfang 5 Uhr.

Der „Bavaria-Verein Wiesbaden 08“ veranstaltet morgen Sonntag eine Weihnachtsfeier mit Ball im Kasino, Friedrichstraße 22. Saalöffnung 4 Uhr, Anfang 5 Uhr.

Der „Bäderklub „Heiterkeit““ veranstaltet eine Weihnachtsfeier am Sonntagmittag 4 Uhr in der Loge „Plato“, Friedrichstraße.

Die „Karnespalastgesellschaft „Grüne Kämer““ hält morgen Sonntag ihre erste diesjährige Kappensitzung mit Tanz im Saale zur „Germania“, Dohheimerstraße 27, ab.

Der „Wiesbadener Kellnerverein“ (gegr. 1890) hält am Dienstag, 10. Januar, sein 37. Stiftungsfest (verbunden mit Weihnachtsfeier und Ball) im Turnerheim, Hellmündstraße 26, ab.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Hessenliga.

Der Hessenmeister „Wormatia“-Worms, der bisher in den hiesigen Meisterschaftskämpfen so erfolgreich abgeschnitten hat, trägt morgen sein letztes Verbandsspiel gegen Spielvereinigung Altheiden aus. Das Treffen, das an sich völlig bedeutungslos ist, gewinnt insofern für die Wormser an Bedeutung, als sie einen Wechsel in ihrer Mannschaftsaufstellung vornehmen, indem sie den jugendlichen Mittelstürker Fries, der für die schweren Meisterschaftskämpfe zu schwach erscheint, auf Rechtsaußen stellen und den ehemaligen Mittelstürker Völter wieder in Amt und Würden setzen. Das Spiel dürfte der „Wormatia“ wertvolle Aufschlüsse geben.

Der Sportverein Wiesbaden hat gegen das Verbandsspiel in Bingen, das bekanntlich unentschieden endete, bei der zuständigen Behörde Protest eingelegt, da der amtierende Schiedsrichter (Bratz, Rot-Weiß, Frankfurt/M.) dem Bezirk Hessen-Main angehöre. Das für Wiesbaden so außerordentlich wichtige Treffen trug Entscheidungsscharakter. Die Bezirksbehörde war verpflichtet, einen Schiedsrichter aus einem anderen Bezirk kommen zu lassen. Es liegt ein klarer Verstoß gegen die Satzungen vor.

Die A-Klasse hat ihre Fußballserien beendet und mit Nacht leben nun wieder die Verbandsspiele ein. Die Spielvereinigung Wiesbaden empfängt morgen vormittags 10½ Uhr den Sportverein Hochheim und dürfte in Front zu erwarten sein. Der Sportklub Nassau muß nach Sonnenberg-Kambach. Sollte die hiesige Mannschaft die gleiche einseitige Leistung aufbringen, wie im Spiel gegen Germania, dann sollte doch wenigstens ein Punkt gerettet werden können. Ferner spielen: Sportverein Biebrich 1919 — Sportverein Elbingen, Sportverein Eltsville — F. Sp. B. Schierstein.

Am die Süddeutsche Meisterschaft.

Die Stuttgarter Riders erwarten in der Meisterschaftsrunde die Frankfurter Eintracht, während sich in Karlsruhe der Fußballverein und F. B. Saarbrücken begeben. Beide Treffen sind schwer zu beurteilen. Die Mannschaften erlitten vergangene Sonntag, trotz hervorragenden Spiels, ziemlich unerwartete Niederlagen und werden daher morgen nach dem schlechten Start den Anschluß nicht verpassen können. Die durch den Ausfall ihres Mittelstürmers Ehmer geschwächten Frankfurter haben heute nicht mehr die gleichen guten Ausichten wie zu Beginn der Meisterschaftsspiele. Von der mehr oder weniger allfälligen Lösung der Erloßfrage wird viel abhängen. — Den Karlsruhe F. B. halten wir bestimmt für stärker, als den F. B. Saarbrücken. Zwar haben die Karlsruher in Hirsch durchaus nicht zu imponieren gewagt, doch werden sie auf eigenem Platz kaum zu schlagen sein oder doch nur wenig Punkte abgeben.

In der Trostrunde finden interessante Spiele statt. Alle Rivalen prallen in Saarbrücken aufeinander. Mit dem

S. A. Saar 05 ist bekanntlich auf eigenem Platz nicht gut kirchen und auch der F. B. A. Sp. B. Mainz 05 wird es zu spüren bekommen. Trotzdem halten wir die Mainzer Elf für fähig genug, um ihre Fahrt nach dem Saar-gebiet erfolgreich zu gestalten. Borussia Neunkirchen — V. f. L. Mannheim-Neckarau ist die andere Partie. Es besteht die größte Wahrscheinlichkeit, daß Zeißfelder und seine Mannen ihre berühmte Schlichtung erneut auch in Neunkirchen unter Beweis stellen werden und damit zwei Punkte erobern. — Ein großes Spiel findet in Frankfurt statt. Die Begegnung Sportklub Rot-Weiß — F. Sp. B. wird Massenandrang herbeiführen. Die Bornheimer haben wohl die besseren Chancen. In der Gruppe Süd-Ost findet nur ein Spiel statt. Union Bödingen sollte gegen „Eintracht“ Karlsruhe mehr Erfolg haben als vergangenen Sonntag in München gegen 1860.

Zwischenrunde um den D. Pokal: In der Gruppe Norddeutschland — Westdeutschland. In Chemnitz: Mitteldeutschland — Südostdeutschland. In der Vorrunde spielen bekanntlich außer Süddeutschland, Brandenburg und der Baltischen Verbände aus.

Städtespiel: Freiburg — Straßburg.

Morgen Sonntagvormittag um 10 Uhr findet auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße das vierte Verbandsspiel der Junioren des Sportvereins Wiesbaden gegen die spielstarke Juniorenmannschaft des Biebricher Sportvereins statt.

Am Montagabend um 8 Uhr findet im Restaurant Pauls (Mehlsberg) die erste diesjährige Hauptversammlung der Jugend- und Schülermannschaften des Sportvereins Wiesbaden statt, da ab 15. Januar die Spielsperre für die Jugend beendet ist.

Handball in der D. L.

Im Mittelrhein-Kreis

haben nun sämtliche Verbände ihre Meister festgelegt. Es sind dies folgende Vereine:

- Im 1. Verband: (Main-Lahn): Pol.-Sp.-B. Frankfurt/M.
- „ 2. „ (Main-Spessart): T. V. Bornhards Längen.
- „ 3. „ (Rhein-Rahe): Eintracht Wiesbaden.
- „ 4. „ (Süd-Mosel): T. V. Saarbrücken-Mallstatt.
- „ 5. „ (Rhein-Lahn): T. V. Koblenz-Mülheim.
- „ 6. „ (Main-Taunus): T. V. Nied.

Mit Ausnahme von Mallstatt gelang es keinem der vorjährigen Verbandsmeister, seinen Titel erfolgreich zu verteidigen. Zur Ermittlung des Kreismeisters wird das ausgeübte Kreisgebiet auch in diesem Jahr wieder in zwei Verbandsgruppen eingeteilt. Die Gruppe Ost umfaßt die Verbände 1, 2 und 6, die Gruppe West die Verbände 3, 4 und 5. Beide Gruppen spielen in Vor- und Rückspielen ihre Gruppenmeister aus, die wiederum in einem Vor- und Rückspiel den Mittelrhein-Kreismeister feststellen. Die Spiele der Gruppe West, zu der auch unser einheimischer Meister „Eintracht“ gehört, dürften aller Voraussicht nach die schwersten Kämpfe auslösen. Sind wir hier doch den vorjährigen Kreismeister Mallstatt, der auch in diesem Jahr wieder als erster Favorit für den Kreismeistertitel angesprochen wird. „Eintracht“ Wiesbaden ist das Los zugefallen, gleich zum ersten Spiel (am 15. Januar) in die Hölle des Bösen zu müssen. Doch noch einmal wird die Elf vorher Generalprobe abhalten und zwar im morgigen Privatspiel „Eintracht“ Wiesbaden — T. u. Sp. B. Tgg. Mainz 1860.

In dem Gegner aus der Nachbarstadt stellt sich der Meister des Gau Rheinhesse vor, der zurzeit über eine recht ansehnliche Spielstärke verfügt. „Eintracht“ muß zwar ihren, aus Berufsgründen versagenden Halbrechten Dorn ersehen, wird aber, da der Erstas als vollwertig anzusprechen ist an Spielfähigkeit keine Einbuße erleiden. Beginn des Spieles 3 Uhr auf Kleinfeldchen.

In der A-Klasse

empfangt der Tabellensechste „Eintracht“ (3. Mannschaft) die zweite Elf des T. V. Biebrich zum letzten Verbandsspiel dieser Klasse. Die bedeutend besser gewordenen Vorstädter werden sich diesmal bestimmt nicht mehr 8:1 hineinlegen lassen. Das Spiel findet um 1½ Uhr auf Kleinfeldchen statt. Auf demselben Platz messen um 12½ Uhr die 4. Mannschaft der „Eintracht“ und die Elf der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich in einem Freundschaftsspiel ihre Kräfte, wobei den Wasserportlern, die sich inzwischen verstärkt haben, der erste Erfolg gelingen könnte.

Weitere Privatspiele im Gau Süd-Nassau: T. V. Ridesheim — T. V. Winkel; T. V. Bad Schwalbach — T. V. 1817 Mainz (1. und 2. Mannschaften); T. V. Dohheim — T. V. Gustavsburg.

Schneebericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur	Schneehöhe	Schneedecke	Sportmöglichkeit
Taunus					
Geiberg (680)	L. Schneef.	-3	12 (1)	etwas verharrt	Sk. u. Rodel mäßig.
Nidda					
Mallertuppe (600)	Schneef.	-3	10 (3)	etwas verharrt	nur Sk. mäßig
Gersfeld (492)	„	-1	8 cm	gelöst	Sk. u. Rodel mäßig.
Bogelsberg					
Geisenheimer Höhe	L. Schneef.	-1	10 (2)	„	Sk. u. Rodel gut
Hörselberg (507)	Schneef.	-2	20 (4)	etwas verharrt	„
Thüringerwald					
Ilmenau	bedeckt	-2	35 (4)	„	Sk. u. Rodel gut
Oberhof (606)	Schneefall	-2	25 (2)	„	Sk. u. Rodel gut
Friedrichroda	bedeckt	-3	30 (4)	„	„
Rippen					
Oberhof (611)	heiter	-6	10 (3)	„	Sk. u. Rodel mäßig.
Wentrich (717)	bedeckt	-5	5 (2)	„	„
Wentrich (609)	heiter	-1	4 (1)	„	„
Hatz					
Benediktstein	L. Schneef.	-0	35 (2)	gelöst	Sk. u. Rodel mäßig
Altenau	L. Schneef.	-0	106 (7)	„	Sk. u. Rodel gut
Torfaus	L. Schneef.	-2	25 (1)	etwas verharrt	Sk. u. Rodel l. g.
Schneitz	L. Schneef.	-2	30 (7)	gelöst	Sk. u. Rodel gut

Bei leichten südwestlichen Winden ist vorübergehend wieder mit Wärmeeinnahme zu rechnen, so daß zunächst in den westlichen Mittelgebirgen Deutschlands bis zu etwa 800 Meter Höhe wieder mit Ansteigen der Temperaturen bis über den Gefrierpunkt zu rechnen ist.

Der Mannschaftskampf im Ringen um die Gaumeisterschaft: Sportverein „Athletia“-Wiesbaden gegen Athleten-Klub Laubenheim, der für Sonntag angekündigt war, findet wegen Abgabe des letzteren Vereins nicht statt.

Unser INVENTUR- AUSVERKAUF

bietet auch diese Woche
noch in allen Abteilungen
eine UNMENGE
beispiellos billiger
Gelegenheitskäufe.

**Sie sparen
Geld**

wenn Sie Ihren Bedarf

bei uns
decken.

VERSÄUMEN SIE NICHT

von diesen vorteilhaften Angeboten

GEBRAUCH ZU MACHEN.

Manufaktur- u. Modehaus

M. Schneider

Kirchgasse 35/37

Wiesbaden

Kirchgasse 35/37

K18

J N V E N T U R

A U S V E R K A U F !

Rücksichtslos sind die Preise herabgesetzt!

Jetzt, Käufer, greift zu!

Kleiderschotten
und Streifen **39**

85 cm brt. Mtr. 98, 78, 70 brt. Mtr. 50,

Papillonschotten **75**

reine Wolle Mtr. 1.95,

Kleiderstoffe **1²⁵**

karliert und gestreift, h'wolle, 95/105 cm brt.,
Mtr. 1.45,

Kleiderschotten **1⁷⁵**

reine Wolle, 95/105 cm brt., Mtr. 2.65, 2.45,
(Regulärer Wert bis Mtr. 5.—)

Jacquard-Schotten **2⁵⁰**

reine Wolle, 100 cm brt. Mtr.
(Regulärer Wert bis Mtr. 5.—)

Kostümstoffe **2⁷⁵**

für Sport und Straße, 130 cm brt. . . Mtr.

Foulé **1⁶⁵**

reine Wolle, einfarbig Mtr.

Rips-Popeline **2⁵⁰**

reine Wolle, 125/130 cm brt., in großem
Farbsortiment Mtr. 3.90, 3.25,
(Regulärer Wert bis Mtr. 5.90)

Komposé **1²⁵**

reine Wolle, einfarbig und karliert . . . Mtr.

Hauskleider-
stoffe **55**

für warme Winterkleider Mtr.

Loden **95**

130 cm brt., braun und rot . . . Mtr.

Waschsam **1⁷⁵**

bedruckt, in modernen Mustern Mtr.
(Regulärer Wert über Mtr. 4.—)

Waschsam **1⁴⁵**

einfarbig, in großem Farbsortiment
Mtr. 2.65, 2.45,

Crêpe de Chine **2⁶⁵**

reine Seide, ca. 100 cm brt.
Mtr. 5.90, 4.85, 3.45,

Crêpe de Chine **2⁹⁵**

bedruckt, reine Seide, 98 cm brt.
Mtr. 3.95,

K'seide **48**

für Pullover und Kleider
Mtr. 1.35, 1.15, 98, 68,
(Regulärer Wert bis Mtr. 1.05)

Tussor **1⁹⁵**

K'seide, bedruckt Mtr.
(Regulärer Wert bis Mtr. 3.75)

Veloutine **4⁹⁵**

Wolle mit Seide, 98 cm brt., Restposten
in 7 Farben Mtr.

Rohseide **1²⁸**

reine Seide, naturfarbig Mtr.

Futterdamassé **68**

mit K'seide, Mtr. 1.95, 1.65, 1.35,

Hemdentuch **38**

fein- und grobfädig, Mtr. 68, 58, 45,

Auf Tischen ausgelegt:
Renforcé **78**

beste, langjährig
erpr. Aussteuer-
qualitäten für Leib- und Bettwäsche
(Regul. Wert bis Mtr. 1.48) Mtr. 98,

Wäschebatist **54**

garantiert rein Mako
Mtr. 95, 78, 68,

Körperbiber **45**

gerauht Mtr. 88, 75, 58,

Bettuchkretone **1³⁵**

solide Qualitäten
100 cm brt. Mtr. 2.40, 1.95, 1.75
150 cm brt. Mtr.

Haustuch **95**

für Bettlicher
150 cm brt. Mtr. 1.68, 1.28,

H'leinen **1⁴⁸**

für Bettlicher u. Ueber-
schlagsaken, 160 und 150 cm brt.
Mtr. 2.45, 2.25, 1.95, 1.65,

Bettdamast **79**

gestreift, 80 cm brt., solide Ware . Mtr.

Reinleinen **2⁹⁵**

gutes schweizerisches
Fabrikat, 180 cm brt. Mtr. 3.60,

Bettdamast gestreift **92**

130 cm brt. Mtr. 1.45, 1.28,

Blumendamast **1²⁵**

130 cm brt. Mtr. 1.95, 1.48,

Blumendamast **2⁷⁵**

garantiert rein Mako
130 cm brt. Mtr. 3.25,

Gläserntuch **22**

rot-weiß karliert Mtr.

Handtuchgebild **26**

grau Mtr.

Grubenhandtuch **29**

blau und rot karliert Mtr.

Drellhandtuch **48**

grau H'leinen Mtr.

Tischzeug **1²⁵**

indanthrenfarbig, karliert
120 cm brt. Mtr.

Rohnessel **28**

78 cm brt., dauerhafte Qualitäten
Mtr. 62, 48,

Rohnessel **89**

150/154 cm brt., solide Ware für Bettlicher
Mtr. 1.45, 1.25, 98,

Hemden-, Blusen-
und Sportflanelle **39**

gestreift u. karliert, Mtr. 98, 69, 59, 49,

Große Unterpreisposten
Kleidervelour, Pyjama-
flanelle, Wintercrêpes
u. Atlasflanelle **45**

Mtr. 98, 88, 75, 58,

Bettkattun **39**

80 cm brt., schöne Muster
Mtr. 69, 59,

Bettkattun **78**

130 cm brt., solide Qualität Mtr.

Bettuchbiber **90**

150 cm brt. Mtr. 2.10, 1.95, 1.58
140 cm brt. Mtr. 1.25,

Schürzen-
siamosen **78**

120 cm brt.
Mtr. 1.35, 1.25, 1.15, 98,

Schürzen-
blaudruck **85**

ca. 120 cm brt.,
zweiseitig, Mtr.

Welliné **1³⁸**

bedruckt, für Morgenröcke Mtr.

Zefir **35**

gestreift Mtr. 48,

Perkal **45**

80 cm brt., für Herrenhemden u. Blusen, Mtr.

Zefir **1²⁵**

80 cm brt., garantiert reines Mako
Jacquard-Musterung Mtr.

Schürzen-
kretone **48**

bunt bedruckt
80 cm brt. . Mtr.

Frotlé **65**

für Kleider Mtr.

Foulardine **95**

bunt bedruckt
100 cm brt., Mtr. 1.95, 1.75, 1.45,

Mantelstoffe **1⁹⁵**

140 cm brt., engl. gemustert
Mtr. 6.90, 3.95, 2.95,

Velour de laine **3⁹⁰**

130 cm brt., reine Wolle . . Mtr. 4.90,
(ganz bedeutend unter Preis)

Ottomane **5⁴⁰**

reine Wolle,
130/140 cm brt.,
mit gerauhter Abseite, in vielen Farben
Mtr. 9.80, 7.90, 6.90,
(Regulärer Wert bis Mtr. 14.50)

JOSEPH WOLF

KIRCHGASSE 62

Die Berliner Explosions-Katastrophe.

Erst allmählich wird es möglich, eine genauere Übersicht über die Zahl der Opfer der Explosionskatastrophe in der Landsberger Allee in Berlin zu erhalten, da in diesem Falle auch die Krankenhäuser den Polizeibehörden keine zuverlässigen Auskünfte gegeben und dadurch viel zu der Verzerrung beigetragen haben, die über die Vermissten und Toten bisher geherrscht hat. Da im Laufe des Freitagsmorgens die nebeneinanderliegenden Leichen eines Ehepaares und dessen 13-jährigen Sohnes freigelegt wurden, scheint es nach den letzten amtlichen Ermittlungen festzustehen, daß doch mindestens 17 Personen ums Leben gekommen sind. Davon sind angeblich 16 Personen einwandfrei rekonstruiert. Da immer noch einige Bewohner des Hauses vermisst werden, ist zu befürchten, daß die Zahl der ums Leben gekommenen etwa 20 erreichen wird. Die Hilfsbereitschaft, die Not der Bewohner des Unglücks Hauses zu lindern, ist außerordentlich reg.

Leuchtgasexplosion die Ursache?

Durch die rastlose Arbeiten der Berliner Feuerwehr an der Unfallstelle war es möglich, soweit vorzudringen, daß die Sachverständigen sich jetzt ein ziemlich klares Bild der Ursache des Unglücks zu machen imstande sind. Leitende Beamte der Feuerwehr, der Baupolizei und auch Vertreter der Staatsanwaltschaft, sowie der Gewerbeinspektion haben Untersuchungen über die Ursachen der Explosion vorgenommen. Zunächst wurde die Ammoniak-Kühlanlage durch Baupolizei und Gewerbeinspektion eingehend untersucht. Dabei ist festgestellt worden, daß die Ammoniakmaschine, die von einem Motor angetrieben wird, vollkommen unbeschädigt geblieben ist. Das Ammoniak selbst ist nicht explodiert. Nach Ansicht der Sachverständigen wäre eine Ammoniakexplosion auch nur dann möglich gewesen, wenn die Kühlfülligkeit Zusatz von reinem Sauerstoff gehabt hätte, um ein Brisanzgas zu bilden. Dagegen zeigen die angerichteten Verwüstungen das typische Bild der Leuchtgasexplosion so wie die Feuerwehr es aus der Kirchstraße und zahlreichen anderen Fällen kennt. Die Staatsanwaltschaft hat ein Ermittlungsverfahren über die Schuldfrage eingeleitet. Zunächst wird nachgeprüft, ob die Aussage der zuständigen Revierinspektion der Gaswerke richtig war, daß die neue Leitung noch nicht unter Druck gestanden habe. Von verschiedenen Seiten wird behauptet, daß das neue Gasrohr bereits am Mittwochnachmittag an die Hauptleitung angeschlossen worden sei. Die Untersuchung wird seitens der Staatsanwaltschaft mit aller Energie durchgeführt, da vor allem verhütet werden soll, daß wichtige Säuren verwirft werden. Sie wird auch darauf ausgedehnt, ob die Gaswerke durch geeignete Kontrollbeamte sich davon überzeugt haben, daß die neuen Leitungsanschlüsse mit der erforderlichen Sorgfalt abgedichtet waren.

Orkanverheerungen in Köln. Das Unwetter, das am Freitag in Köln gewütet hat, hat an zahlreichen Stellen der Stadt schweren Schaden angerichtet, so daß die Feuerwehr wiederholt eingreifen mußte. Zahlreiche Klammern

schilder, Fensterscheiben und dergleichen wurden zertrümmert. Durch die Festigkeit des Orkans wurde eine Mauer vom Garten des erbischöflichen Palais niedergerissen. In einer anderen Stelle wurde ein 20 Meter hoher Schornstein niedergelegt, der das Dach des Fabrikgebäudes durchschlagen hat. In der Johannisstraße wurden 10 Meter hohe Leitergerüste wie Streichhölzer fortgeweht. Es wird von der Feuerwehr als ein ungewöhnlich plötzlicher Zufall bezeichnet, daß in allen Fällen Personen nicht zu Schaden gekommen sind.

Schwieriges Rettungsmandat auf dem Bodensee. Bei einem über dem Bodensee herrschenden sehr starken Weststurm erlitt der auf der Fahrt von Rorschach nach Friedrichshafen befindliche württembergische Dampfer „König Karl“, auf dem sich u. a. 60 Passagiere aus Berlin befanden, auf der Seemitte einen Maschinenschaden, so daß er den rollenden Elementen preisgegeben war. Auf seine Notsignale, Kanonenschüsse und Leuchtsignale hin, entsandte die Dampfschiffverwaltung einen Dampfer zu Hilfe. Mittlerweile hatte ein Motorboot die Dampfer ins Schlepptau genommen. Unweit des Hafens jedoch riß das Drahtseil. Die Friedrichshafener Verwaltung entsandte daher wiederum einen Dampfer, jedoch riß das Schleppseil nochmals. Endlich nach zweistündiger Verspätung konnte das Schiff in den Hafen bugsiert werden.

Große Themseüberschwemmungen. Aus London wird uns gebracht: Am Samstag in der ersten Morgenstunde trat die Themse bei Westminster über die Ufer, so daß dort der Straßenbahnverkehr eingestellt werden mußte. Beim Parlament erreichte das Wasser den Fuß des Big Ben, des bekannten Parlamentsurmes mit der Parlamentsuhr. Am schlimmsten war die Überschwemmung bei der Charing Cross- und der Waterloo-Brücke. Am ganzen Ufer standen „gestrandete“ und verlassene Straßenbahnwagen. Die Unterführung bei der Westminster-Brücke stand vier Fuß unter Wasser. Miniaturwasserfälle entstanden bei dem „Nebel der Kleopatra“ genannten Obelisken. Auch außerhalb Londons stehen die fließenden Themseufer unter Wasser.

Wasserrohrbruch. Aus bisher unaufgeklärter Ursache brach am Freitagabend in Charlottenburg der von Tegel nach der Stadt führende Hauptabfuhrstrang der Wasserleitung, wodurch das Straßenniveau aufgerissen und die Straßen weithin überflutet wurden, so daß der Verkehr umgeleitet werden mußte. Es dauerte etwa eine Stunde, bis die riesigen Wassermengen sich soweit verlaufen hatten, daß die Arbeiter der Gaswerke an die Wiederinstandsetzung des Rohres gehen konnten. Infolge dessen waren große Stadtteile von der Wasserversorgung abgeschnitten. Man nimmt an, daß der Rohrbruch auf den Witterungsumschlag zurückzuführen ist.

Tragischer Tod eines Arztes bei Ausübung seines Berufes. Der praktische Arzt Dr. Max Cohn in Berlin, der zu einer an Kohlenoxydvergiftung erkrankten Frau gerufen wurde, die Bewußtlosigkeit in ihrer Wohnung lag, brach während er sich mit der Verunfallten beschäftigte, plötzlich zusammen. Ein zweiter Arzt, der die Frau nach der nächsten Rettungsstelle transportieren ließ, konnte bei Dr. Cohn nur noch den Tod infolge Verschlages — vielleicht auch nach Einwirkung der Kohlenoxydgase — feststellen.

Der Überfall bei Kempinski. Die Schieberei im Weinrestaurant Kempinski am Kurfürstendamm in Berlin stellt sich nach den Ermittlungen der Polizei als die Tat eines schweren Pathologen dar. Der Revolverheld wird zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer Anstalt zugeführt werden.

Mihailidter Raubüberfall auf einen Berliner Kassenboten. Ein 17-jähriger Kassenbote wurde, als er von einer Zweigstelle der Darmstädter Bank in Berlin einen Betrag von 5300 Mark abgeholt hatte, im Hausflur überfallen. Der Bote, dem der Räuber Pfeffer in die Augen gestreut hatte, setzte sich zur Wehr und der Räuber mußte ohne Beute flüchten. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei blieben bisher ohne Erfolg.

Eine deutsche Fliegerin verunfallt. Frau v. Schönberger-Kranefeld, eine der wenigen deutschen Fliegerinnen, ist in Leipzig lebensgefährlich abgestürzt.

Mord an einer Prostituierten. In Altona wurde die 31 Jahre alte Prostituierte Maria Ved in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die Leiche lag vollständig entkleidet im Bett. Da anscheinend nichts geraubt ist, dürfte ein sexuelles Motiv vorliegen. Nach Angabe der Wirtin ist die Ved gegen 4 Uhr mit einem Mann nach Hause gekommen. Kurz darauf will die Wirtin, die im Nebenzimmer schlief, Mord gehört haben.

Schredensstat einer Mutter. Am Freitagmorgen hing in Rötten bei Dessau die Ehefrau Eliriede Jahn ihre drei Kinder an einer Fuchsschnur auf. Nachbarn bemerkten die Tat und schnitten die Kinder ab, die wieder ins Leben zurückgerufen werden konnten. Der Mann der Täterin verbüßt in der Strafanstalt Coswig eine Strafe, so daß die Frau aus wirtschaftlichen Sorgen zu diesem Verzweiflungsschritt getrieben wurde.

Ermittlung von Brandstiftern. In dem Dorfe Jaasde (Kreis Kolberg) waren im Laufe der letzten drei Jahre fünf große Scheunen, zwei Wohnhäuser und zwei Viehställe abgebrannt. Die Brandstifter waren nicht zu ermitteln. Jetzt stellt es sich heraus, daß ein seit längerer Zeit in Jaasde arbeitender Knecht Beamter der Landeskriminalpolizei Köslin ist. Der Erfolg seiner Tätigkeit war, daß der Landwirt Tschner, seine drei Söhne und ein Reichwehrgesoldat unter dem Verdacht der Brandstiftung in Haft genommen wurden.

Neuer Eisenbahnsabotageakt in Frankreich. Wie das „Echo de Paris“ berichtet, wurde auf einer Eisenbahnstrecke in der Nähe von Clermont-Ferrand ein Sabotageakt entdeckt. Große Steine und ein Baumstamm waren auf die Schienen gelegt worden. Der erste Zug, der die Strecke passierte, war ein Güterzug, der das Hindernis vor sich hertrieb. Der darauf folgende Expresszug wäre, wie man annimmt, entgleist worden. Man fahndet nach den Urhebern.

Explosion in einer Feuerwerksfabrik. Wie Havas aus Avignon berichtet, ereignete sich in einem Atelier einer Fabrik für Feuerwerkskörper in Montoux eine starke Explosion. Ein Arbeiter wurde getötet, mehrere andere erlitten Verletzungen. Von den Schwerverletzten sind, wie das „Journal“ berichtet, zwei nach Einlieferung in das Krankenhaus gestorben.

Inventur- Ausverkauf

Schlöss

die
Sensation
von
Wiesbaden

Pelz-
Mäntel
im Preise
ganz
gewaltig
reduziert.

Kinder-Mäntel 40-55
Zephir-Hauskleider
Kinder-Pullover und -Westen
Kinder-Gummi-Capes
Kinder-Kleider 40-60

2.75

4.75

..... Winter-Mäntel jug. Größen
..... Pullover u. Westen in schönen Farben
..... Servierkleider mit Schürze
..... kar. Kleider mit lg. Arm
..... Morgenröcke m. Stickerei

Winter-Mäntel
m. mod. Besatz
entzückende seidene
Tanzkleider
Sportkostüme
Morgenröcke
mit Atlasstickerei
Pullover
und Westen
aus Wolle

6.75

Wollene Kleider
mit mod. Stickerei
Sommermäntel
aus verschied. Stoff.
Ottomane
u. Velourmäntel
mit Plüschbesatz
Crêpe de chine u.
Taft-Tanzkleider
Gestrickte
Pulloverkleider

10.75

Ottomane u. Velour-
Wintermäntel
m. mod. Besatz
Veloutine u. Crêpe
de chine Kleider
Herrenstoffmäntel
imprägn. und
Seiden - Gummi-
Mäntel engl. Art
m. Pelzbesatz
K'seidene schw.
Mäntel
1/2 gef. in gr. Weiten

16.75

Trenchcoat-
Mäntel
ganz auf Futter
Ottomane u. Tuch-
mäntel z. T. gef.
Kostüme in versch.
Stoffen und Farben
Veloutine u. Woll-
kleider festsche Fass.
Strick-Kostüme
reine Wolle

19.50

Crêpe Georgette
u. Crêpe de chine
Kleider
Eleg. Jackenkleider
teils auf reiner Seide
Eleg. Ottomane-
Mäntel
a. Seide u. Damassé
Gepr. Plüschmäntel
g. a. Futter

29.50

Eleg. Ottomane-
u. engl. Mäntel
a. Seid. u. Crêpe de chine
Eleg. Abend-
u. Modellkleider
Eleg. Kostüme
in blau und schwarz
Eleg. Seal-Plüsch-
Mäntel
ganz auf Damassé

39.50



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Niedrige Preise — Größte Auswahl — Strengste Reellität.

Daunendecken, garant. daunendicht 90, 82, 75, 69, 57.00
 Steppdecken mit Wolleinslage 33, 29, 19.50, 17.50, 14.50
 Wolldecken 48, 37.50, 29.50 bis 16.50
 Kamelhaardecken 54, 48, 42, 39.75, 29.75
 Bettfedern und Daunen besonders preiswert
 Deckbetten 42, 36.50, 29.50, 24.50, 21, 18.50
 Kissen 16, 14.50, 12.50, 10.75, 8.50 bis 5.75, 5.75

Metallbetten m. Patentmatr. 38, 32, 26, 22.50, 19.75, 17.50
 Kinderbettstellen 30, 32, 29, 26, 22, 19, 16.50
 Seegrasmatratzen, 3teilig m. Keil 33, 29, 24.50, 19.50
 Wollmatratzen, 3teilig m. Keil 48, 42, 39, 33, 29, 25.00
 Kapokmatratzen, 3teilig mit Keil 98, 90, 85, 80, 68.00
 Haarmatratzen, 3teilig mit Keil . . 165, 145, 125.00

Aufarbeiten von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen / Reinigung von Bettfedern und Daunen

Betten-Buchdahl

Steppdecken-Fabrik.

Das Haus der Vertrauensqualitäten.

Wiesbaden, Langgasse 25.

18



Neu-Wäscherei

U. Kirsten

Schornhorststraße 7.

Telephon 24074.

Spezialgeschäft für
 Aragen, Manschetten,
 Vor- und Oberhemden
 Größte Schöpfung. Mäß. Preise.
 Gardinenspannerei.



Reelles Möbelhaus!

Empfehle mein Lager in nur gut gearbeiteten
 Schlaf-, Speise-, Herrenzim. Küchen,
 sowie eins. Möbeln, Schreibtischen, Kleiderschränken,
 Flurgarderoben usw. Fachm. Bedien. Langj. Gar.
 Union Wäurer

48 Dohheimer Straße 49, Ecke Bismardring.
 Zahlung nach Uebereinkunft.

Last-Auto-Transporte

bei billigster Berechnung.

Telephon 2691 **Hans Lied** Adlerstraße 81

Sie kommen Sie sehen
 staunen u. kaufen
unglaublich billig während der
Beleuchtungs-Serien-Tage
 bei
Flack **Luisenstr.**
 neben Kirche
 Beispiele meiner Massenauswahl:

moderne 4flamm. Krone mit Bronzegehäusen nur Mk. 36.-
 vornehme solide Zuglampe, rein Messing, Bronzefarb., m. eleg. Seidenschirm, 60cm nur Mk. 43.-
 moderne imit. 40 cm Ø Marmorschale mit dicken Seidenposam. nur Mk. 13.70



Inventur-Ausverkauf

Vorrätig in der
 L. Schellenberg'schen
 Holbuchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt

Junfer u. Kuh- Nähmaschinen

haben Verkauf.
 Alleinverkauf:
 Krieger, Frankfurterstr. 22.
 1. Stock — Kein Laden.
 Bill. Preise.

Sie werden überrascht sein

von unserer fabelhaft großen Auswahl
 entzückender Modelle zu erstaunlich
 billigen Preisen. — Unsere Damen- und
 Herren-Modelle sind ausländischen
 Modeschöpfungen ebenbürtig. Wir
 stellen unsere Waren nicht nur im
 Schaufenster aus, sondern haben eine
 noch viel größere Auswahl im
 Laden, wo Sie sich das Passende in
 aller Ruhe aussuchen können. 33

Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 Part. 1 Stock

Schnell mästen überhaupt lohnende
 Viehzucht kann man
 nur mit einer vollwertigen Nährstoff-Mischung
 wie M. Brodmann's „Zwergh-Marte“ treiben. Aber
 nur mit der echten in Orig.-Verpackung. — Zu haben in
 Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.
 M. Brodmann Chem.-Fabr. m. b. H., Leipzig-Centr. 80m



Fußschmerzen

Müdigkeit in den Beinen
 sowie Schiefelaufen der Schuhe werden durch das Tragen
 meiner nach Maß gearbeiteten Duralumin-Einlagen beseitigt
Aeltester Fachmann
 für Fuß- und Beinleidende am Platze.

Max Symank

prakt. Bandagist u. Orthopäde, mit Meisterprädikat seit 1901.
 Tel. 7349 Wiesbaden Webergasse 26

Kein
Inventur-Ausverkauf
 sondern staunend billiger
Möbel-Verkauf
 in der
Möbel-Fabrik
 Rendel & Kaes
 Verkaufsstelle:
 Wellritzstraße
 6

Leppich

Mainzer Str. 74

Druckluft-Entstaubung
Wäscherei
Reparaturen

Dapper

Telefon 2291

Bekanntmachung.

über das Ergebnis der Wahl der Vertreter der Beschäftigten im Vorstand der Fleisch- und Wurstwaren-Lasse zu Wiesbaden.

Bei der am 3. Januar 1928 stattgefundenen Wahl wurden insgesamt 8 gültige Stimmen abgegeben. Von diesen entfielen je 3 auf die Vorzugsliste 1 und 2.

Zu wählen sind 3 Vertreter der Beschäftigten. Auf Grund der abgegebenen Stimmen wurden bei Ermittlung des Wahlergebnisses durch den Kassenvorstand als gewählt festgestellt:

- a) Als Vertreter:
1. Engelbert Wittig von Liste 2.
 2. Wilhelm Meurer von Liste 1.
 3. Julius Roth von Liste 2.
- b) Als Stellvertreter:
1. Julius Stoppelbein von Liste 2.
 2. August Wolpert von Liste 2.
 3. Adolf Edingshaus von Liste 1.
 4. Peter Fes von Liste 1.
 5. Josef Könniger von Liste 2.
 6. Josef Bopp von Liste 2.

Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb vierzehn Tagen, das ist bis spätestens 21. 1. 1928, beim Kassenvorstand oder beim Versicherungsausschuss in Wiesbaden angefochten werden.

Wiesbaden, den 7. Januar 1928.

Der Vorstand:
Hilbert Baum, Vorsitzender.

Ruhholz-Verkauf.

Montag, den 16. Januar 1928, vorm. 10½ Uhr, wird in der Gekörtschafft Herrn. Gropmann zu Wehen im L. nachfolgendes Ruhholz versteigert:

- Distr. 1b, Daserstüd: 418 Fichtenstämme mit 268,54 Festmeter, Kl. 1a-4a;
Distr. 1b, Daserstüd: 7 Eichen-Stämme mit 6,69 Festmeter, Kl. 3a-5a;
Distr. 1b, Daserstüd: 20 Fichten-Stangen 1. Kl., 4 2., 3 3. Kl.;
Distr. 3a, Daserstüd: 619 Fichten-Stämme mit 348,89 Festmeter, Kl. 1a-3a;
Distr. 3a, Daserstüd: 40 Stangen 1. Kl., 4 2. Kl., 3 3. Kl.;
Distr. 4a, Daserstüd: 257 Fichten-Stämme mit 32,38 Festmeter, Kl. 1a u. 1b;
Distr. 4a, Daserstüd: 673 Fichten-Stangen 1., 1126 2., 2852 3., 2245 4. Kl.;
Distr. 6a, Daserstüd: 189 Eichen-Stämme, mit 79,33 Festmeter, 1. Kl. bis 4. Kl.;
Distr. 6a, Daserstüd: 1 Ahorn-Stamm mit 0,26 Festmeter, 3. Kl.;
Distr. 6a, Daserstüd: 22 Fichten-Stämme mit 4,78 Festmeter, Kl. 1a u. 1b;
Distr. 12, Daserstüd: 11 Fichten-Stämme mit 2,04 Festmeter, Kl. 1a u. 1b;
Distr. 13, Daserstüd: 46 Fichten-Stämme mit 8,39 Festmeter, Kl. 1a u. 1b;
Distr. 18, Daserstüd: 147 Fichtenstämme mit 84,40 Festmeter, Kl. 1a bis 3a.

Das Holz kann zu jeder Zeit befragt werden. Wehen im Taunus, 5. Januar 1928. F300
Der Bürgermeister: Kugelstadt.

Ich habe mein Büro von Mainzer Straße 25 nach **Wilhelmstraße 44**

verlegt. — Neue Telefonnummer 7766.

Dr. jur. Ernst Brach
Rechtsanwalt.

Konkursverhütung

durch außergerichtl. Vergleich, Teilhaberauseinander- setzungen, Gründungen, Umwandlungen, Revisionen, Konversionen, Haus- und Vermögensverwaltungen, Aufstellung von Bilanzen usw.

E. Stein, Wiesbaden, Webergasse 21¹

Treuhand- und Steuerberater
Sprechst.: 9-12 Uhr vorm., außer Samstags.

Beitreiben von Außenständen

auch schwierige, gegen Inzassoprovision vom Geldeingang an allen Plätzen.

E. Stein, Wiesbaden, Webergasse 21¹

Treuhand- und Steuerberater
Sprechst.: 9-12 Uhr vorm., außer Samstags.

Steuerberatung

Bearbeitung sämtl. Steuerangelegenheiten und Vertretung vor den Steuerbehörden.

E. Stein, Wiesbaden, Webergasse 21¹

Treuhand- und Steuerberater
Sprechst.: 9-12 Uhr vorm., außer Samstags.

Musik-Instrumente

aller Art kauft man nur gut und preiswert beim Fachmann

Seibel Instrumentenbau

Jahnstraße 34, Tel. 3263.
Spezialität: Jazz-Schlagzeuge, Saxophone, Banjos.

Alleinvertreter der weltberühmten

Conn-Instrumente

Sprechapparate, Platten

auch gegen bequeme Teilzahlung



Nur einmal im Jahre

Inventur-Ausverkauf

Kinder-Artikel.

Unterjacken, 1a Mako, 1/2 Aermel, jede Größe	1.90
Schlupfhosen, farbig, gefärbt	0.90
desgl. reine Wolle, weiß u. farbig	2.90, 3.90
Hemdosen, merinoartig, sehr weich, 1/2 Arm	2.40
Strümpfe, Baumw. lang, beige u. grau	
Größe 2-7	0.80
Größe 8-12	1.20
Strümpfe, kniefrei, Baumwolle u. Zwirn	
0.90 ... 1.20	1.90
Socken, Zwirn m. Wollrand u. Zwirn m. Seide	
0.80 ... 1.00	1.20
Baby Strümpfe, reine Wolle weiß	0.75
Baby Jackchen u. Häubchen, reine Wolle, Handarbeit	1.90
Baby Kleidchen, hübsche helle Farben	3.90
Westen, reine Wolle, sehr hübsche Farben	3.90 ... 4.90
6.90	
Pullover in gedeckten u. hellen Farben, reine Wolle u. Wolle m. Seide	8.90 ... 6.90 ... 4.90 ... 3.90
2.90	
Sportgarnituren mit u. ohne Gamaschen, besonders gute Qualität u. Muster	15.50
0.50	
Gamaschen, reine Wolle, weiß u. farbig	4.90
3.90	
Anzüge, Wolle m. Seide, aparte Muster	6.90
Gamaschen, weiß u. farbig	1.20
Handschuhe, reine Wolle, weiß u. bunt	1.20
0.75	

Keinerlei Umtausch.

Keinerlei Auswahlendung.

Nur Barverkauf.

Strumpfhäuser **SCHIRG** Webergasse 1

NATIONAL



KONTROLL KASSEN
unerreicht in
Leistungen
und
Preiswürdigkeit

Scheckdrucker
Quittungsdrucker
Mehrzahlerkassen
bis zu 30 Additionen
für
Geschäfte, kleine Büros,
Restaurants, etc.

Von der National Cash Register Co. Ltd.
National Registrier-Kassenfabrik
Fabrik Berlin-Neukölln

Bezirksvertretung u. Musterlager

C. HERLT, Wiesbaden

Niederwaldstraße 11 Tel. 8406

**KLISCHEE-
KABGÜSSE**
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT

**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT**



Eine neue Küche

in ähnlicher Ausführung
naturbelassene RM. 225.—, 275.— und höher.

Bessere solid gearbeitet. Schlafzimmer

in Birke, Mahagoni, Kirschbaum, Nußbaum u. Eiche
m. dreifür. Spiegelschränken

RM. 550.—, 650.—, 750.— u. höher

Moderne Herren- und Speisezimmer

extra schwer mit reichen Schnitzereien
RM. 600.—, 800.—, 700.— u. höher.

Möbelspezialhaus Rosenkranz

Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich konzessioniert)

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing, Ing.**

Bertramstr. 15 - Telefon 3016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Relienlager

Moderne Relienpresse.

Matulatur

zu haben im

Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Rapp's Aloranto kalt getrunken,
Stärkt u. erhält den Lebensfunken.
Rapp's Aloranto, heiß gemacht,
Vertreibt die Grippe über Nacht!

J. Rapp's Aloranto

mit dem Rappen



der Rotwein für Sie
in gesunden u. kranken Tagen

In allen Fällen, in denen Rotwein zur Anwendung kommen darf, von unübertroffener Wirkung, dabei **stärkend, wärmend, belebend und bekömmlich.**

Mk. 1.50 per Flasche ohne Glas.

J. Rapp, Weinbau

Moritzstr. 31

Telephon 2169

Mann achte genau auf meine Firma!

2300

Berliner Momentaufnahmen.

Die Polizei hat einen Erfolg haben können, wenn man es einen Erfolg nennen darf, wenn sie mal weniger eingreifen hat als man es sonst gewöhnt ist. Sie hatte nämlich die gute Idee, in der Silvesternacht keine Polizeistunde anzusetzen und die notwendigen Ruhehöfe nach Möglichkeit auszuweichen zu lassen. Der Erfolg sind nur 234 Sittierungen gegenüber 535 im Vorjahre. Ohne Frage ein Erfolg, und wenn die Polizei dazu übergehen wollte, die Polizeistunde ganz abzuschaffen, würden wir hier bald sehr stille Nächte haben. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Leute um 3 Uhr nachts in der großen Mehrheit nach Hause gingen, und daß nur diejenigen in den Lokalen sitzen blieben, die auch bei der Polizeistunde nicht von den Straßen zu vertreiben sind. Von dem Verkehr in der Silvesternacht kann man sich ein Bild machen, wenn man hört, daß die Straßenbahn 2 1/2 Millionen, die Untergrundbahn 900 000, die Autobusse 615 000 Menschen beförderten, während die Stadtbahn noch 450 000, die Mietdroschken und Privatautos weitere 200 000 hin und her gefahren haben mögen.

Nachdem die Frauen unserer schönen Stadt (oder die schönen Frauen unserer Stadt) ihre Weihnachtsgeschenke bis auf geringe Kleinigkeiten umgetauscht hatten, muhten sie gleich wieder im neuen Jahre auf die Inventurverläufe ziehen, wo sich allerlei tut. Die Geschäfte sind auf die ausverkauften Ideen gekommen, Kunden anzulocken. Von den Dächern wehen große Fahnen mit allerlei Versprechungen, an den Häuserwänden hängen und kleben Plakate, Dekorationen, Schilder, Transparente, Leuchtsignale, Lauschriften, das wirrt und schwirrt durcheinander. Die Völkerverwanderung staut sich an den Fenstern, in den Drehtüren, vor den Ladentischen. Jeder Laden verkauft am billigsten, das ist Ehrensache, alle Preise sind um 20 bis 50 Prozent herabgesetzt, und schlaue Leute laufen jetzt ihre Weihnachtsgeschenke billiger als vor dem Fest 14 Tage dauert der Trübel, Wirtschaftsgegenstände und — Krawatten gehen am besten! Ganz neu das Angebot eines Kaufhauses, das Kleider zu 50 Pfennigen per Stück anbietet und verkauft. Es handelt sich um keine Badehosen, sondern um richtige Kleider, aber die sind ja auch nicht

viel größer. Apart die Verteilung der Waren in einem Konfektionsgeschäft. Jeder kann bieten, wenn die Waren von den Verkäufern durch die Luft geschwenkt werden, und so erweist man dort Mäntel, Hüte, Anzüge zu den phantastischsten Preisen.

Obwohl man seit Jahren versucht, den riesenhaft angeschwollenen Verkehr der Biermillionenstadt zu lenken und zu leiten, haben sich doch immer wieder Mängel in der Organisation herausgestellt. Besonders schmerzhaft wird empfunden, daß sich die Fußgänger immer noch nicht daran gewöhnt haben, die Verkehrsregeln auswendig zu lernen und sich danach zu richten. Daher ist man jetzt auf die Idee gekommen, die Fußgänger durch Broschüren zu belehren. Seit Tagen werden einem auf der Straße und in den Geschäften diese Hefte in die Hand gedrückt. Millionen Menschen bekommen diese Regeln, in denen zu lesen steht: „Nach auf Gib acht ... geh rechts ... geh nicht links.“ Das ist praktisch ... allerdings, aber man hat nun zwar ein Mittel gefunden, den Fußgängern die Verkehrsregeln in die Hand zu drücken. Wer aber erfindet nun ein Mittel, sie zu zwingen, die Hefchen auch zu lesen? Cubert.

Bemischtes.

* „Als wir uns noch 50 Pfennig pumpten.“ Eine originelle Umfrage hat Hans Tostemka veranlaßt und ihre Ergebnisse in der neuesten Nummer der „Literarischen Welt“ veröffentlicht. Er wandte sich an einige hervorragende Dichter, Schauspieler und Kritiker mit der Bitte, ihm etwas aus der Zeit ihres Lebens zu erzählen, da sie sich „noch 50 Pfennig pumpten“. Besonders interessant ist die Antwort des erfolgreichen Dramatikers Karl Sudmayer, denn diese Zeit der Not reichte bei ihm bis dicht an den Triumph seines „Fröhlichen Weinberg“. Er hatte damals bei einem Finanzmann in dessen Villa Unterkunft gefunden, war aber völlig mittellos. Nachdem er den „Fröhlichen Weinberg“ beendet hatte, mußte er nach Berlin hineinkommen, um mit dem Verleger zu verhandeln. Der Diener des Hausherrn finanzierte die Billets 2. Klasse von Wannsee

nach Berlin. „Hätte ich damals gehnt“, schreibt der Dichter, „welche natürliche Goldgrube im Sinne der produktiven Landwirtschaft ich mir mit dem Weinberg angeeignet hätte, dann wäre ich natürlich 2. Klasse gefahren. Wenn ich Ihnen jetzt noch berichte, daß ich mir den schwarzen Anzug, den man zur Premiere des „Weinberg“ für angemessen hielt, am Tag vorher unter allerlei Nachschüssen auf Kredit verschaffte, allerdings in der festen Überzeugung, daß der Preis für diesen Anzug und die nächsten paar Flaschen Wein auf alle Fälle bei der Sache herauskommen müsse —, dann sehen Sie, wie das Schicksal spielt, und wie die schlechtesten Filme der Wahrheit am nächsten kommen.“ Eine lustige Geschichte aus dieser Zeit, da man sich 50 Pfennig pumpt, gibt der große Schauspieler Erik Korner zum besten: „Reinhardt inszenierte im damaligen Zirkus Schumann den „König Oedipus“, und wir, die wir schon zwei Jahre bei ihm waren, spielten die Chorführer. Während die „Einjährigen“ wenig oder gar nichts zu sprechen hatten, durften wir mit Stentorsstimme ganze lange Sätze ins Publikum schmettern. Nachdem unser künstlerischer Ehrgeiz gestillt war und die Pleite immer größer wurde, kamen wir auf die Idee, dem künstlerischen Ehrgeiz der „Einjährigen“ gegen bare Münze entgegenzukommen. Sie durften gegen Entgelt von einer Silbermark die großen Sätze brüllen, während wir uns stillvergnügt aus dem Staube machten.“ Hennes Porten erzählt von einem Pompadour für 50 Pfennig, den sie durchaus haben wollte, aber es dauerte 6 Tage, bis sie sich 1 M. zusammengenippt hatte; stolz zog sie mit dem Pompadour ab, um ihn nach 2 Wochen beim Zahnarzt liegen zu lassen. Ernst Lubitsch erinnert sich an ein großartiges Schicksal, das er durch die Vermittlung von Jannings, als er in den bösen Kriegzeiten ganz verhungert war, „auf Pump“ erhielt. Melancholisch ist die „Bilanz“ des Malers Willi Kadell. Bei einem Monatswechsel von 40 M. mußte er 25 M. für die „Bude“ und 5 M. für Malmaterial ausgeben. Mit dem Restbetrag von 10 M. bestritt er 20mal ein vegetarisches Mittagessen zu 25 Pf. Die anderen 5 M. aber wurden „für 10 Tage zu Kältebuden, schwarzen Kaffee, 1-Pfennig-Zigaretten, als Ersatz für Mittagessen verwendet. Manchmal gelang ein Pump, der die soziale Lage verbesserte. Gewöhnlich gelang er daneben.“

Studebaker Automobile

waren stets in Qualität und Preis konkurrenzfähig. Heute sind ihre Preise derartiger, wie sie keine andere Fabrik für gleichwertige Qualität anbieten kann.



Erskine 6 Zyl. 9/40 P. S.

Chassis	Mk. 4 000
Sport Roadster	Mk. 6 300
Coupé	Mk. 6 100
Sedan	Mk. 6 400

Director 6 Zyl. 16/60 P. S.

Chassis	Mk. 5 400
7-Sitzer, offen	Mk. 7 950
Sport Roadster	Mk. 7 950
Sedan, 4türig, Plüsch	Mk. 8 300
Sedan Regal	Mk. 8 600
Berline mit Zwischenscheibe	Mk. 8 500

Commander 6 Zyl. 23/90 P. S.

Chassis	Mk. 6 750
Sport Roadster	Mk. 9 850
Sedan	Mk. 9 700
Sedan Regal	Mk. 10 100
Berline Regal	Mk. 10 400

Studebaker hält in Amerika sämtliche offiziellen Rekorde für Serienwagen an Schnelligkeit und Ausdauer.

Sämtliche Preise verstehen sich ab Hamburg, 5-fach bereift, außer Fahrgestell mit Stoßstangen vorn und hinten und Stoßdämpfer.

Unsere eigenen Zahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt, sie stehen jedem Studebaker-Käufer zur Verfügung.

Wiesbaden:
Jean Roth - Automobile
Gartenfeldstraße 2 und
Schlichterstraße 7.

STUDEBAKER

Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16

Domäne Mechtildshausen

Post Erbenheim, Fernsprecher Wiesbaden 9008, empfiehlt

Beste, garantiert reine, tiefgefrorene

Vollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 Liter zum Preise von 38 Pf. pro Flasche frei Haus.

Die Milch ist für Kinder, Kranke und zum Hohenwuh besonders geeignet, da der Viehbestand dem staatlich.

Tuberkulose-Zülgungsverfahren

angeschlossen ist und sowohl unter tierärztlicher Kontrolle als auch unter Kontrolle des bakteriologischen Instituts der Landw.-Kammer in Bonn steht.

Über 3 Millionen im Gebrauch	Kauft nur die gute	Näht vor u rückwärts zickzack, stopft, stuckt.
	Naumann- Nähmaschine	
	Bequeme Teilzahlung	
	Alleinvertretung Becker, Moritzstr. 2 Ältest. Nähmasch.-Geschäft seit 1867 am Platze.	

Tinol

fertige Lötmasse,
in Draht u. Dosen.

Zintgraff

Eisenwaren Neugasse 17 Tel. 7239

— Antillehe Expressannahmestelle. —

Billige Autofahrten

übernimmt Herrenfahrer mit
moderner, eleganter Pullmann-Limousine
einmalige und laufende

Stadt- und Fernfahrten

Anfr. erbeten Tel. 3934. Moritzstr. 10, I.

Klein-Torpedo-
Schreib-
Machinen

Ratenzahlungen
monatl. ca. 20.-

von der Schmitt
Sedanplatz 2
Telephon 3396.

Erledigung sämtlicher
Steuersachen
zu mäßigem Honorar.
Carl Stieglitz, Gerichtstr. 9.

Mustergültig in Form und Qualität

Keine Massenware, sondern ausgesucht schöne Modelle.



Schlafzimmer
die schönsten Modelle 375.- 435.- 450.- 535.- 550.- 590.- 635.-
685.- 735.- 775.- 850.- 890.- 975.- 1050.- 1100.- 1200.-

Metallbetten

80/190 cm 16.-
90/190 „ 27 mm Rohr 22.50
90/190 „ 33 „ Rohr 25.50
90/190 „ 33 „ Rohr und Fußbrett 28.-
und höher.

Seegrasmatratten 19.-
Mk. 35.-, 29.-, 26.-

Wollmatratten 32.-
Mk. 55.-, 49.-, 45.-, 38.-

Kapokmatratten 75.-
Mk. 105.-, 90.-, 85.-

Haarmatratten 105.-
Mk. 168.-, 120.-

Küchen
rund vorgebaut Mk. 165.-
weitere Preislagen:
490.-, 390.-, 375.-, 350.-,
325.-, 285.-, 245.-, 195.-

Einzel-Möbel
Schreibtische, Flurgarderoben, Diwans, Chaiselongues, 2- und 3törige Spiegelschränke, Kleiderschr., Waschkommoden.

Bettfedern
Mk. 9.50, 7.75, 6.50,
5.40, 4.80, 3.85,
2.25, 1.55

Holzbetten
Mk. 69.-, 58.-, 45.-,
43.-, 38.-, 35.-,
28.-

Deckbetten
Mk. 55.-, 49.-, 42.-,
38.-, 34.-, 31.-,
28.-, 26.-, 19.50

Kissen
Ia Qualität
Mk. 16.-, 14.-, 12.50,
10.-, 8.50, 7.75,
6.50

Steppdecken
Ia Qualität
Mk. 55.-, 42.-, 35.-,
28.-, 22.-, 18.-,
14.50

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch bei Betten und Bettwaren bis 6 Monate, für Möbel 12 Monate Zahlungs-erleichterung.

Größtes Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen und Betten

M. Bauer,

Eigene Betten-Matratzenfabrikation
Wellritzstr. 51, Nähe Bismarckring

15% Rabatt auf Schlafdecken und Steppdecken **15% Rabatt**

Verzinkte Waren

Extra schwere „Aema“ Qualität

Eimer Wannen	26	28	30	32 cm	
	— 90	1.—	1.25	1.50	
	40	44	48	52	56 cm
	1.70	1.90	2.20	2.50	2.75
	60	65	70	75	80 cm
	3.10	3.60	4.40	5.20	6.—

Waschtöpfe	34	36	38	40	42 cm
	3.10	3.40	3.80	4.40	5.-

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24 Telefon 7241

Eisenwaren — Werkzeuge
Haus- und Küchengeräte.

Inventur-Ausverkauf

mit 10% Rabatt.

Weiß-, Baumwollwaren
Bettwaren und Federn.

Wilhelm Reitz
Marktstraße 22

Gegründet 1884 Telefon 9153



Tisch-Apparate
von 17.50 Mk an

Schrank-Apparate
von 100 Mk an

Platten all. Fabrikate
Bequeme Teilzahlung.

Aelt. fachm. Reparatur-Werkstätte
Ersatzteile stets auf Lager.

Traugott Klauss

Wiesbaden

(Marke Adler) Bleichstraße 5 Tel. 4876.

Zurück.

Dr. Hees

Frauenarzt

Gr. Burgstr. 16, Tel. 7788.

Zurück.

Zahnarzt

R. Zentner

Adelheidstraße 34.
Tel. 3838.

Wärmflaschen
Leibwärmer

von Mk. 1.- an
Kupferschmelzerei
Gebr. Fliegen

Wagmannstr. 37
Ecke Goldgasse 787

Parquetböden

aller Art

liefert, verlegt u. reinigt
bei billiger Berechnung
und solider Arbeit

H. Maus

Parquetboden-Spezialgeschäft.
Wiesbaden-Sonnenberg.
Kapellenstraße 17.
Telephon 8624.

Bei Stritter kauft man
Das weisse Leder
Die besten Schwämme
Und Fensterleder.

Stritter, handlung
Kirchgasse 74 2079

Rolläden

Zurückkaufen
und Rolladenumstände
liefert neu und repariert

Fritz Sief

19 Adlerstraße 19.
Telephon 2384.

Tappiche — Läufer ohne
Anzahl, in 10 Monatsrat. Mt.
Tappichhaus Agay & Götze,
Frankfurt a. M. 1248. Foto
Schreiben Sie sofort!

Galion- und Auto-

Puppen

30—50 cm. au halbem
Preis. 2.50, 3.95 Mark.
Wörthstraße 17. 1.



Erhebliche Preissenkung

TYPE 509 4/20 PS

SPIDER • TORPEDO • CABRIOLET • COUPÉ-ZWEISITZER • INNENLENKER • WEYMAN-LIMOUSINE
3800.- 3995.- 4250.- 4400.- 4575.- 4800.-

TYPE 503 5/30 PS

SPIDER • TORPEDO • INNENLENKER
6250.- 5450.- 6300.-

TYPE 512 5/30 PS

TORPEDO • INNENLENKER • LANDAULET
9100.- 11100.- 11000.-

TYPE 519 B 15/60 PS

TORPEDO • INNENLENKER
16000.- 18500.-

Süddeutsche Fiat-Automobil-Verkaufs-A.-G.

München, Berg am Laimstraße 31

Telephon: 42921—23

Platzvertretung:

Rudolf Marschall, Geisbergstr. 11

Berchtesgadener Land

in den Bayerischen Alpen

Preislisten und Prospekte durch die hiesigen Reise- und Auskunftsbüros, durch die Kurdirektion und Fremdenverkehrsverein Berchtesgaden, ferner durch die Fremdenverkehrsvereine Berchtesgaden-Land, Ramsau und Scheibenberg.

Idealer

Winterkuraufenthalt

Sonne - Wintersport

Ständige Skischule

Kurkapelle.

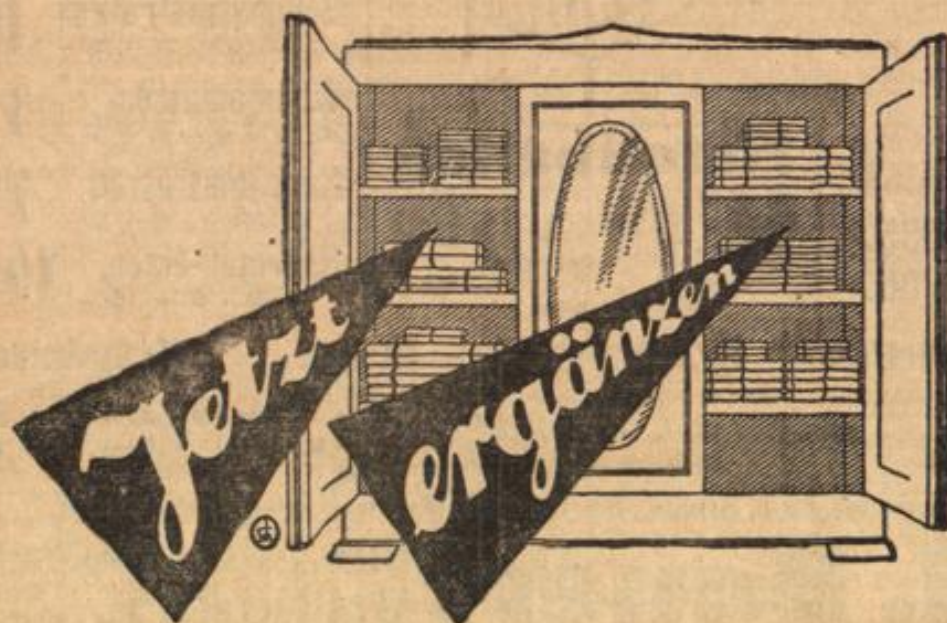
F193

spottbillig nur bei Seidenspinner

im Inventur-Ausverkauf. Außerdem ein Posten silber- und goldbestickte 1 Mtr. breite Spitzen Preis 1.90 Mk.

Wilhelmstraße 20

Die besten und modernsten Seidenwaren kaufen Sie



Gute Wäsche äußerst vorteilhaft

(Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Frottierväsche)

zu kaufen, haben Sie in unserem

INVENTUR-AUSVERKAUF

die beste Gelegenheit.

Hamburger+Weyl

MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Bitte ausschneiden!

Reparatur- und Dampf-
Bügel-Anstalt „Blig“

Dohheimer Str. 30. Tel. 2179.

Berren-Anzüge, bügeln und enttauben, Herren-
Mäntel, bügeln und enttauben, nur 2.-
D-Kostüme u. Kleider, bügeln u. entf. nur
Herrenhosen, bügeln und enttauben, nur 80 Pf.
Abholen und Beladen kostenlos. Inb.: M. Böhn.

bei
Husten
nur
Dagila-
Lipsum-
Bouillon
in allen
Apotheken erhältlich

Das kräftige Schmerzlindernde und schleimlösende Heil-
mittel bei Husten, Keuchhusten sowie Bronchialkatarrh.
Stets vorrätig in allen Apotheken Wiesbadens, Lamsberg,
Siebrich, Schlangenbad, Sonnenberg, Wehen, Langen-
schwalbach. F 194

Dentist W. Krauskopf

Telephon 2116. Frankenstr. 7, 1

Halte meine Sprechstunden
jetzt Mittwochs u. Samstags
von 9—12 und 2—4 Uhr.

PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle:
Dünne Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.50-3.00
Kleine Eupfedern, füllfertig M. 4.50-5.00
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 1/4-Daunen M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.50, 5.00
Schneeweisse, dünne M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen M. 9.00-11.-
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe
ob ge- oder ungerimene. Versand per Nachnahme.
Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.
Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F 68
Erste Oderbrücker Bettfedern-Dampfwäscherei
und Reinigungsanstalt. F 51

Daunensteppdecken von M. 36.- an.
Ausführung in Satin mit reiner Daunenfüllung
55 H. 60 H. 65 H. Stoffproben und ausführliche
Preisliste auch für Bettfedern und Islette gratis.
Bemmerische Bettfedernfabrik Otto Luba,
Stettin-Grabow 124. F 51



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 „Tannen“

Sehr einfach — die mit anvertrauten Kindern und gesund.
Der gefährliche Husten, Keuchhusten, Katarrh, Verschlei-
mung sind bei mir unbekannt. Warum? Machen Sie es
wie ich. Lassen Sie die ausgezeichneten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 „Tannen“

nie ausgehen! Für die Kinder gleichzeitig ein Nahrungsmittel.
Inhalt des hohen Gehalts an Malzextrakt.
Nur 40 Pf. Dose 80 Pf.
Zu haben in Apotheken, Drogerien, u. wo Feinkost erhältlich. F 58



Höcker

Küchen - Geräte - Maschinen
Schillerplatz 2

Bedeutend herabgesetzte Preise!

25% auf Gasherde u.
komb. Gas- u. Kohlenherde.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Schirme

Apartie Neuheiten

Niedrigste Preise

Größte Auswahl

Bender, Neugasse 19, nahe
Reparaturen — Ueberziehen. der Marktstraße.



Inventur-Ausverkauf

in Gardinen, Stores, Decken, Spitzen
zu erheblich ermäßigten Preisen.

Louis Franke

Wilhelmstr. 28

Carl Gilbert, Friseur

Wiesbaden, Wagemannstr. 2, Ecke Marktstr.

Seit 30 Jahren

Spezialist für Fußbehandlung
auf Wunsch mit oder ohne Messer

Ärztlich empfohlen.

Glück

Die glückliche Geburt einer kräftigen,
gesunden

Tochter

zeigen hoch erfreut an

Otto Frees und Frau Sise, geb. Stürz.
Wiesbaden, Diktorstr. 39. Z. Zeit Rotes Kreuz.

Gutheiß
Glemers-Strasse

Statt Karten.

Unser

Stammhalter

ist angekommen.

In dankbarer Freude:

Martin Hees

Amanda Hees, geb. Engel

Wiesbaden, den 4. Januar 1928
z. Zt. St. Josefhospital.

Statt Karten.

Else Wolff

Arthur Goldblum

Verlobte

Wiesbaden
Wallner Str. 18

Gelsenkirchen
Schalkerstr. 160

Zu Hause: Sonntag, den 15. Januar

Für die anlässlich unserer Ver-
lobung so zahlreich erwiesenen
Glückwünsche und Aufmerksam-
keiten sagen wir allen herzlichen Dank.

Lia Thiele

Rudolf Schmidt.

Bin ab 1. Januar 1928

zu sämtlichen Krankenkassen zugelassen.

Sprechstunde: 9—10 vorm.,
2—4 nachm.

Dr. med. Dreßen

prakt. Arzt

Wiesbaden-Sonnenberg.

Grabdenkmäler

in reichster Auswahl und bester Qualität
zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Dohs, Bildhauer

Werkstätte und Ausstellung
direkt am Südfriedhof.

Für Zuckerkrankke nur „Kuhfus' Grahambrod“

Grahamhaus P. A. Kuhfus jr., Yorkstr. 6 und Rheinstr. 69, sowie in über 100 Verkaufsstellen.

Vollnährflüssigkeit
Isotomporz ist eine große Gefahr für Ihre Gesundheit. Verhüten Sie ihn durch eine Kur mit **Mado-Tabletten**.
Sie wirken sicher und sind bestimmt unschädlich.
Erhältlich nur in der **Taurus-Apotheke**.

Wiesbadener Militärverein.
Unser Mitglied **Kamerad Fritz Roos** ist von uns geschieden. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause in Erbenheim, Frankf. Str. 1, aus auf den Erbenheimer Friedhof statt. Wir bitten um zahlr. Beteiligung. Der Vorstand.

Am 3. Januar ist unsere liebe Schwägerin und Tante **Fräulein Laura Reher** im 78. Lebensjahre nach langem Leiden sanft entschlafen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Hedwig Burjam.
Hamburg, 1. St. Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2.
Die Bestattung hat in aller Stille stattgefunden.

Erfinder — Vorwärts

Strebende, Verdienstmöglichkeit? Auskunft. Broschüre „Ein neuer Geist“ gratis durch **Edmann & Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Frau, unserer herzenguten Mutter

Frau Luise Lorch

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrnarrer Antbes für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Lorch
Bilderstraße 10.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Enkelen, insbesondere Herrnarrer Hermann für die trostreichen Worte, bei Gefangvereinen „Friede“, „Union“ und „Lieberluft“, sowie dem Fußballverein „Germania“ und Schwimmverein „Natiacum“ sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Josef Günther u. Angehörigen
Erbacher Straße 8.

Risten

an verk. Moritzstr. 12, Stb.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 6. Januar: Ehefr. Elisabeth Vollmer, geb. Schwarz, 36 J. Witwe Therese Niederberger, geborene Schmidt, 66 Jahre. Kind Elisabeth Ebel, 1 W. 7. Wwe. Gertrud Schmitt geb. Schwed, 65 J. Kind Günther Simon, 11 Mon. Philippine Weyer, 81 J.

Gestern verschied plötzlich und unerwartet unser herziges Kind, Schwesterchen, Entlehen und Mädchen

Piefelchen

In tiefem Schmerz:
Familie Wilhelm Ebel,
Familie Wilhelm Tönsmann,
Familie Georg Ebel.

Wiesbaden, den 7. Januar 1928
(Georg-August-Straße 6).

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag in aller Stille statt.

Nach kurzem Leiden entschlief gestern früh um 8½ Uhr unsere Schwester und Tante

Frau Therese Niederberger, Wwe.

geb. Schmidt
im 67. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Schmidt.

Wiesbaden, Montabaur, den 7. Januar 1928.

Die Einäscherung findet am Montag, den 9. d. M., vormitt. 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Gestern abend entschlief nach kurzer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit meine liebe unvergeßliche Frau, meine treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Vollmer

geb. Schwarz
im blühenden Alter von 36 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
V. Vollmer und Sohn

Wiesbaden, Hermannstraße 19.

Die Beerdigung findet Montag, den 9., um 2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Mein innigstgeliebter Mann, meines Kindes treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Nefte und Vetter

Herr Franz Engmann

Ober-Telegraphen-Sekretär

ist nach kurzem, schwerem Leiden im fast vollendeten 30. Lebensjahr von uns gegangen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Paula Engmann, geb. Hartwig.

Wiesbaden (Hellmundstr. 3), den 5. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. Januar, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute früh 8¼ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Emrich

geb. Brandenburg.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Emrich.

Wiesbaden, den 6. Januar 1928.
Herderstraße 8, I.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. Januar 1928, nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



Allen die teilnehmen an dem Schmerze die traurige Mitteilung, daß mein lieber Bruder, unser lieber Schwager und Onkel

Herr Fritz Roos

Gastwirt

am Donnerstag abend nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, fromm, aus diesem Leben abgerufen worden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Georg Roos,
Jean Roos Wwe.,
Familie Albert Roos.

Erbenheim, den 5. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Frankfurter Str. 1 (Gasthaus zum Löwen), aus statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute nacht nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Gertrud Schmitt

verw. Haas, geb. Schwed

im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Josef Haas
Heinrich Menting und Frau
Elisabeth, geb. Haas
Johann Haas und Frau
Anton Haas und Frau
und 3 Enkelkinder.

Wiesbaden, Berlin, Kiedrich I. Rhg., den 7. Januar 1928
Dotzheimer Straße 30.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. Januar, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt, das Seelenamt am gleichen Tage, vorm. 7½ Uhr in der St. Bonifatiuskirche.

Verständnisvolle Damen

haben die wirklichen Einkaufs-
vorteile erkannt.

Der Lustrom zu unserem
Juoentür Ausverkauf war wieder
gewaltig. Es geht weiter:
Neue Wareneinlagen sind
bereitzestellt.

Preisermäßigungen
bis **50%**

J. Guttman
WIESBADEN KOM.-GES.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Dohheimer Gemeindevertreterwahlen.

— Dohheim, 5. Jan. Der Vertragssentwurf für die Eingemeindung Dohheims nach Wiesbaden fand gestern in der Gemeindevertreterversammlung zur Beratung und Beschlussfassung. Bürgermeister Sporkhorst gab zu dieser Angelegenheit zunächst eine umfassende Darstellung der von ihm und der Eingemeindungskommission mit der Stadt Wiesbaden geführten Vorverhandlungen, deren Ergebnis in dem vorgesehenen Vertragssentwurf niedergelegt war. Der Vertrag wurde hierauf im Einzelnen besprochen. Auf weitergehende Wünsche und Ausstellungen, die man von Seiten der Vertreter einbringen wollte, wurde nach den aufklärenden Darlegungen des Bürgermeisters verzichtet, um das Vertragswerk nicht zu gefährden, so daß es in der vorliegenden Fassung einstimmig angenommen wurde. Einstimmige Annahme fand jedoch ein Zusatzantrag, der für die Wahl der Mitglieder der Bezirksdeputation forderte, daß diese mit der Stadtverordnetenwahl von der Wählerschaft zu tätigen sei. — Die Tagesordnung sah weiterhin ein Geländetausch des Kaufmanns Jagst mit der Gemeinde vor. Letztere soll 12 ar 83 qm auf dem Wachsader gegen 8 ar 11 qm Siedelungsgelände an der Klarenthaler Straße erhalten. Debatte wird dem zugestimmt. — Erregte Szenen zwischen Vertretern der kommunistischen Fraktion und dem Vorstand rief die Besprechung der Aufstellung des Kriegerehrenmals hervor. Erstere verlangten die Verwendung einheimischer Bruchsteine. Von zuständiger Seite werden diese in ihrer Farbenwirkung zum Denkmal selbst als ungeeignet bezeichnet. Beschlossen wurde von der aus Bürgerlichen und Sozialdemokraten bestehenden Mehrheit, daß die Auswahl der Steine den das Denkmal schaffenden Künstlern, der Bezirksberatungsstelle, der Denkmalkommission und der Baukommission der Gemeinde übertragen wird. Die Kosten des Denkmals stellen sich auf 8000 Mark, davon sind 6000 Mark vorhanden, den Rest übernimmt die Gemeinde. — Die Anerkennung der für die Beschäftigung unserer Erwerbslosen vorliegenden Notstände arbeiten ist vom Landesamt zu Frankfurt wiederholt abgelehnt worden. Die Gemeindevertretung erhebt Protest dagegen und beauftragt eine Kommission zur Aufnahme mündlicher Verhandlungen in Frankfurt.

Tödliche Autounfälle.

— Idstein, 6. Jan. Am Zugmantel geriet ein mit Steinen beladener Lastkraftwagen der Firma Jagst ins Rutschen und überschlug sich dabei zweimal. Der Wagenführer Johann Schabach aus Lindshied wurde unter dem Wagen begraben und sofort getötet. Die Geschäftsinhaber Jagst und Sohn erlitten an den Beinen und am Kopf leichtere Verletzungen.

— Fachsenheim, 6. Jan. Gestern Abend wurde der 57 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Grimm von hier von einem Auto angefahren und getötet. Er war durch das Licht eines Autos geblendet und wurde von einem ihn überholenden Auto erlöst. Der Chauffeur des Autos wurde zur Feststellung des Sachverhalts in Gewahrsam genommen. Der Getötete ist Vater von sieben Kindern.

Zustimmung der Hächter Stadtverordneten zur Eingemeindung.

— Höchst a. M., 6. Jan. Gestern Abend hat das Stadtverordnetenkollegium von Höchst in namentlicher Abstimmung mit 24 gegen 10 Stimmen beschlossen, den Eingemeindungsvertrag zwischen Frankfurt a. M. und Höchst anzunehmen und damit der Eingemeindung von Höchst nach Frankfurt zuzustimmen. Nachdem der Stadtverordnetenvorsteher über den Vertrag referiert hatte, kam Bürgermeister Dr. Müller noch näher auf die Bedeutung der Eingemeindung zu sprechen. Die Wortführer der einzelnen Fraktionen ergreifen ebenfalls das Wort. Die Demokraten und die Sozialdemokraten sprachen sich einstimmig für die Eingemeindung aus, während vom Zentrum sechs dafür und einer dagegen und von der Bürgerlichen Vereinigung der größte Teil dafür und ein geringerer Teil dagegen war. Die Kommunisten stimmten gegen die Eingemeindung. Zum Schluss wurde noch eine Entschließung angenommen, in der um beschleunigte Durchführung der Eingemeindung ersucht wird.

Schneesturm im Taunus.

— Königstein, 6. Jan. Ein Schneesturm, der stundenlang vom frühen Morgen bis gegen Abend über das Gebirge legte, brachte gewaltige Schneemassen hernieder. Von Königstein an bis auf den Feldbergspitze liegt eine 30 Zentimeter hohe Schneedecke. Mit dem steigenden Thermometer setzte am späten Abend etwas Regen ein. Trotz des unwirtlichen Wetters warteten zahlreiche Schneeschuhläufer den Aufstieg auf den Feldberg. Da das Wetter sich zu klären beginnt, erwartet man gute Sportverhältnisse. Die wunderbaren Rauhreifbildungen haben dem vielen Schneeeinsatz weichen müssen.

Aufklärung des Marburger Lustmordes.

— Marburg, 6. Jan. Die Ehefrau Anna Müller wurde in der Nähe der Landesheilanstalt ermordet aufgefunden. Vermutlich liegt Lustmord vor. Die Frau war mit ihrer Schwägerin in den Wald zum Holzholen gegangen und hatte sich an der Schanze von der Verwandten getrennt. Als sie abends nicht heimkehrte, wurde sie gesucht, aber nicht gefunden. Erst heute früh, als sich die Feuerwehr mit vielen anderen Hilfskräften auf die Suche machte, fand man in der Nähe des Forstgartens die schwer verblutete Leiche der Frau auf. Der Boden war weithin zerwühlt. Wenige Meter von der Mordstelle lag der Holzfack der Ermordeten. Man glaubt dem Täter auf der Spur zu sein.

— Marburg, 7. Jan. Unter dem Verdacht der Ermordung der 50jährigen Frau Anna Müller, die gestern, wie gemeldet, in der Nähe der Landesheilanstalt tot aufgefunden wurde, wurde ein Injasse der Marburger Landesheilanstalt namens Alois Jenz festgenommen. Die Leiche der Müller wies grauenhafte Verletzungen am Hals, Unterleib und Schädel auf. In der Nähe des Tatortes wurde eine Gartenschere aus dem Bestand der Landesheilanstalt aufgefunden. Der Patient Jenz, der kurz vor der Tat mit dieser Gartenschere eine Dede beschneiden hatte, wurde später dabei beobachtet, wie er an einem Teich die Hände wusch. Der Anzug des Jenz wies zahlreiche Blutflecken auf. Jenz, der die Tat leugnet, galt als ein harmloser Patient und hat bisher niemals verdächtige Anlagen gezeigt.

— Mainz, 6. Jan. Im Werk Gustavsbura der Maschinenfabrik Augsburg-Rürnberg A.-G. ereignete sich vergangene Nacht ein tödlicher Unglücksfall. Der Arbeiter Heinrich aus Mainz wurde bei Bedienung eines Kranens durch den Querschnitt am Kopf getroffen und erlitt hierbei einen Schädelbruch mit sofortigem Todeserfolg. — Die Verwaltung der Gemeinden Ginsheim-Gustavsburg hat die Frage der Eingemeindung in das Gebiet der Stadt Mainz verschoben, um erst die Forderungen und Bedingungen der Stadt Mainz kennen zu lernen.

— Höchst a. M., 6. Jan. Im Vorort Sindlingen verlor ein junger Mann den Abdruck des Gashahnes in der Küche. Er fiel bewußtlos zu Boden und konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Sport.

Handball in der D. S. B.

Liga:

Sportverein Wiesbaden — Pol.-Sp.-B. Babenhäuser.
S.-B. 88 Darmstadt — Pol.-Sp.-B. Wiesbaden.
S.-B. Kiedelheim — Sportklub Salach Wiesbaden.
F. F. A. Schwanheim — F.-B.-B. 06 Kassel.

Unsere einheimischen Vertreter stehen vor schweren, aber keineswegs aussichtslosen Kämpfen. Am leichtesten hat es nach der Sportverein, der um 3 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße den Pol.-Sp.-B. Babenhäuser empfängt, gegen den er im Vorspiel nur knapp (2:3) unterlag. Mit vollständiger Mannschafft mühte diesmal ein glatter Sieg errungen werden können, denn Babenhäuser kämpft heute nicht mehr mit aller Dingsda um die Meisterschaft — der Traum ist ausgeblüht —, sondern erledigt nur noch pflichtgemäß mit einer verständlichen Resignation seine Spiele.

Die Polizei, die sich drei Wochen gekümmert hat, fährt um 12.40 Uhr in die Dohle des Löwen. Das 3:3 in der Vorrunde, das den süddeutschen Meister bis jetzt den einzigen Punkt kostete, ist noch in angenehmer Erinnerung. Falls die lange Ruhepause sich nicht nachteilig auf das Zu-

sammenspiel auswirkt, erwarten wir auch im Darmstädter Waldstadion ein ehrenvolles Abschneiden, zumal Jans, der gefürchtete Sturmführer des Gegners, zurzeit gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe ist.

Salach, gegenwärtig in einer Form, wie selten zuvor, trifft in Kiedelheim auf einen hartnäckigen Gegner, der ihr auch in glänzender Verfassung schwer zu schaffen machen wird. Der Handball-Sportverein wird alles versuchen, um für das 1:2 verlorene Vorspiel Revanche zu nehmen. — Das Spiel in Schwanheim wird kaum zustande kommen, da Kassel noch gesperrt ist.

Im Kreis Kassel

herrscht in der A-Klasse Ruhe. Der Wiesbadener Sportklub benutzt den freien Tag, um mit seiner 1. und 2. Mannschaftsspiele gegen die gleichen Mannschaften des L- und Sp.-B. Kiedelheim auszutragen. Abfahrt 12 Uhr mit dem Auto-Omnibus am Kaiser-Friedrich-Platz.

In der Sonderklasse tragen die Reserven von Sportverein und Salach um 1 Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße ihr letztes Verbandsspiel aus. Das Kräfteverhältnis dürfte noch ähnlich sein wie beim Vorspiel, das Sportverein mit 3:0 gewann. — Auf demselben Feld holen um 9 Uhr „Siegfrieds“ 2. und Sportvereins 3. Mannschaft ihr Vorspiel nach. — In einem Privatspiel stehen sich um 11 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße die zweiten Mannschaften von Post und Reichsbahn zum erstenmal gegenüber.

Die Filialspiele fahren um 2½ Uhr auf dem Platz an der Frankfurter Straße den Post-Sportverein mit der ersten Jugend des Sportvereins zusammen, die wohl die Oberhand behalten wird. — Um 12 Uhr trifft auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße die M.-Sp.-B.-B. Schwanheim in der Jugendgruppe „Siegfried“ auf einen Gegner, der ihr ohne Zweifel überlegen ist. — Die 1. Jugend des Wiesbadener Sportklubs fährt nach Eltrille, wo sie um 11 Uhr gegen den Ruderverein zu gewinnen versucht.

Bei der B-Jugend ist um 10 Uhr auf Kleinfeldchen zwischen „Siegfried“ und Schwimmklub ein ausgeglichener Kampf zu erwarten, während um die gleiche Zeit auf dem Platz an der Frankfurter Straße Salach leichter über die 3. Jugend des Sportvereins siegen wird, als im Vorspiel, das sie mit 2:1 nur knapp für sich entscheiden konnte. — Sportvereins 2. Jugend erwartet um 12 Uhr auf demselben Platz die 1. Jugendmannschaft der Alemannia Worms zum Privatspiel.

Die Damenturne wird mit dem Spiel Sportverein gegen F.-B.-B. 06 Kassel abgeschlossen. Dem letzten Verbandsspiel kommt insofern besondere Bedeutung zu, als mit ihm erst die Meisterschaft entschieden wird. Die beiden punktgleichen Anwärter treffen sich zu diesem wichtigen Kampf um 2 Uhr auf dem Platz an der Frankfurter Straße. Sportverein hat sich durch eine Reihe von Privatspielen gegen namhafte Gegner gut für diesen Gang vorbereitet, während Kassel seit Wochen der Ruhe obliegt. Man ist geneigt, den Wiesbadenerinnen die besseren Aussichten einzuräumen, zumal auch für sie spricht, daß sie das Totalendspiel gegen Kassel gewinnen konnten. — Sportvereins 2. Mannschaft tritt zum erstenmal auf den Platz und versucht sich um 11 Uhr auf dem Platz an der Frankfurter Straße gegen die Damen der Reichsbahn. — Die Damen des Polizei-Sportvereins spielen um 2½ Uhr in Mainz gegen den F.-S.-B. 05, dem sie noch nicht ganz gewachsen sein werden.

Heute Samstagabend um 8 Uhr ist Schiedsrichter-Versammlung im Restaurant Wies, Rheinstraße 63, 1.

* Boxsport. Die beim „Süddeutschen Amateur-Boxverband“ in Frankfurt stattgefundene Auslosung der Kampfpunkte für den Kampftag 14. Januar in Wiesbaden hat 13 Paare ergeben und zwar: Fliegengewicht: ein Paar; Santengewicht: zwei Paare; Federgewicht: ein Paar; Leichtgewicht: vier Paare; Weltergewicht: drei Paare; Mittelgewicht: zwei Paare. Die Kämpfe, nur je ein Paar im Halbschwer- und Mittelgewicht, werden am 3. Februar in Höchst ausgetragen. Leicht- und Weltergewicht ist, wie jedes Jahr, das bestbesetzte Gewicht. Vom 1. M. B. A. starten Bürle und Dorn. Im Einladungskampf treffen sich zur Revanche: Neugebauer-Wiesbaden und Baum-Offenbach. Neugebauer wird alles versuchen, das Offenbacher Urteil (unenischieden) hier zu verbessern. Als neutraler Ringrichter amtiert Herr Tsch. Würzburg.

Die 2. Woche

unerhört günstiger Kaufgelegenheit

Der Inventur-Ausverkauf wird fortgesetzt!

Kunstseide	bedruckt, licht- u. wasch-echt	Mark	0.98
Futter-Damassé		Mark	1.95
Taffet de Chine	reine Seide, für Tanzkleider	Mark	2.25
Crêpe de Chine	in vielen Farben	Mark	3.90

Marchand

Einziges Seiden-Spezialgeschäft am Platze.

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-
Zeugnisse oder wertvolle
Photographien beifügen, für
die Wiederbeschaffung fehlt
uns in der Regel die Möglich-
keit. Wir lehnen daher jede
Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Verkäuferin
ge sucht.
C. Wigel,
11 Michaelsberg 11,
Koloniaiwaren.

Verkaufserin

per sofort gesucht. Offert.
unter R. 100 an
Gerion Strah,
Grosmehrgerei, Mainz,
Bevelsallee 8.

Lehrmädchen
oder Anlängerin

für kaufm. Büro gesucht.
Offerten unter R. 424 an
den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

aus gutem Hause, eventl.
loiert, gesucht.
Spitzenhaus Goldberg,
Kirchgasse 54.

Gewerbliches Personal

Sprechstundenhilfe

am liebsten ausgebildet,
von Facharzt gesucht. Aus-
führliche schriftliche Ange-
bote mit Gehaltsanfor-
derungen unter R. 403
an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein

unter 20 J., mit etwas
Bürokenntn., als zweite
Sprechstundenhilfe für so-
fort in sachrät. Praxis
ge sucht. Schriftliche Be-
werbungen mit eventl.
Zeugnissen unter R. 403
an den Tagbl.-Verlag.

Friseurin

1. Kraft in Dauerstellung
ge sucht. Off. unt. R. 420
an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte
Büchlerinnen

für Groß-Wäscherei sucht
sofort
Arbeitsamt Wiesbaden,
Frauenabteilung,
Rheinstraße 28.

Dauspersonal

Geb. ruh. i. Fräulein v.
hier, 18-22 J., a. Beal.
einer alt. Dame nachm.
4 1/2 Uhr ge sucht. Nachfr.
10 1/2-12 1/2-5 1/2 Vitoria-
straße 13, Gremdenb. Str.

Alleinmädchen

mit nur guten Zeugn.
für sofort od. 15. Jan.
ge sucht.
Albrechtstraße 17, 1.

Alleinmädchen

Ja, Dienstmädchen ge-
sucht, das etwas Enal. loiert u.
lochen kann, zu 2 kleinen
Kindern. Zu meld. abds.
5 bis 7 30 Uhr, Klaren-
thaler Straße 11, 1.

Alleinmädchen

ge sucht.
„Wiesbadener Tagblatt“
Wiesbaden, Nr. 75.

Alleinmädchen

w. die Hausarbeit ver-
st., u. etw. Nähen kann, zum
15. 1. od. 1. 2. für ganz
oder tagelänger ge sucht.
Schaefer,
Kaiser-Str. 31, 3.

Alleinmädchen

welches häuslich lochen
kann, bei hohem Lohn per
sofort oder später ge sucht.
Gute Zeugnisse beding.
Frau G. Reuter,
Kerolal 39, 1. Stod.

Alleinmädchen.
das lochen kann u. kinder-
lieb ist, für kleinen Daus-
halt zum 15. Januar od.
später ge sucht. Vorzuzieh.
mit Zeugnissen bei
Gerstl u. Israel,
Langgasse 19.

Alleinmädchen

mit guten Zeugn. zum
1. 2. oder 15. 2. ge sucht.
Off. u. R. 413 Tagbl.-Bl.

Alleinmädchen

1. 15. Jan. ge. Vorzuz.
1-11, 1-4, u. 7 abds.
Rüdesheimer Str. 15, 3.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen für
H. Dillenhaus (Bei-
hilfe vorhanden) zum 15.
Jan. od. 1. Febr. 1928
ge sucht. Zuschriften unter
R. 424 an den Tagbl.-
Verlag.

Alleinmädchen

für sofort ge sucht. Kochen
u. kinderlieb Bedingung.
Vorzuziehen bei Kath.
Große Burgstraße 8.

Alleinmädchen

für alle Hausarb. u. das
bäuerl. mit nach Düsseldorf
gehen will, für gleich od.
später ge sucht.
Richard-Wagner-Str. 34,
Telephon 6216.

Hausmädchen

ge sucht, das etwas Kochen
kann, gute Zeugnisse er-
forderlich, für London
(England). Sokes, Penf.
Wenters-Barman,
Gartenstraße, von 1-8.

Junges, fleiß. lauberes
Mädchen

das lochen kann, tagsüber
ge sucht.
Konditorei Karpfinger,
Kirchgasse 26.

Tagmädchen

mit nur gut. Zeugn. für
gut. H. Haushalt ge sucht.
Vorzuziehen 11-3 Uhr.
Wdr. im Tagbl.-Verl. Dr.

Hilfe f. kl. r. Haush.

täglich von 9-12 ge sucht.
Katholisch,
Kapellenstraße 69.

Junges chl. u. lauberes
Mädchen zum Ladenputzen

ge sucht bei H. Reimann,
Alte Kolonnade 48.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Wir suchen
kaufmännische Bezeichnung
unserer Geschäftskonten:
Berlin, Koblenz, Biele-
feld, Hamburg, Danzig,
Breslau, Leipzig, Mün-
chen, Darmstadt, Karls-
ruhe, Gießen, Mannheim,
Würzburg.

Intelligente Bewerber

wollen Auskunft b. Post-
schlichtung 207 einholen.
Suche intelligenten
erf. kl. Reisenden,
dem bei fixum u. höchster
Provision große Verdienst-
möglichkeit geboten wird.
Schriftliche Angebote mit
Lebenslauf unter R. 422
an den Tagbl.-Verlag
erbeten.

Reisende gegen hohe
Proz. u. Gehalt bei
Leistung mit neuem,
leichtverf. Gebrauch-
sartikel ge sucht. Personl.
Berat. Montag vorm.
10 Uhr b. Hrn. Braun
im Restaur. Bender,
Gerichtstraße. F1

Wir suchen redigewandte
Herren

für leichte vornehme
Reisetätigkeit
bei hohem Verdienst.
Wiedungen:
Welschstraße 13, B.
Berliner, Elektr. Leuch.
Anstalt-Köln 60 St., 40
Karnelal - Artikel 3 Mt.
Nachnahme. B. Solfer,
Breslau, D. 1169. F59

60 Mk. Wochenlohn

erhält jeder, der den Ver-
kauf meiner Korbwaren an
Private übernimmt. F193
P. Ködner, Wehrburg.

Lehring

zum 1. April erwünscht.
Carl Koch
Papier oder
Ecke Michaelsberg und
Kirchgasse

Personal-Gesuch



Wir suchen

zum sofortigen oder baldigen Eintritt
tüchtige branchekundige

Verkäuferinnen

für unsere großangelegten Abteilungen

Damen- u. Kinder- Konfektion

ferner mehrere

I. Verkäufer

für die Abteilung

Herren-Konfektion

sowie tüchtige branchekundige

Verkaufskräfte

der Textilwarenbranche
für alle anderen Abteilungen.

Das Personal der früheren Fa. **Bormass** wird
bevorzugt.

Nur schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an
unser Personal-Büro.

DAS NEUE MAß DER VERTRAUENS-QUALITÄTEN:

LENDEMAIN & Co

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUS-PLATZ

Kaufm. Lehrling

aus guter Familie per
1. April 1928 ge sucht.
Off. u. R. 412 Tagbl.-Bl.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern,
der die seine Herren-
schneidererei erlernen will,
zu Otem ge sucht.
A. Köbe, Neugasse 4.

Schneider-Lehrling

stellt erfr. kl. Herren-
schneidererei zu Otem ein.
Bedingung. Sohn ach-
tbarer Eltern. Offerten
unter R. 350 an den
Tagbl.-Verlag.

Jüngerer
Hausbursche

per sofort ge sucht.
Hermann Schmitt,
Baderlei u. Konditorei,
Morikstraße 22.

Steuern-Beuchje

aus achtbarer Familie,
mit gut. Schulzeugnissen
ge sucht.
Ganz u. Co.,
Weinbandluna,
Kirchgasse 29.

Gewerbliches Personal

Alleinfach
für groß. Hotel-Pension,
perfekt in Suppen und
Schnitten, wird ge sucht.
Offerten mit Zeugnisab-
schriften und Bild unter
R. 422 an den Tagbl.-Bl.

Schloßer-Lehrling

ge sucht Karmelstraße 25.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern,
der die seine Herren-
schneidererei erlernen will,
zu Otem ge sucht.
A. Köbe, Neugasse 4.

Schneider-Lehrling

stellt erfr. kl. Herren-
schneidererei zu Otem ein.
Bedingung. Sohn ach-
tbarer Eltern. Offerten
unter R. 350 an den
Tagbl.-Verlag.

Jüngerer
Hausbursche

per sofort ge sucht.
Hermann Schmitt,
Baderlei u. Konditorei,
Morikstraße 22.

Steuern-Beuchje

aus achtbarer Familie,
mit gut. Schulzeugnissen
ge sucht.
Ganz u. Co.,
Weinbandluna,
Kirchgasse 29.

Gewerbliches Personal

Alleinfach
für groß. Hotel-Pension,
perfekt in Suppen und
Schnitten, wird ge sucht.
Offerten mit Zeugnisab-
schriften und Bild unter
R. 422 an den Tagbl.-Bl.

Kassiererin

mit langjähriger Tätig-
keit in ungel. Stellung,
mit v. Referenzen, sucht
sich zu verändern. W-te
Offerten unter R. 418 an
den Tagbl.-Verlag.

Ja, Nothe Verkäuferin

aus der Schokoladenbr.
sucht Stellung, auch in
Lebensmittelaeschäft per
1. Februar oder später.
Offerten unter R. 416 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter,

welche zu Otem aus der
Schule kommt.
Lehrstelle auf Büro.
Offerten unter R. 423 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche für u. Tochter, w.

Otem die Mittelschule n.
Nähr. erfor. Bel. verl.
Lehrstelle in nur gutem
Geschäft. Damenmod. be-
vorzugt. Offerten unter
R. 419 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Jg. tücht. Schneiderin
sucht Stelle in Geschäft,
wo sie im Verkauf mit
tätig sein kann. Offerten
u. R. 418 Tagbl.-Verlag.

Wer hat

Vertrauensstell. oder Be-
schäftigung irgendw. Art.
halbe Tage od. Stunden.
für erfr. kl. Modistin
(Weiterin) zu vergeben?
Offerten unter R. 418 an
den Tagbl.-Verlag.

Freiwillig, 1. Kraft, lang-
jähr. Tätigkeit, sucht Stell.
Off. u. R. 908 Tagbl.-Bl.

Erstkl. F87
Majense

geprüft, verl. in Paraffin-
behandlung, sucht Stellg.
in Zeugnisse. Gef. Angeb.
erb. unter R. W. U. 195
an Rudolf Mosse, Köln.

Suche für meine Tochter,
18 Jahre, mit 14jähr. Lehr-
zeit, Stell. in best. Geschäft
als Friseurin uim. Off. u.
R. 418 an den Tagbl.-Bl.

16jähr. Mädchen, welches
im Frisieren eine halb-
jährige Lehrzeit hinter sich
hat, wurde wegen Ge-
schäftsveränderung ent-
lassen. Dasselbe sucht so-
fort oder später eine

Lehrstelle.

Große Figur, auch in all.
Arbeiten schon bewandt,
fleißig u. willig, worüber
Erkundigungen eingese-
hen werden können. Näh. bei
Thiel, Bleichstr. 31, 2.

Dauspersonal

Junge Dame sucht ernste
Beschäftigung f. d. Nach-
mittagsstunden von 3-6.
Am liebsten

bei Arzt oder
Kindern.

Kl. Talschneid. erwünscht.
Ana. u. D. 417 Tagbl.-Bl.

Hausmädchen

für im Haushalt, Musik
u. Handarb., Sprachen, l.
Stell. a. als Empfangs-
dame, Stenogr., Schreib-
mahl. Off. D. 420 T.-Bl.

Best. tücht. Mädchen
sucht Stellung als Daus-
tochter.
G. Hörner, Frankfurt,
Schillerstr. 76.

Best. Mädchen,
26 J., sucht zum 1. Febr.
Stelle als Stütze zu alt.
Chevalet oder alleinleb.
Dame, habe zwei J. den
Haushalt erlernt. An-
gebote unter R. 910 an
den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

23 Jahre alt, bisher als
Wäscherin tätig, sucht vail.
Wirtungskreis. Off. unt.
R. 412 an den Tagbl.-Bl.

Besseres Fräulein

ge. Alters, tücht. Stell. in
gutem Hause als Daus-
halterin zu eins. Herrn o.
Dame für sofort o. später.
Verf. in allen Arbeiten.
Offerten unter R. 418 an
den Tagbl.-Verlag.

Best. solld. kath. Fräul.
mit guten Empfehlungen.
Ende 30. sucht Stelle zur
Führung eines frauen-
losen Haushaltes mit
Kindern. Offerten unter
R. 410 an den Tagbl.-Bl.

Köln, 30 Jahre, sucht
Stell. in Hotel, Restaur.
u. Penl. oder als Daus-
halterin in frauenlosem
Haushalt, da mit aller
Hausarbeit vertraut. Off.
u. R. 419 Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

aus anständiger Familie
sucht Stelle als Daus-
tochter, am liebsten ohne
gegenseitige Vergütung.
Angebote unter R. 416 an
den Tagbl.-Verlag.

Mädchen

mit guten Zeugn. sucht
Stellung in H. Haushalt
per 1. Februar. Off. unt.
R. 412 an den Tagbl.-Bl.

Christliche Frau, Wwe.,
in all. Arb. u. d. Pflege
erf. verl. im Bügeln.
sucht Beschäftigung. Wdr.
im Tagbl.-Verlag.

Braves fleiß. Mädchen
sucht per sofort Stelle in
kleinem kinderlos. Daus-
halt, Lohn 40 Mk. Off.
unter R. 420 an den
Tagbl.-Verlag.

Durchaus tüchtige
Verkäuferin

für meine Abteilung
Gardinen- und Möbelstoffe
pers. od. später ge sucht. Bewerberin muß
mit der Branche vollkommen vertraut sein und
beste Referenzen nachweisen können. Off. m.
Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften
erbeten an

Modehaus M. Schneider
Wiesbaden
Kirchgasse 35/37.

Jüngere tüchtige
Verkaufserin

f. Kurz-, Weiß- u. Wollwaren ge sucht.
Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften,
Lebenslauf und Lichtbild unter R. 421 an den Tag-
blatt-Verlag erbeten.

Junge Frau,
perfekt im Kochen, sucht
Stell. über Mittag. Off.
u. R. 417 Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädchen

sucht Beschäftig. in Haus-
halt, 2 ganze oder 4 halbe
Tage in der Woche. Gute
Referenzen. F180

Wiesbaden-Siebrich,
Rheinstraße 17, 1. z.

Saub. fleiß. Mädchen
sucht stundenweise Be-
schäftigung, publ. a. Laden
u. Büro. Näh. Gneisenau-
straße 12 bei Thoma.

Männliche Personen

Kaufmann

Ältere, erfr. kl. tüchtige
Arbeitskraft, bisher Pro-
kurist bei. Akt.-Ges., mit
besten Zeugnissen u. Refe-
renzen, sucht einloz. Stell.,
eventl. mit Interessen-
einlage bis 10 000 Mk.
Gef. Anreb. erbeten unt.
R. 421 an den Tagbl.-Bl.

Kaufmann,
26 Jahre, led., erfr. kl. in
allen Zweigen, sucht,
auch auswärts, Be-
schäftig. irgendwelcher Art
(Inventurarb.) in Hotel,
Bank, kaufm. od. gewerb-
l. Betrieben, bei möglichen
Ansprüchen. Angebote u.
R. 409 an den Tagbl.-Bl.

Buchhalter

ge. Alters, mit langjähr.
Praxis, m. d. Buchführ. u.
allen Büroarb. einsehlich.
Bilanz d. vertraut, schöne
flotte Handschr., sucht bei
beid. Anloz. Stellung, a.
halbe Tage. Offerten u.
R. 418 an den Tagbl.-Bl.

Buchhalter

(bilanzsicher)
sucht Beschäftigung für
Abendstunden, Reitrohung,
Bilanz uim. Off. unter
R. 423 an den Tagbl.-Bl.

Jg. Mann sucht Stell. a.
1. 2. 3. Derleihe bestat.
Kenntn. in Math. Schp.
u. Stenogr., a. in Buch-
u. etw. sowie im Vert.
mit der Rundsch. Off.
u. R. 417 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

200.- demj.
welcher 27jähr. Mann
Vertrauensstellung
oder loht. Stell. versch.
Kautions f. geit. werden.
Offerten unter R. 421 an
den Tagbl.-Verlag.

Erstklassiger

Maschinen-Schlosser
Best. Arb. Maschin. u. a.
Apparatebau, z. Erl. in
Start- u. Schwachstrom-
Anlagen, Elektro-Motore,
firm in sämtl. Automobil-
Reparaturen, Auto, Licht
u. Anst. u. Waagen und
Batterie, alle Repar. an
sämtl. mech. Apparat. und
Instrumenten, sucht vail.
Wirtungskreis. Off. unter
R. 422 an den Tagbl.-Bl.

Erstklassiger Bäder
sucht Stellung. Off. unter
R. 415 an den Tagbl.-Bl.

Penionierter Beamter
48 J. alt, sucht Stunden-
oder tageweise Beschäftig.
Selbstler kann, da Jung-
geheile, wenn erforder-
lich, im Hause Wohnung
nehmen. Offerten unter
R. 414 an den Tagbl.-Bl.

Für Sohn achb. Eltern
wird zu Otem
Lehrstelle
als Rechner ge sucht. Off.
u. R. 421 an Tagbl.-Bl.

me au om. Siebrüder

2 leere Zimmer sofort an ruhige Leute zu verm. **Wiesb., Nassaustr. 30.**
Große schöne beheizb. Mans. (leer od. möbl.), elektr. Licht, Nähe Kinaalstraße, zu vermieten. **Adr. im Tagbl.-Verlag.**
Seeres Frontalzimmer sofort zu verm. **Off. u. 6. 423 an den Tagbl.-Verl.**

Garagen, Stall., Keller
Garage im Stadtsentrum zu vermieten. **Nähe bei Friedr. Marburg, Weinhandlg., Neugasse 1 od. Tel. 2089**
Weinkeller mit Nebenräumen sofort sehr bill. zu verm. **Ang. u. D. 416 Tagbl.-Verl.**

1 oder 2 Autoboxen
im Bezirk der oberen Dohheimer Straße sofort zu vermieten; dabei auch ein großer **Raum als Werkstatt** mit 1 oder 2 Nebenräumen zu vermieten. **Offerten u. 3. 88 an den Tagbl.-Verlag. P220**

Fremdenheime
Pens. Carmen
Rheinstr. 15, 3. für Dauermieter 1 schönes Südzim. a. 1. Febr. frei.
Mietgejuche
Wohnungen sucht in allen Größen **Silbert, Nikolastr. 10.**
Ein Brautpaar sucht ein leeres Zim. mit Küche, event. auch zwei Manfarden. **Offert. unter A. 420 an den Tagbl.-Bl.**
3-Zimmer-Wohnung oder 2 geräumige leere Zimmer mit Küche, beheizt, abgem. in best. Lage, von ruh. Familie, pen. Beamter, sehr Kaufmann, m. 91. Abn. am 1. Febr. 28 gesucht. **Off. mit Preisang. unt. M. 899 an den Tagbl.-Verlag.**
2-3 leere Zimmer mit Küche, event. Bad, von kinderlos. Ehepaar per sofort gesucht. **Off. u. 418 Tagbl.-Verlag.**
2-3 leere Zimmer mit Küche oder Kochgelegenheit. **Gefällige Off. u. 417 Tagbl.-Verlag.**
3-Zimmer-Wohn. mit Meinküche (event. Bad) in sonnig. gelund. Lage für ja. kinderlos. Ehepaar per 1. April zu mieten gesucht. **Angebote u. 3. 417 an den Tagbl.-Bl.**
Kinderl. Beamtenbeipaar sucht sonnige 3-Zimmer-Wohnung. **Bratungsf. Karte vorhanden. Off. u. M. 396 an den Tagbl.-Bl.**
Müch. auswärts. Dame (tabell. Mieter) sucht in schöner Lage, erwünschl. **3-4 Zimmerwohn.**
oder leere Räume in **Willa.** **Offerten unter "Wohnung" hauptpostlag. Coburg**
3-4 Zimmer-Wohnung (beheizt, abgem.) für sofort gesucht. **Off. unter 3. 416 an den Tagbl.-Bl.**
3-4 Zimmer-Wohnung sonnens. 1. 1. April von ruh. Mietern gesucht. **Offerten mit Preis unter 3. 421 an den Tagbl.-Bl.**
4-Zimmer-Wohnung Küche, Bad, 2 Manfard. und Keller, per 1. Febr. zu mieten gesucht. **Gefäll. Offerten unter 3. 422 an den Tagbl.-Verlag.**
Komfortable
4-5-Zim.-Wohn. in freier Lage zum 1. 4. 1928 von ruhigem Ehepaar gesucht. **Karte Karte (ab 1800 Bk.) vorhanden. Preis nicht über 1700.-** **Friedensmiete. Gefällige Offerten an Rechtsanw. Dr. Schröder, Kinkasse 74.**
Herzhaftliche
4-5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, neuzeitl. einger., sonnige Lage, v. H. Familie (drei Erwachsene) per 1. 4. 28 zu mieten gesucht. **Angebote unter D. 423 an den Tagbl.-Verlag.**
Herzhaftliche
4-5-Zim.-Wohnung von älterem Ehepaar sofort zu mieten gesucht. **Offerten unt. 28. 423 an den Tagbl.-Verlag.**

KL. Familie, 3 Personen, keine Kinder, Oberkellner, a. D. sucht 4-5-Zim. m. Bad u. Zubehör zum 1. 4. 1928. **Gute Lage, Sonnenseite. Offerten mit Preis u. 3. 402 Tagbl.-Verlag.**
5-6-Zimmer-Wohnung in Kurlage, zum 1. April v. durchaus ruh. Mietern gesucht. **Ausführl. Ang. u. 3. 429 an den Tagbl.-Verl.**
Kinderloses Ehepaar, ehem. Offiz., sucht möbl. sofort moderne **5-6-Zimmer-Wohnung** 12-1700 M. **Miete. Off. u. 3. 111 Tagbl.-Verlag.**
6-8-Zimmer-Wohnung in Verkehrsfrage, Part. a. 1. Etage, in gutem Hause gesucht. **Off. unt. 3. 424 an den Tagbl.-Verlag.**
Zu mieten gesucht
2 große möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung. **Erwünscht ist noch ein Raum zur Unterbringung einer Bibliothek. Ang. u. 3. 418 an den Tagbl.-Verl.**
Engl. mit 1 Kind sucht eine möbl. Manf. od. Zim. sep. E. m. eig. Kochgelegenh. **Kord-Bierl. Off. unter A. 424 an den Tagbl.-Verlag.**
Herr sucht Schlafzimmer mit K. Kochgelegenh. **Off. u. 3. 418 an Tagbl.-Verl.**
Dauermieter, Junges. Rentner, sucht zum 1. 2. auf möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, event. mit Pension. **Off. mit Preisangabe u. 3. 417 an den Tagbl.-Bl.**
Gerüch. sol. Herr oder in h. St. St. sucht für sofort oder später **dauerndes angenehmes Heim** mit einf. p. Verpf. oder nur Mittagstisch, bei eins. unabhäng. Dame. **Zuschriften unter D. 412 an den Tagbl.-Verlag.**
Herr, Kleinrentner, sucht möbl. Zimmer. **Off. u. 3. 417 an den Tagbl.-Verl.**
Möbliertes Zimmer mit voller Pension, wenn mögl. mit Klavierbenut., im Zentrum der Stadt, zu mieten gesucht. **Offert. erbeten unter 4. 417 an den Tagbl.-Verlag.**
Pens. m. Beamter, rubig u. solb. sucht möbl. Zim. mit Zentr.-H. ev. Dauermieter. **Pr. etwa 45 M. Angebote unter 3. 419 an den Tagbl.-Verlag.**
Junger Kaufmann sucht freundl. **möbl. Zimmer** eventuell für 2 Personen, zum 1. 1. 28. **Offerten u. 31011 an den Tagbl.-Bl.**
Beurlaubter Herr sucht baldmöglichst kleines beheiztes Zim. Nähe Bahnhof. **Preis-Offerten unter 3. 414 an den Tagbl.-Bl.**
Einfach möbl. Zimmer od. Manfard. mit Licht u. Kochgelegenheit sofort gesucht. **Wahle kann gestellt werden. Off. unt. 3. 420 an den Tagbl.-Bl.**
Gebildete, in Selbständ. Berufsleben leb. Dame sucht zwei möblierte oder teilweise möbl. auch leere Zimmer mit Kochgelegenheit. **Freie Lage bevorzugt. Offerten u. 3. 423 an den Tagbl.-Verlag.**

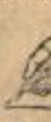
Junger Mann sucht ab 15. 1. einf. möbl. sonnige **bill. Manfard.** da alleinst. u. kein boh. **Verdienst. Off. u. 4. 422 an den Tagbl.-Verlag.**
1-2 warme, möbl. Zim. nur Part. oder Aufzug, ohne Steigung, mit Beheizung für zwei Damen (Kurviertel) gesucht. **Off. mit Preisangabe unter 4. 396 an den Tagbl.-Bl.**
Älteres Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer od. Manf. zum 15. d. M. **Off. u. 3. 416 Tagbl.-Verl.**
Junges Mädchen sucht möbl. Manfard. gegen 2 Std. Hausarbeit. **Off. u. 3. 421 an den Tagbl.-Verl.**
Mädchen l. möbl. Manf. gegen Hausarbeit. **Off. u. 3. 422 an den Tagbl.-Bl.**
Suche Zimmer, leer od. teilweis. möbl., mögl. sep. Eingang mit Licht und Ofen. **Off. u. 3. 423 an den Tagbl.-Bl.**
Invalide sucht leere laub. beheizbare Wohnmanfard. für sofort. **Off. u. 4. 418 Tagbl.-Bl.**

Ein großes leeres Zimmer od. 2 kleine, mit Heizung, für eine Herr. gesucht. **Off. mit Preis u. A. 417 Tagbl.-Verlag.**
Seeres sehr ruhiges Zimmer von alt. l. rub. Dame gesucht. **Offerten unter 3. 423 an den Tagbl.-Verlag.**
Ein kleiner Laden Gegend Kl. u. Gr. Burgstr. od. D. u. Webergasse, zu mieten gesucht. **Off. u. A. 423 Tagbl.-Bl.**
Möbliertes Parterre-Zimmer zentrale Lage, als Parierbüro baldmöglichst zu mieten. **Angebote mit Preisangabe unter 3. 409 an den Tagbl.-Verlag.**
Werkstatt zu mieten gesucht. **Off. u. 3. 399 an den Tagbl.-Bl.**

Komfortable sonnige 5-6-Zimmer-Wohnung beheizt, abgem., mögl. mit Zentralheiz., von ruh. Mietern, 3 Erwachsene, per 1. April zu mieten ges. **Offerten unter 3. 398 an den Tagblatt-Verlag.**
3-4 Räume Parterre oder 1. Stock, ev. auch Laden mit Nebenräumen für **Lager und Büro** (Bahnhofsviertel oder Zentrum der Stadt) per sofort oder 1. April gesucht. **Göbel, Tabakwaren - Großhandlg., Radesheimer Straße 9.**
gemütl. Heim. Ausführliche Angebote mit Preisangabe u. M. 906 an den Tagblatt-Verlag erbeten.
Laden für besseres Lebensmittelgeschäft, in guter Lage, ev. besteh. gutes Geschäft gesucht. **Offerten u. D. 424 an den Tagbl.-Verlag.**
Wohnungen zu vertauschen
Tausche meine 1. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 124

**Schokolade-,
Personenwagen-
Automat**
gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter E. 413 an
den Tagbl.-Verlag.
Kaufe eine geb. aut.
haltene □ 13/18
Reiseflamme,
komplett, auch ohne Ob-
jektiv. Off. unter P. 406
an den Tagbl.-Verlag.
Kleinlieferwagen
neu oder neuwertig, gegen
Kassa zu kaufen gesucht.
Off. erb. unter M. 416 an
den Tagbl.-Verlag.
Gebr. Hand-Beiwagen
oder leichter Traber, für
ca. 5 Sit. zu kaufen ges.
Offerten mit Preis unter
D. 421 an den Tagbl.-Bl.

Unterricht
Institut Moros
Priv.-Schule m. Bsch. der
höch. Schul., Drangenstr. 20,
Adelheidstr. 46. Vorber-
Anst. b. Abit. inf. Brto-
Unt. in allen Bsch. fam. l.
Schul. Sprachlitt. auch f.
Erwachs. u. Dem. Arbeits-
stunden bis Prima inf.

**Kaufmännische
Privatschule**
Dr. Herm. u. Clara
Bein
Kirchgasse 22
Kurse
z. kaufm. Aus-
bildung von
Damen und Herren.

Eintritt sofort.

Lat., Griech., Franz.,
Deutsch für alle Klassen,
Athebra bis Untersekunda
durch bekannte Dozent.
Telephon 8379. Unterr. a.
m. Hause der Schüler.
Lehr. erteilt Nachhilfe z.
nied. Preis. Nach. Fried-
richstraße 45. 2. Sprachs-
unterricht. 11-12 Uhr und
sonntags 12-1 Uhr.
**Wo kann Quintaner
seine Schularbeiten**
unter gründlicher Beauf-
sichtigung machen? Off.
mit Preisangabe unter
B. 410 an den Tagbl.-Bl.

**Englischer
Unterricht**
durch erf. geb. engl. Lehrer
wöchentlich zweimal, pro
Stunde 1 Mk.
Absolute Garantie in
Monaten auf englisch
sprechen, lesen u. schreiben.
Ebenso Privat-Einzel-
Unterricht
zu sehr möglichem Preis.
Erfolgreichste Methode.
Offerten unter B. 417 an
den Tagbl.-Verlag.

Englische Stunden
teilt. Lernen in kurzer
Zeit. Vorrang. 10 Mk.
Monat bei 8 Stunden.
Mrs. Friedländer,
Hietzerstr. 25, B.
Engländerin, mit Ref. a.
Böhm. engl. Kreisl. erteilt
unter. Leberberg 11a, zu
r. 4-8. Aussern Sonnt.
herr. i. Ausl. stud. nicht.
Wiesb. priv. Kurle d.

**englischen
und französischen**
sprache u. Handelskor-
respondenz ein. Gruppen-
einzel- und Nachhilfe-
unterricht. Preis. erb. an
Hektor Born,
Frankfurt a. M.,
Langestr. 35.
Junge Dame, Französi-
scheit gründl.
gram. Unterricht,
Konversation, Nachhilfe,
wie fauch. Korrespond.
u. S. 418 T. Fortl.
italienisch in 3 Mon.
garantiert.
rau Badoloni, Rüdesch.
r. 2. 2.1. zu lbr. 1-2.

Italiener erl. Unterricht.
Konversation. Off. unter
1. 408 an Tagbl.-Verl.
Ereile gründl. aufzorb.
Klavier, Harmonium,
Theorie, Kompositionen.
Unt. f. Anf. u. Fortgeschr.
E. Schloßer Lehrer.
Kellerstr. 11. a. i. Haus.
In Kammermusik
u. St. Theat. erl. eroff.
Klav.-Unterr. Eib. 3. 21.
Off. u. 11. 11. Tagbl.-Verl.

Biofin- u. Klavier-
Unterricht. Gerichthof 9.
Wo lerne ich gut
Kochen und
Baden?

Kochschule, Herrgatten-
straße 2. 2. haatl. geprüfte
Haushaltungen. Lehrerin.
Sprechstunden: 4-5 Uhr.
Ausstellung am 18. 12.
bei es bewiesen.

Junge Mädchen
können das
Nähen u. Zuschneiden
bei eis. Mäße erlernen.
Tag- und Abendstunden.
Sanderath, Lehrstraße 10.

Tanzzirkel
in allen Tanz-Neubellen
beginnen
Mitte Januar

für Ehepaare 6 Mk. pro
Monat u. Verl. Honorar.
für Anfänger 16 Mk. pro
Zirkel Honorar. Privat-
unterricht in jeder Zeit
pro Stunde 250 Mk. erteilt
Wilh. Wetzel
Rathausstraße 5.

Stolzescher Stenographen-Verein von 1855
Beginn neuer
Anfänger-Lehrgänge
in der
Einigungs-Stenographie
„Stolze-Schrey“
Dienstags, den 10. Januar und Freitag, den 13. Januar, abends 7 1/2 Uhr,
Mittelschule Luisenstr., gegenüber der Reichsbank. Teilnehmergebühr
10 Mark ausschließlich Lehrmittel. Teilzahlung gestattet. F 226
Der Vorstand.
NB. Die von der Reichskurzschrift „Entfäuschten“ unterrichten wir gern

Verpachtungen
Wein-Restaurant
seit vielen Jahren besteh.
in bester Verkehrszone
Wiesbadens, sofort oder
bater zu verpachten oder
zu p. Off. D. 420 an Tagbl.-Verl.

Gute Jagd
in der näheren oder weiteren Umgebung
Wiesbadens, auch aus zweiter Hand
zu pachten gesucht.
Angebote unter D. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gerunden
Ring
mit drei Brillanten
verloren.
Gegen gute Bel. abzugeben.
Rab. im Tagbl.-Verl. Eb

Verloren
großer goldener Anhänger
(Höring)
mit Berlin u. Türken
bel. Da Anderten. hohe
Belohnung. Gendle. Eit-
diller Straße 17. 1.

Verloren
Zula, Armabanduhr o
neuen s. alt. Museum.
Wilhelmstr. 10. 1. 1. 1.
hält Belohn. 1000
Kraus, Rattenheim,
Neugasse 19. F 1

Verloren
auf dem Wege Graben-
straße, Hainergasse, 21.
Wegergasse bis Weg-
gasse 13 ein Reis (ein
Steinmarber). Abzugeben
gegen gute Belohnung
Kleine Wegergasse 11. 8

Tanzschule Krumm
Rde Heidestraße 58, 1. (Ecke Karlstr.) Fernruf 4495
Anmeldungen
zu unseren Mitte Januar beginnenden
Tanz-Kursen
nehmen wir freundl. in unserer Wohnung entgegen.
Vriatunterricht einzel und in Gruppen.
Freitags Boston-Abend

Die neuen Zirkel bei Berlitz
Französisch:
Montag u. Donnerstag v. 18-19 Uhr für Fortgeschr.
Montag u. Donnerstag v. 19-20 Uhr für Anfänger.
Dienstag und Freitag von 9-10 Uhr für Fortgeschr.
Dienstag und Freitag von 19-20 Uhr für Anfänger.
Englisch:
Montag u. Donnerstag v. 19-20 Uhr für Anfänger.
Montag u. Donnerstag v. 20-21 Uhr für Fortgeschr.
Montag u. Donnerstag v. 21-22 Uhr für Anfänger.
Dienstag u. Freitag von 11-12 Uhr für Fortgeschr.
Dienstag u. Freitag von 19-20 Uhr für Fortgeschr.
Dienstag u. Freitag v. 20-21 Uhr für Fortgeschr.
Dienstag u. Freitag von 20-21 Uhr für Anfänger.
Dienstag u. Freitag von 21-22 Uhr für Anfänger.
Italienisch:
Montag u. Donnerstag v. 20-21 Uhr für Anfänger.
Dienstag u. Freitag von 18-19 Uhr für Anfänger.
Spanisch:
Mittwoch u. Freitag von 19-20 Uhr f. Fortgeschr.
Einzelunterricht jederselt.
Berlitz Sprachlehrinstitut, Rheinstraße 32. 1.
Geöffnet von 8-22 Uhr. - Telefon 26393.

Anzeigen
im
„Wiesbadener Tagblatt“
haben stets den
größten Erfolg.

Menschenpflicht
ist es, daß diejenigen Personen, Damen u. Herren,
sich melden, welche am 1. Feiertag abend, 28. 12. 27.
um 12.40 Uhr, Ecke Bertram- und Schumannstraße
Kanden und den Vorkauf am 3. Polizeirevier gesehen
haben. (Wie der Chantleur geschlagen wurde.)
Adressen erbitte unter M. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche
ständig für zum Teil sehr
vermög. Damen u. Herren
der besten Gesellschafts-
kreise des In- und Aus-
landes geeignete
Lebensgefährten
Frau Fr. Jung
„Der Ring“
Wiesbad. Taunusstr. 9. 2.
Darmstadt, Sifflstr. 48.
Beluche von 9 bis 7 Uhr.
a. Sonntags. Durch meine
lange Tätigkeit bin ich in
der Lage, allen Wünschen
gerecht zu werden u. jede
Damen u. Herren sweds
rein persönl. Erl- u.
verbindlich u. Verläßlich.

Ehen
vermittelt seit 20 J. in
allen Kreisen und Konf.
bisfrei und reell
Franz E. Fischer.
Grabenstraße 2. 2.
Einheirat jeder Art.
Donnerstags
keine Sprechstunde.

Witwe
ohne Anhang, 42 J. alt,
hastliche Erscheinung, mit
Vermögen, wünscht Be-
kannntsch. zweds Belat
m. einem penfionsberechtig.
Beamten von 40-45 J.
mit edelstehendem Cha-
rakter. Zweekdienliche Be-
antwortungen mit Bild
erheben unter B. 422 an
den Tagbl.-Verlag.

Witwe
evgl. kein Anhang, mit
moblerzoo. klähr. Töcht.
sucht am. Ehe belannt zu
werden mit geb. Herrn
m. höherer Erziehung, ruhig,
aufricht. Charakter u. Sinn
für ein frautes Familien-
leben. Gutbürgerl. Heim
vorhanden. Offerten un-
ter F. 415 an den Tagbl.-Verl.
Häuslich. geb. Witwe,
Ende der 40er J., mit
netter Wohnung, wünscht
charaktervollen Herrn in
gesicherter Position oder
Penfionär kennen zu lern.
sweds Belat.
Anonym sweds. Werte
Offerten unter I. 419 an
den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Auf d. ehm. ungem. Wege
suche i. m. Freundin einen
passenden
Lebens-
gefährten
Frl. i. 29 J., ev., blond,
s. auf. lebensw. Belen
u. i. Jahren i. h. Pol.
auf Büro latia. Für ev.
Herren v. 32-40 J., welche
sich ein Ideal. Heim ge-
wollen. m. m. Fr. d. voll.
Vorg. St. Distr. angel.
Gel. Sucht unter G. 414
an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Witwe, 47 Jahre,
mit gemü. f. Heim sucht
guten Lebensgefährten
am. baldiger Belat. Off.
u. S. 413 an Tagbl.-Verl.

Heirat.
Jüngerer Mann, 25 Jahr,
alt, lompah. Erchein.
höhere Schulbild., ange-
nehmen Umgangsformen,
mit späterem Vermögen
von ca. 30 Mk., sucht
Belanntsch. mit hübsch.
ja. Dame von labelloser
Vergangenheit, aus der
Hotel- od. Restaurations-
branche, sweds Belat.
Offerten, wenn mögl. mit
Bild, unter U. 420 an d.
Tagbl.-Verl. Diskretion
Chrenleide

Heirat.
Besterer Handwerker
mit eig. Geschäft, evana.
sucht die Belanntsch. einer
hübschen Dame bis zu
30 Jahren,
sweds Belat.
Damen mit Herzensbild.
wollen ausführliche Off.
mit Bild, welches ehren-
wörtl. zurückgegeb. wird
einsureichen unter G. 418
an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Handwerker,
40 Jahre, solid, sucht an-
hängliches Mädchen sweds
Belat kennen zu lern.
Off. u. S. 419 Tagbl.-Verl.

Heirat.
Jüngerer Mann, 25 Jahr,
alt, lompah. Erchein.
höhere Schulbild., ange-
nehmen Umgangsformen,
mit späterem Vermögen
von ca. 30 Mk., sucht
Belanntsch. mit hübsch.
ja. Dame von labelloser
Vergangenheit, aus der
Hotel- od. Restaurations-
branche, sweds Belat.
Offerten, wenn mögl. mit
Bild, unter U. 420 an d.
Tagbl.-Verl. Diskretion
Chrenleide

Heirat.
Besterer Handwerker
mit eig. Geschäft, evana.
sucht die Belanntsch. einer
hübschen Dame bis zu
30 Jahren,
sweds Belat.
Damen mit Herzensbild.
wollen ausführliche Off.
mit Bild, welches ehren-
wörtl. zurückgegeb. wird
einsureichen unter G. 418
an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Handwerker,
40 Jahre, solid, sucht an-
hängliches Mädchen sweds
Belat kennen zu lern.
Off. u. S. 419 Tagbl.-Verl.

Heirat.
Jüngerer Mann, 25 Jahr,
alt, lompah. Erchein.
höhere Schulbild., ange-
nehmen Umgangsformen,
mit späterem Vermögen
von ca. 30 Mk., sucht
Belanntsch. mit hübsch.
ja. Dame von labelloser
Vergangenheit, aus der
Hotel- od. Restaurations-
branche, sweds Belat.
Offerten, wenn mögl. mit
Bild, unter U. 420 an d.
Tagbl.-Verl. Diskretion
Chrenleide

Heirat.
Besterer Handwerker
mit eig. Geschäft, evana.
sucht die Belanntsch. einer
hübschen Dame bis zu
30 Jahren,
sweds Belat.
Damen mit Herzensbild.
wollen ausführliche Off.
mit Bild, welches ehren-
wörtl. zurückgegeb. wird
einsureichen unter G. 418
an den Tagbl.-Verlag.

Mobiliar-
Versteigerung.
Dienstag, den 10. Januar cr.
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,
versteigere ich aufolge Auftrags in meinem Ver-
steigerungsloale
23 Schwalbacher Straße 23
folgendes guterhaltene Mobiliar, als:
Sehr gute Eichen-Eßzimmer-
Einrichtung
bestehend aus: Küllert mit Seitenschranken, 2 Min.
breit, Kredenz, Bierquellisch u. 6 Stühlen m. Leder;
Eichen-Wohnzim.-Einrichtung
als: Schreibisch, Bücherstahl, Tisch und vier
Stühle und Eichen-Standuhr;
Kühh.-Küßelt, 11. Mahag.-Küßelt, Kühh.-Schreib-
schreibtisch, Kühh.-Herren-Schreibtisch mit Aufsatz,
Damen-Schreib- u. Kühlische, Kuchbaum-Bettstos,
Kühh.-Bücherregal, Kipp- Sofa, Auszug, Kuch-
u. Spieltische, sehr gute Koffergarnitur; Sofa u.
2 Sessel mit Seidenbrokat, 3 egale Mahag.-Arm-
lehnsessel mit Seidenbrokat, Sofa, 2 Sessel u. sechs
Stühle mit Bl- u. Diwan, sehr gute Kühh.-Chaises
longues, Schaufel- und andere Sessel, Stühle,
Kuchbaum- u. Metall-Betten, Kinderbett, Kuch-
baummatrassen, Kühh.-Wachstummel mit Narm-
Nachttische, 1 u. 2. Zitr. Kühh., Tannen- u. Kühh.-
Kleider- u. Wäschechränke, 1. Mahag.-Bieder-
meier-Wäschechränke, weinlad. Kinderstühl, Kom-
mode, Cigarren, Kleider- und Handtuchhänder,
Handbreiter, Kleinmöbel aller Art, Spiegel,
Banduhr, Delgemalde und andere Bilder, Kipp-
u. Ausstellgegenstände, Glas, Porzellan, Ge-
brauchsgegenstände, elektr. Luster u. Lampen, Tep-
piche, Gardinen, Vorhänge, Federbetten, Weis-
zeug, Kleidungsstücke, Leibwäsche, Kücken- und
Borstschürzen, Gasherde, email. Dauerbrand-
ofen, Säulenofen, eiserne Waschkugel, Küchen-
und Hausgeräte ujm.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung Montag während den Geschäftskunden.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator.
Tel. 2641. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2641.
Kellertes, streng reell und sachmännlich
geleitetes Unternehmen.
Übernahme von Taxationen und Versteigerungen
von Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzel-
möbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten ujm. ujm.
unter kulantesten Bedingungen.

Normen und
GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN
well am besten und wohlbekömmlichsten.

Großer
Inventur-Ausverkauf
in allen Pelzwaren.
Benutzen Sie die günstige Gelegenheit bis zum 10. Januar 1928.
Spezial-Pelzwaren-Etagen-Geschäft
Markstraße 22, 1.
Telephon 4483.
STAVENHAGEN, Kürschner.

El Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise 1/2 Tag 2. 4
Körnerstr. 4 Tel. 2803
Wer liefert Kohlen
an. Rannerarbeits? Off.
u. D. 422 Tagbl.-Verlag.
Gludienrat
Wiesbad. belstuiert, 180
arab. naturlieb., wünscht
nur Reizungsheitat. Off.
unter 10045 an Hla,
Berlin, W. 35. F 31

El Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise 1/2 Tag 2. 4
Körnerstr. 4 Tel. 2803
Wer liefert Kohlen
an. Rannerarbeits? Off.
u. D. 422 Tagbl.-Verlag.
Gludienrat
Wiesbad. belstuiert, 180
arab. naturlieb., wünscht
nur Reizungsheitat. Off.
unter 10045 an Hla,
Berlin, W. 35. F 31

El Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise 1/2 Tag 2. 4
Körnerstr. 4 Tel. 2803
Wer liefert Kohlen
an. Rannerarbeits? Off.
u. D. 422 Tagbl.-Verlag.
Gludienrat
Wiesbad. belstuiert, 180
arab. naturlieb., wünscht
nur Reizungsheitat. Off.
unter 10045 an Hla,
Berlin, W. 35. F 31

El Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise 1/2 Tag 2. 4
Körnerstr. 4 Tel. 2803
Wer liefert Kohlen
an. Rannerarbeits? Off.
u. D. 422 Tagbl.-Verlag.
Gludienrat
Wiesbad. belstuiert, 180
arab. naturlieb., wünscht
nur Reizungsheitat. Off.
unter 10045 an Hla,
Berlin, W. 35. F 31

El Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise 1/2 Tag 2. 4
Körnerstr. 4 Tel. 2803
Wer liefert Kohlen
an. Rannerarbeits? Off.
u. D. 422 Tagbl.-Verlag.
Gludienrat
Wiesbad. belstuiert, 180
arab. naturlieb., wünscht
nur Reizungsheitat. Off.
unter 10045 an Hla,
Berlin, W. 35. F 31

El Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise 1/2 Tag 2. 4
Körnerstr. 4 Tel. 2803
Wer liefert Kohlen
an. Rannerarbeits? Off.
u. D. 422 Tagbl.-Verlag.
Gludienrat
Wiesbad. belstuiert, 180
arab. naturlieb., wünscht
nur Reizungsheitat. Off.
unter 10045 an Hla,
Berlin, W. 35. F 31

El Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise 1/2 Tag 2. 4
Körnerstr. 4 Tel. 2803
Wer liefert Kohlen
an. Rannerarbeits? Off.
u. D. 422 Tagbl.-Verlag.
Gludienrat
Wiesbad. belstuiert, 180
arab. naturlieb., wünscht
nur Reizungsheitat. Off.
unter 10045 an Hla,
Berlin, W. 35. F 31

El Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise 1/2 Tag 2. 4
Körnerstr. 4 Tel. 2803
Wer liefert Kohlen
an. Rannerarbeits? Off.
u. D. 422 Tagbl.-Verlag.
Gludienrat
Wiesbad. belstuiert, 180
arab. naturlieb., wünscht
nur Reizungsheitat. Off.
unter 10045 an Hla,
Berlin, W. 35. F 31

El Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise 1/2 Tag 2. 4
Körnerstr. 4 Tel. 2803
Wer liefert Kohlen
an. Rannerarbeits? Off.
u. D. 422 Tagbl.-Verlag.
Gludienrat
Wiesbad. belstuiert, 180
arab. naturlieb., wünscht
nur Reizungsheitat. Off.
unter 10045 an Hla,
Berlin, W. 35. F 31

El Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise 1/2 Tag 2. 4
Körnerstr. 4 Tel. 2803
Wer liefert Kohlen
an. Rannerarbeits? Off.
u. D. 422 Tagbl.-Verlag.
Gludienrat
Wiesbad. belstuiert, 180
arab. naturlieb., wünscht
nur Reizungsheitat. Off.
unter 10045 an Hla,
Berlin, W. 35. F 31

El Staubsauger
mit Bedienung oder
leihweise 1/2 Tag 2. 4
Körnerstr. 4 Tel. 2803
Wer liefert Kohlen
an. Rannerarbeits? Off.
u. D. 422 Tagbl.-Verlag.
Gludienrat
Wiesbad. belstuiert, 180
arab. naturlieb., wünscht
nur Reizungsheitat. Off.
unter 10045 an Hla,
Berlin, W. 35. F 31

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 6. Jan. Stadtrat Medbach erhielt aus Anlaß seines Abtritts in den Ruhestand die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt und eine wertvolle Rathausinsignie. — Der Schlosserlehrling Peter Kuppert, der von einem Personkraftwagen angefahren worden war, ist kurz nach der Entlieferung in das Krankenhaus gestorben. — Am Dornbusch überfuhr ein Lieferwagen den jugendlichen Ausläufer Artur Fischer. Der junge Mann starb im Bürgerhospiz, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. — Die Oshafenmollerei hat bei der Arbeitsgemeinschaft des Milchhandels den Antrag auf eine Milchpreisfestsetzung beantragt. Die Arbeitsgemeinschaft hat zu dem Antrag noch keine Stellung genommen und wird voraussichtlich zunächst die Vertreter der landwirtschaftlichen Organisationen hören. Die Oshafenmollerei läßt seit einigen Wochen die Milch mit eigenen Kraftwagen aus Friedberg, Bad Nauheim und teilweise auch aus Gießen und anderen oberhessischen Orten abholen und bezahlt für das Liter 23 Pf. Der Rampenpreis beträgt augenblicklich 24 Pf. — In einem D-Zug von Frankfurt nach Kassel wurde einer Dame von einem anscheinend internationalen D-Zugdieb aus der Handtasche das gesamte Bargeld gestohlen. Der Täter konnte nicht ermittelt werden. — Der 100. Geburtstag Goethes soll hier in seiner Geburtsstadt Frankfurt a. M. durch eine Reihe von Festlichkeiten begangen werden. An die Schulkinder wird die Volksschule von Goethes Werken verteilt. Die Vorbereitungen zu einer internationalen Goethe-Ausstellung wurden bereits in die Wege geleitet. Vermutlich wird auch das freie deutsche Hochstift einen Neubau erhalten.

m. Geisenheim a. Rh., 6. Jan. Von der hiesigen Polizei wurde der 32jährige S. Kolling verhaftet, der hier einige Tage für eine Versicherungsgesellschaft arbeitete. Die Verhaftung erfolgte auf Grund von Haftbefehlen des Oberstaatsanwaltes in Bonn und der Amtsanwaltschaften Köln und Worin.

Niederlahnstein, 6. Jan. Im Rhein- und Siegbiet treibt eine Einbrecherbande ihr Unwesen, die in der Hauptsache nachts Postämter hebraut. Die Täter gelangten in fast allen Fällen durch das Einschlagen der Fenster Scheiben

in die Geschäftsräume. Bei allen Einbrüchen wurde als ganz besonders auffallend bemerkt, daß die zum Teil sehr scharfen Wächterhunde nicht angeschlagen haben. Vermutlich haben die Einbrecher die Hunde durch vergiftete Broden betäubt.

m. Limburg (Lahn), 5. Jan. Ein 20 Jahre alter Aufmann aus Duisburg unternahm mit dem Kraftwagen seines Vaters an Weihnachten in Damenbegleitung eine Sprittour in die Gegend nach Wiesbaden und Frankfurt a. M. Nachdem das Geld ausgegangen war, wurde der Kraftwagen verkauft und der Erlös ebenfalls durchgebracht. Der Vater hat den durchgebrachten Sohn durch Polizeifunk suchen lassen. Hier konnte er festgenommen werden, allerdings mit geleerten Taschen.

— Diez, 6. Jan. Nach der amtlichen Statistik betrug die Zahl der Erwerbslosen im Monat Dezember 462 gegen 162 im November über 21 und 62 (20) unter 21 Jahren. Dazu kommen noch 789 Zuschlagsempfänger (November 349). In der ersten Januarwoche ist bereits ein weiteres Steigen der Arbeitslosigkeit im Unterlahnreis festgestellt worden.

— Höhr (Westerwald), 6. Dez. Die keramische Fachschule des Kreis- und Rannensbäderlandes wird in nächster Zeit erheblich erweitert. Die zuständigen Ministerien wollen den Ausbau der Schule fördern, haben aber den beteiligten Gemeinden nahegelegt, sich an der Erweiterung, die auf 100 000 Mark veranschlagt wird, zu beteiligen. Der Kreis trägt ein Drittel der Kosten.

— Neuhochstein, 6. Jan. Das Anwesen des Bergarbeiters Christian Leukel wurde durch ein Schadenfeuer eingestrichen. Da die Nachbargebäude schwer bedroht waren und ein Haus bereits Feuer gefangen hatte, mußte das brennende Haus niedergeissen werden. Der Abgebrannte war nicht versichert.

— Kassel, 6. Jan. Der ehemalige Schulrat bei der Regierung in Kassel, Th. Rimpel, ist gestern Abend gestorben. Er hat in hessischen Volksschullehrerkreisen eine große Rolle gespielt, war seit 1893 der Vorsitzende des Bezirkslehrervereins und Herausgeber der „Hessischen Schulzeitung“. Er hat ein dreibändiges Werk über die „Geschichte des hessischen Volksschulwesens“ geschrieben und war seit 1919 Kreis Schulrat in Wickenhausen und dann in Hofgeismar. 1927 trat er in den Ruhestand. Politisch der Fortschrittspartei angehörend, dann Demokrat, hat er von 1919 bis 1924 den Wahlkreis Hessen-Kassel im Landtag vertreten.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Der Automechaniker Heins Mons von Krefeld hatte auf einer Vergnügungsfahrt in Gaststätten in Langensiefen und Obergladbach Betrugereien verübt. Bei Feststellung der Personalien durch den Landjäger gab Mons einen falschen Namen an. Er kam in Haft und stand vor dem Schöffengericht. Wegen zweier Betrugsfälle im Rückfalle und falscher Namensangabe bedachte ihn das Gericht mit 5 Monaten Gefängnis und einer Woche Haft.

Fo. Wiesbadener Amtsgericht. Beim Schiedsmann hatte eine Händlerin mit ihrem Konkurrenten einen Güterntermin. Hier sprang die Frau ihrem Gegner an den Hals und würgte ihn derart, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Wegen Körperverletzung erhielt die Händlerin vom Amtsgericht eine Geldstrafe von 60 Mark.

Fo. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Vor das britische Militärgericht wurde aus der Untersuchungshaft der 24jährige Badergelelle Karl Theodor Gnieler aus Frankfurt am Main nochmals vorgeführt, um sich wegen Einbruchs und versuchten Diebstahls zu verantworten, den er am 30. Dezember 1927, nachmittags, im Mansardenstock des Hauses Bierstädter Straße 32, hier, bei dem britischen Major Modera mit einem Dietrich verübt hatte. Er war noch rechtzeitig vor einer Hausangestellten überrascht und der britischen Militärpolizei übergeben worden. Vor dem Militärgericht erklärte Gnieler, er sei, um Bilder zu verkaufen, nach Wiesbaden gekommen; die beiden letzten habe er in dem Hause der Bierstädter Straße anbieten wollen. Da niemand ihm im Mansardenstock öffnete, sei er aus Neugierde zur Selbsthilfe geschritten, habe die Borsplatttür geöffnet, und, als er Schritte vernahm, die Mansarde geöffnet, um sich zu verbergen, nicht um dort eine ungesetzhafte Handlung zu begehen. Die als Zeugen vernommenen Hausangestellten erklärten, sie hätten die Mansarde bzw. die Borsplatttür verschlossen. Außer einer Puderdose fehle nichts. Auf die Frage des Präsidenten, weshalb Gnieler einer Dietrich mit sich führe, erklärte er, das sei in Frankfurt so Sitte, anstatt Haus-, Verriegelungs- und Gartentürschlüssel mitzunehmen. Jede man sich aus Bequemlichkeit einen Dietrich ein. Der erste alle Schlüssel und könne bequem unter der Mütze mitgenommen werden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten unter Freisprechung des versuchten Diebstahls wegen Einbruchs zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr.

Versäumen Sie nicht unseren

Inventur-Ausverkauf

zu besuchen und Ihren Vorteil wahrzunehmen.

Ludwig Ganz A.-G. | Wiesbaden
Wilhelmstr. 12

Spezialhaus für Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe.

Nassauischer Kunstverein
Wiesbadener Gesellschaft für
Bildende Kunst.Januar-Ausstellung 1928
Plastik:Arno Breker Jacob W. Fehrlé
Emy Roeder.Ölgemälde Aquarelle
Grafike

Verein für Originalradierung München.

Neues Museum, Wiesbaden.

Täglich (außer Sonntag nachmittag und
Montag) geöffnet v. 10—13 u 15—17 Uhr.
P 297

Im Winter

täglich geöffnet ist das

Café-Restaurant auf dem Schläferskopf
Kaiser-Wilhelm-Turm.
Telephon 28181. Telephon 28181.

Geldzahl. Empfehlungen

Handwerk u. Gewerbe.
Buchführung, Steuer,
mäktiges Honorar, gute
Empfehlungen. Off. un.
H. 413 an den Tagbl. Bl.

Langs Schreibstube

Rheinstraße 74, B.
Herrnstr. 3061.
empfiehlt bei bekannter
Qualitätsausführung
und solider
Preisberechnung:
Berichtstättungen
(als Typendruck oder
Kartendrucker)
Diktatarbeiten,
Schreiben,
Stenogramm.
Geat. 1910. — Gekz.
beiz. Büromasch. —
Gedrn. Führung.

Schreibstube

Tel. 8925. Für alle
Sprachen und jede
Vervielfältigung
v. 8 bis 1 Pf. Seite
Schreibmaschinen
Unterricht
Miete 50 Pf. täglich
Reparatur sofort!
20 jährige Praxis!
Hemmen, Neugasse 5.Gebrauchsm.
Warenz.
Patente
Büro
Kochling
Hainz. Hainzstr. 3
Köln, Köln,
Kasselerstr. 3. Tel. 2794

Hausverwaltungen

werden von Bachmann
noch übernommen, bei
möglicher Vergütung und
monatl. Abrechnung. Off.
u. B. 407 an Tagbl. Verl.

Der

L. Kurhaus-Maskenball

schon am 21. Januar.

Nur noch 2 Wochen! — Wenn Ihre Schneiderin Ihre
Masken-Garderobe noch rechtzeitig fertigmachen soll,
müssen Sie **sofort**Seide und Brokate
bei Marchand kaufenSatin-Liberty in allen Farben Mk. 2.95
Taffel in vielen Farben Mk. 4.25
Seiden-Tüll in allen Farben . Mk. 2.75

Seidenhaus

Marchand

Beachten Sie unser Spezial-Karnevalfenster!

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Börse setzte die im alten Jahr noch begonnene Aufwärtsbewegung in der ersten Januarwoche kräftig fort. Gleich der erste Börsentag brachte, wenn auch unter kleinen Schwankungen, stürzende Kurserhöhungen. Die Börse stand sichtlich unter dem Eindruck der vielen von Wirtschaftlern, Theoretikern und Politikern veröffentlichten Jahresberichte, die übereinstimmend optimistisch gehalten waren. Die Börse schloß sich deren Ansicht umso lieber an, als sie nach ihrer technischen Situation für eine Pause oder die Fortsetzung einer Pause einen guten Boden bietet. So brauchten die reichlich vorhandenen günstigen Momente nur festgehalten zu werden, um die Kursgestaltung zu erläutern. Erleichterung des Geldmarktes, Ermäßigung des Privatdiskontsatzes, Anlagendürfnis angesichts des Zinsterminals, Dividendenhoffnungen, Marktvorbereitungen für Emissionen sind die hauptsächlichsten Stichwörter der Pause der beiden ersten Börsentage. Auch als dann eine gewisse Ernüchterung eintrat, weil das breite Publikum die gegebenen Anregungen nicht besonders beachtete und — vom Kassemarkt abgesehen — sich als Käufer immer noch zurückhielt, konnte der Mitte der Woche folgende Rückschlag sich nicht bedrohlich entwickeln. Die Spekulation allein kann auf die Dauer keine Pause machen und die Kreise, welche hinter der Pausepartei stehen, haben auch gerade kein Interesse daran, bei andauernd steigenden und immer teureren Kursen zu laufen. Umso weniger, als eben die zweite Hand, das Publikum, im großen und ganzen fehlte. Börsentechnisch wirkte sich dieses Beiseitegehen des großen Publikums darin aus, daß sich bei kleinen Umläufen in engen Märkten relativ geringfügige Käufe oder Verkäufe in einem härteren Maße nach oben oder unten auswirkten. Große Märkte haben keine solche beträchtlichen Schwankungen. Lebhaftigkeit fanden nur in wenigen Papieren statt. Während waren zu Wochenbeginn wieder J.G.-Farbenaktien, bei denen die bevorstehende Generalversammlung ansehend auch zu Käufen Veranlassung gab. Von Elektrowerten standen Siemens & Halske im Vordergrund. Von Montanwerten wurden Rheinmetall — im Zusammenhang mit der J.G.-Farbenindustrie — beachtet, hervortraten aber in erster Linie Mannesmann, die überhaupt als ein spekulatives Papier bezeichnet werden können. Auch als diese Favoriten unter den Rückschlägen zu leiden hatten, blieben Kurswerte fest. Bei diesen rechnet man mit guten Dividenden, die im Verhältnis der Kurse zu denen anderer Werte eine günstige Verzinsung gewährleisten würden.

Der Kassemarkt, in dem sich das Publikum betätigte, hatte ebenfalls zum Teil bedeutende Kurserhöhungen zu verzeichnen unter besonderem Hervortreten einzelner Werte, aber auch an ihm gingen die Rückschläge nicht vorüber. Auf dem Rentenmarkt setzte sich die forwärtige Aufwärtsbewegung der Reichsanleiheablosungsschuld ohne Auslosungsrechte (Neubefreiung) weiter fort. Nach dem niedrigsten Kurs des Jahres 1927 von rund 10 Prozent wurde ein Höchstkurs von 17 Prozent erreicht. Unter ziemlich erheblichen Schwankungen wurden große Umläufe getätigt. Zur Erklärung dieser „Aufäufe“ wurde das Reich

genannt, doch scheint es sich eher um spekulative Käufe im Zusammenhang mit der von amerikanischen Bankiers vorgeschlagenen Lösung der Reparationsfrage zu handeln. Durch eine gewaltige internationale Anleihe von rund 25 Milliarden Reichsmark sollen hiernach alle internationalen Schulden erledigt werden. In der Kritik dieses Planes ist vor allem auf die Schwierigkeit der praktischen Durchführbarkeit hinzuweisen, die — zusammen mit anderen, zum Teil politischen, Gesichtspunkten — eine Durchführung etwa noch in diesem Jahre völlig ausgeschlossen erscheinen läßt. Aber der Börse genügt diese Anregung, um die Frage der noch schwebenden alten Schulden des Reiches — vor allem der Neubefreiungsschuld — mit dem Plane in Verbindung zu bringen und eine frühere Ablösung anzunehmen. Von den übrigen Werten des Rentenmarktes wurden, wie bereits früher, Liquidationsplandbriefe der Hypothekendarlehen und Liquidationsobligationen der Industrie (welche allerdings nur einen kleinen Markt haben) bevorzugt. Sehr interessant ist es, daß die Goldplandbriefe der Hypothekendarlehen weniger Interesse fanden, trotzdem doch gerade in diesen Tagen von zwei Instituten bekannt wurde, daß ihre aufgelegten Neuemissionen in kurzem verkauft wurden. Hieraus folgt nämlich, daß die Anlage suchenden Kreise sich nicht an die Börse wenden, sondern von den — meist unter Börsenkurs angebotenen — Neuemissionen, die noch dazu courtage- und provisionsfrei zu haben sind, Gebrauch machen.

Der Geldmarkt stand zunächst unter dem Eindruck der Ermäßigung des Privatdiskontsatzes. Im Zusammenhang mit ausländischen Diskontherabsetzungen ließ dieser auch die Möglichkeit einer Ermäßigung des Reichsbankdiskontsatzes in die Nähe rücken. Der am Mittwoch bekanntgewordene Reichsbankausweis vom Ende 1927 enttäuschte denn die Optimisten (und war mit ein Anlaß für den Rückschlag). Dieser Reichsbankausweis hat, wie richtig gesagt wurde, jedoch heute nur noch ein „historisches Interesse“. Durch die Entwicklung der ersten Januarwoche dürfte er überholt sein. Trotzdem wird die erwartete Reichsbankdiskontherabsetzung diesmal — nach den Erfahrungen des vergangenen Jahres — sicher erst erfolgen, wenn sie in den Verhältnissen eine tatsächliche Begründung hat und eine ruhige Fortentwicklung nicht stört.

Aktueller als Geldmarktfrage ist zurzeit die Gestaltung des Kapitalmarktes. In dem sehr ausführlichen Jahresbericht der „Reichscreditgesellschaft“ wird konstatiert, daß sich die Kapitalbildung in Deutschland im Jahre 1927 günstig weiterentwickelt habe. Zurzeit ist, wie bereits oben erwähnt, das Goldplandbriefgeschäft noch längerer Stagnation wieder in Fluß gekommen. Die Hypothekendarlehen haben dabei den Vorteil, daß sie gegenwärtig keine Konkurrenz haben. Auch die Emission von Kommunalanleihen vollständig. Die günstigen Bedingungen der Goldplandbriefemissionen finden so umso stärkere Beachtung der Anlage suchenden Kreise. Die den Hypothekendarlehen auf diese Weise zur Verfügung gestellten Kapitalien werden wieder ein normales Hypothekengeschäft erlauben, was vor allem für den Bauplatz, der sich in einer sehr kritischen Situation befindet, von gewaltiger Bedeutung ist.

In der Lage der deutschen Industrie hat sich, von Saisonrückschlägen abgesehen, nichts geändert. Doch steht heute schon fest, daß sich eine gleichmäßige Weiterentwicklung nur erwarten läßt, wenn eine Steigerung der Ausfuhr — und zwar einer auch gewinnbringenden Ausfuhr — erreicht wird. Die Regierung wird sowohl die Industrie selbst, wie auch die Regierung ihr besonders Augenmerk zuwenden müssen. Auf die Dauer wird der deutsche Markt allein als Abnehmer nicht genügen.

Der Handel steht nach dem allgemein als günstig bezeichneten Weihnachtsgeschäft in der Zeit der Inventurausverläufe, die vor allem den Vorteil haben, in größerem Umlaufe bares Geld zu bringen. Der Handel leidet daher zurzeit weniger als die Industrie unter dem schlechten Eingang der Zahlungen.

Unangenehm geworden ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbslosen hat ganz gewaltig zugenommen. Da im allgemeinen der Januar ein noch größeres Anwachsen der Erwerbslosenziffer brachte, als der Dezember, sind auch die weiteren Aussichten ziemlich trübe, wenn sich nicht etwa zeigen sollte, daß die starke Steigerung im Dezember die Januarbewegung zum Teil vorweggenommen hat. Das Bedenkliche der Situation des Arbeitsmarktes liegt in den Entlassungen, welche von Industriezweigen vorgenommen wurden, die nicht von Saisonrückschlägen betroffen sind, wie Metall- und Holzindustrie. Die Interessen des Arbeitsmarktes sind mit denen der Industrie gleichlaufend. Auch der Arbeitsmarkt wird nur dann auf Besserung und Gleichförmigkeit rechnen können, wenn es gelingt, den deutschen Erzeugnissen einen internationalen Markt zu öffnen. Dies gilt auch für die Eisenindustrie, wo die fürstlich zum Stillstand gekommenen Kämpfe zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer keinen endgültigen Frieden gebracht haben.

Während die Finanzlage der Kommunen keine besonders erfreuliche ist, scheint sich das Reich in günstigen finanziellen Verhältnissen zu befinden. In den ersten sieben Monaten des Etatsjahres (April bis Oktober) betrug der Einnahmenüberschuss des Reiches im ordentlichen Haushalt über 300 Millionen RM. Der Gesamteinnahmenüberschuss rund 100 Millionen RM. Zu diesen Einnahmen kommen noch die beträchtlichen Überschüsse aus 1926. Von dem Einnahmenüberschuss des ordentlichen Haushalts entfallen allein auf den Oktober über 100 Millionen RM.

Bei den Kommunen werden zurzeit Erhebungen über die vorhandenen Schulden und benötigten Anleihen angestellt. Nach dem Vorliegen des Ergebnisses wird sich die Beratungsstelle über die Aufnahme von Auslandsanleihen für die Kommunen schlüssig werden müssen. Gegenwärtig sollen erfolgsversprechende deutsche Anleihen auf dem amerikanischen Kapitalmarkt nicht erwartet werden können. Es ist aber anzunehmen, daß man mit den unbedingt erforderlichen Anleihen nicht an den deutschen Kapitalmarkt herantreten wird, sondern daß man den ausländischen — und zwar den amerikanischen — Markt in Anspruch nehmen muß, wenn der Inlandskapitalmarkt, was nicht weniger notwendig ist, der Befriedigung des privaten Kapitalbedürfnisses dienen soll.

Dr. Will. Schneider.

Noch ist es Zeit!

Im

Inventur-Ausverkauf

für wenig Geld hochwertige Ware.



Gegr. 1832

J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20

K 48

Wanderer-Werke

vorm. Winkhofer & Jaenicke A.-G., Schönan bei Chemnitz

Fabrikationszweige:

Wanderer-Automobile, 6 und 8 PS
Wanderer-Motorräder, 1,4 und 5,7 PS
Wanderer-Fahrräder
Wanderer-Werkzeugmaschinen
Continental-Schreibmaschinen
Continental-Addier- und Subtrahier-Maschinen.

Verkaufsfirmen in Wiesbaden und allen Orten

Ca. 30 Pferde

jeden Schlages, darunter eine große Anzahl

Oldenburger

sind ab **Dienstag**, den 10. cr., unter günstigen Bedingungen und **billigen** Preisen zu verkaufen

Adolf Grünebaum

Pferdehandlung

Telephon 7461

Adelheidstr. 82.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE

HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27
— am Kochbrunnen. —

Solide Preise.

Größte und schönste Diele Wiesbadens.
Erstklassige Kapelle.

Verlängerte Polizeistunde.

Reichsfinanzminister a. D. Dr.

Reinhold

spricht in öffentlicher Versammlung

am Dienstag, den 10. Januar 1928, abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums II am Bosenplatz,
über:

Deutsche Finanz- und Wirtschaftspolitik

unter besonderer Berücksichtigung der Mittelfragsen.

F306

Deutsche Demokratische Partei
Wahlverein Wiesbaden.



Ab Montag steht ein großer Transport Länferschweine

zum Verkauf. Gewicht pro Stüd 50 bis 100 Pfund.
Preis pro Pfund 60 Pf.

Gebrüder Barmann, Eichenheim
Mainzer Straße 11.
Telephon Amt Wiesbaden 6226 und 6254.

Stadt-Umzüge Ferntransporte

per Patentmöbelwagen sowie Auto Lastzug

erledigt prompt und preiswert

Möbeltransport A. W. Wagner
Moritzstraße 60. Telephon 2767

Unverbindliche Kostenanschläge werden

jederzeit erteilt.

Restaurant zum weißen Rössl

Bleichstr. 34. — Inh. Jos. Hohl. — Tel. 4678

Samstag u. Sonntag

hören Sie wieder
die beliebten

drei Bernados

aus Frankfurt a. M.

Verlängerte Polizeistunde.



PLAKATE

in verschiedenen Farben
und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Apfel

Goldparmanen 18. 18.
Ed. v. Post. 20. Edel-
Goldr. 22. a. Chappel 15
Belienstr. 16. 16. 2.

Verkauf.
Einige Wagons Buchen,
Kiefern, Eichen, Brennholz
billig abzugeben.

Adolf Seel.
Born bei Bad-Schwalbach.

Fichten, Kiefernholz
im Waggon billigst, auch
einzelne Fuhren. Näh.
Fr. Wagner,
Meisterwallstraße 12.

Parkettböden

in Eichen und Buchen

liefert neu

Fritz Senf
Adlerstraße 19. Tel. 2384.

PLAKATE

Zimmer frei

Möblierte Zimmer zu vermieten

Zimmer zu vermieten

Wohnung zu vermieten

Möblierte Wohnung zu vermieten

Laden zu vermieten

Zu vermieten

Zu verkaufen

Zu verkaufen oder zu vermieten

Hunde sind an der Leine zu

führen

Mitbringen von Hunden verboten

Heute wegen Todesfall ge-

schlossen

Geschlossen

Von 1-3 Uhr geschlossen

Eis-Schokolade

Eis-Kaffee

Eis

Gefrorenes

Erdbeer-Bowle

Pfirsich-Bowle

Mal-Bowle

Heute Metzelsuppe

Morgen Metzelsuppe

Heute Schachtel

Morgen Schachtel

Hausmacher Wurst

English spoken

On parle français

Bitte Preise beachten

in verschiedenen Größen

stets vorrätig

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Bekanntmachung.

Am Montag, den 9. Januar 1928, morg. 11 Uhr,
werde ich hier:

Rheingauer Straße 15
200 Kilogr. versollter holl. Rohabak, 180 Kilogr.
gehackte Rippen und 150 Kilogr. geack. Tabak
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangs-
weise bestimmt versteigern.

Barfisch, Obergerichtsvollzieher,
Oranienstraße 39. Telephon 3867.

Versteigerung von Mobiliar, Teppichen und neuer Damenwäse

Montag, den 9. Januar 1928

vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause,
versteigern wir in unserem Versteigerungslokale

6 Luisenstraße 6
— Nähe Wilhelmstraße —

- 1 elegante Eichen-Berzengzimmer-Einrichtung
bestehend aus: Bibliothekschrant, Diplomaten-
Schreibtisch, rundem Tisch, Schreibstisch, 2 Stühlen;
- 1 moderner kleinerer Eichen-Bibliotheksschrant mit
dazu passenden Diplomaten-Schreibtisch;
- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
bestehend aus: Buffet, Kredenz, Auszugstisch und
4 Stühlen;
- 1 sehr schöne Niedermeier-Wohnzimmer-Einrichtung
bestehend aus: Schreibeletzt, Bücherchrant, Kom-
mode mit Spiegel, Tisch und 4 Stühlen;
- 1 elegantes Mahagoni-Damenzimmer
bestehend aus: Bücherchrant, Schreibtisch, Spiegel
mit Trum., Tisch, Sofa, 2 Sesseln u. 2 Stühlen;
- 1 Salon-Einrichtung (Kleider-)
bestehend aus: Vitrine, Tisch, Sofa, 2 Sesseln und
4 Stühlen;
- 1 schwarzer sehr guter Flügel, 1 schwarzes Pianino;
- 1 alte Zinnsammlung;
- 1 Gewürzsammlung;

Teppiche:

- 2 Perser Teppiche (2,75x3,50 m. u. 2,30x3,30 m.),
- 5 Perser Bruden, 2 Verbindungsstücke, 1 Paulet,
- 3 sehr gute deutsche Teppiche (4,00x3,30 m., 4x5 m.
und 5,50x3,00 m.), Sarensell mit Kopf, 50 am
neues Linoleum, 30 m neuer Gobelin, 4 Bl. iop.
Vorhänger;

Antike schwebende eingelegte Schreibkommode mit
Schrantaufz., Niedermeier-Schreibtisch, Nieder-
meier-Glaschrant, Eichen-Diplomaten-Schreibtisch,
Eichen-Damen-Rollbureau, Karzettel, 3 Kasten-
chrante, Schreibmaschine, Mahagoni-Vitrine, Eichen-
Büfett, Kubb- u. Goldschmiedetisch mit Trumeau,
Kubb-Kuchentisch, Auszugstisch für 48 Personen,
ovale und vieredige Tische, Ripp-, Servier- und
Spieleische, Rohr- und andere Stühle, Schautel-
stühl, 1 u. 2 Tür, Kleiderchrante, Vorratschrante,
sehr gute Nähmaschine, Kubb-, Mah- u. Metall-
betten, Federbetten und Kissen, Bronze-Gruppen
u. Figuren, 100. Balen in Bronze u. Porzellan,
Wandbilder, Ripp- und Aufstellgegenstände, Speise-
und Kaffee-Service (Kohlenbal), Weizen-Speise-
Service, Wiener Kaffee-Service, 100 Tee-Service,
sehr feine Gläser, große Anzahl Bücher, darunter
sämtliche Klassiker, Die große Politik der euro-
päischen Kabinette, Der Mensch und die Erde,
Romane und Novellen, Briefmarkensammlung,
2 Banjos, Balalatta, Vorhänge, Vorhänge, Tisch-
und Bettwäse, Väter und Lampen, sehr gute
email Padwanne mit Batterie, elektr. Staub-
sauger, Zimmerbeizöfen, Küchenmöbel;

ferner wegen Aufgabe der Fabrikation nachverzei-
nete neue Damenwäse:

220 Taghemden, 65 Nachhemden, 30 Hemd-
hosen, 180 Beinleider, 85 Unterröde,
132 Untertailen, ca. 3000 Meter Spitzen
und Belfäse

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung,
Befichtigung vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger & Sohn

Tagator, beeidigter u. öffentl. angest. Auktionator
6 Luisenstraße 6. Genr. 1897. Tel. 2448 u. 5047.

— Vornehmtes Lokal. —

Übernahme von Versteigerungen kompletter
Wohnungseinrichtungen, einzeln. Möbelstücken, Ge-
mälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

Wollen Sie ein Auto

billig kaufen, tauschen oder verkaufen,
dann wenden Sie sich an

Auwies-Autohaus

für Gelegenheitskäufe

Neue u. gebrauchte Wagen jeder Art
Teilzahlungen gestattet.

Auwies G. m. b. H.
Wiesbaden

Taunusstraße 13 Telephon 8609

Sonder-Verkauf

Ab heute

20% Rabatt

auf Rasier-Garnituren, Rasier-Apparate, Rasierspiegel,
Toilette- u. Handspiegel, Bürstengarnituren, Toilette-
Garnituren, Manicure-Etuis, Bürstenwaren u. Kämme,
Reiseartikel, Kristall-Zerstäuber, sowie auf alle Waren
die nicht dem Markenschutz unterliegen.

Benutzen Sie jetzt diese günstige Einkaufsgelegenheit.

Parfümerie ETAK

Franz Schröder

Kirchgasse 29.

Kirchgasse 29.

Central-

Lichtspiele

Der Gefangene von Zenda

Unter der Sonne der Südsee

Kirchgasse 18

Ecke Luisenstraße



Deutscher Sprachverein
Dienstag, den 10. Januar,
8 Uhr abends, im Kasino,
spricht

Professor Dr. Eduard Engel
der Altmeister deutscher Stil-
kunst über

Deutsche Sprache
und deutsche Bildung.

Karten zu 1.00, 1.20, 0.60 M.-Stk. bei Had,
Luisenplatz 1, bei Harnisch, Bärenstr. 2 und abends
an der Kasse. P228

Thalia-Theater

Inhaber: Emil Bommert, Wiesbaden
Kirchgasse 72 Telefon 6187

Der 2teilige deutsche National-Film!



In der Titelrolle:

Otto Gebühr.

Außerdem 200 Charakter-Rollen

dargestellt von den besten Künstlern der Großstadtbühnen.

Regie: Gerhard Lamprecht.

Musikalische Leitung: Theo Smakman - Wiesbaden.

I. Teil: Friede

Ein Kultur- und Zeitgemälde der Fridericianischen Epoche.
Kein Hurrarfilm mit einseitiger Tendenz, sondern ein ernst zu
nehmendes Kunstwerk!

Eine unübertreffliche Charakterstudie von Otto Gebühr, dem
besten Fridericus Rex - Darsteller der Welt!

Außerdem ein gutes Beiprogramm!

Wegen des großen Erfolges und starken Beifalles
bleibt der I. Teil bis **Mittwoch**, den 11. Januar (einschließlich)
auf dem Spielplan.

Der II. Teil: **Ausklang**, der den Lebensabend des
großen Königs und seinen Tod bringt, erscheint anschließend
ab **Donnerstag**, den 12. Januar.

Anfang 4. 6½, 8½ Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

„Deutscher Kaiser“

Wiesbaden-Schlierstein

Sonntag, den 8. Januar!

Im Restaurant:

Rheinisches
Stimmungskonzert

Bekannt gute Küche

Spez. Rheinische

la Rheing. Weine

Wormser Apostelbräu

In den oberen Räumen ab 4 Uhr:

Tanz

Erstkl. Tanzkapelle

Neu! Neu!

Teddybären-Angeln

Kein Weinzwang

Kaffee-Gedeck Mk. 1.25

(1 Port. Kaffee 2 St. Kuchen o. 1 Likör)

Eintritt und Tanz frei.

„Zum Herder“

Ecke Herder- und Riehstraße

Am Sonntag, den 8. J.-a. 1928:

Große Christbaum-Verlosung

Mitwirkung d. Männergesang-Vereins „Sängerrunde“
und der Stimmungs-Kanone

Berthold Schwarz

wozu freudl. einladet

Joh. Horz.

Karneval-Ges. „Grüne Käver“

**1. große Kappensitzung
mit Tanz**

am Sonntag, 8. Januar, im Saale „Zur Germania“
Helenenstraße 27.

Hierzu ladet alle Freunde und Bekannte höf-
lichst ein **Das Kom-mi-Tee.**

Anfang 5 Uhr. (4 Mann Jazz).

Einzug des Komitees 6.71 Uhr.

Restaurant Adolphshöhe

Morgen Sonntag ab 5 Uhr:

Tanz.

Saalbau „Rose“

Bierstadt.

Sonntag, 8. Januar in meinem Saale / Eintritt 30 Pf.

TANZEN frei

Es ladet freundlichst ein

Der Rosowirt.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstr. 8.

Diner à 1 Mk. Diner à 1.50 Mk.

Kraftbrühe mit Einlage Kraftbrühe mit Einlage

Schweinskotelette oder Zander in Weißwein

Kalbsbraten Schweinskotelette oder

Blumenkohl m. Kartoffeln Kalbsbraten

Frucht-Creme Blumenkohl m. Kartoffeln

Ab 6 Uhr abends, Spezialität: Rahmschnitzel

car. Gänsebraten, in. Hahn, Hasenbraten

Samstag u. Sonntag

Schlachtfest

Zum Banrischen Hof, Dogheim

Gustav Edingshaus.

Noch nie dagewesen!

Familien-Konzert-Sprechapparat mit 2 Tönen und
einem Resonanz-Schalltrichter in Qualität, genau wie Ab-
bildend, in Eiche, Größe 41x21x21 cm, prima Schalldeckel,
starker Federwerk, mit 35 cm Plattenhalter, mit 200 Nachb-
und 20 Konzentrationen.

mit M. M.-m.
extra guten
Einbauelemente,
mit M. M.-m.
extra starken
Präzisions-
Doppelleder-
schnecken-
werk



1 Jahr Garantie für Lautwerk und Feder. Stimmige Ap-
parate werden in eigenem Werk (sachverständig hergestellt) a-
vor dem Versand geprüft. Wir warnen vor minderwertigen
Nachahmungen! Viele Dankschreiben. Preisliste liegt
über alle weiteren Instrumente gratis und franco
Busberg & Comp., Koenigsplatz Nr. 5 (Westl.)

Möbel ohne Anzahlung

bei langfristiger

Teilzahlung an 30 vente Käufer

— Strengste Verschwiegenheit —

Offerten unter U. 421 an den Tagblatt-Verl

Bäder-Club „Heiterkeit“

veranstaltet am Sonntag, den 8. d. M.,
nachm. 4 Uhr, in sämtlichen Räumen der
Böge „Plato“, Friedrichstraße, keine

Weihnachts-Feier

wozu alle Mitglieder und Freunde des
Vereins eingeladen sind.

Tanz frei.

Der Vorstand.

Bauern-Verein Wiesbaden

gegr. 1908 E. V.

Mitglied der Bundesverbände Hessen u. Hessen-Rhessau.

Sonntag, den 8. Januar 1928

Große

Weihnachtsfeier mit Ball

im Kasino, Friedrichstraße 22.

Hierzu laden wir die Mitglieder sowie die Bruder-
vereine, Landleute und Gönner freundlichst ein.

Der Vorstand. Der Vergnügungsausschub.

Saalöffnung 4, Anfang 5 Uhr.

Weinstube Bender

Gerichtsstraße 5.

Im Sälichen jetzt

Addi Albrecht

Stimmung! am Klavier. Stimmung!

Sonntags Anfang 5 Uhr.

Frankfurter Hof

Inh.: Alf. Haas
Webergasse 37. Webergasse 37.

Täglich

Großes Konzert

der Orig. russischen Balletka-

Kapelle Dnjepr

Stimmung Humor
Gesang

Konditorei Wien

Wilhelmstraße 20. — Telefon 8219.

Spezialitäten:
Wiener Gebäck
Wiener Küche

Besellungen außer dem Hause werden
mit besonderer Sorgfalt ausgeführt.

Täglich nachmittags und
abends:
Künstler-
Konzert.

Jeden
Samstag u. Sonntag
ab 21 Uhr:
Tanz.

FILM-PALAST

Wiesbadens führende Lichtbildbühne
Schwalbacher Str. 8 — Telefon 6029

Die ganz tolle Komödie

„Im Luxuszug“



als
ADELE SANDROCK
Prinzessin Anastasia



als
IDA WÜST
Infantin Elvira



als
DINA GRALLA
Prinzessin Hedwig



als
LEOP. v. LEDEBOUR
Präsident Don Louis



als
ERNST VEREBES
Manuel, der Sohn
aus fürstlichem Geblüt



als
WILHELM BENDOW
Marquis de la Huerta



als
JUL. FALKENSTEIN
Großfürst Nikita



und
als
HARRY BENDER
der Schlafwagenkontrolleur

Ferner: Milton Sills und Mary Astor in
„Spanisches Blut“

Heute Samstag bleibt das Theater wegen Weihnachts-Feder des
Turnerbundes geschlossen.

Sonntag: Beginn 8 Uhr

Schirme

Heber, Heber, sowie
Kreuzer, blühen und gut
Wetterstrasse 28, Stb. 3.

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 8. Jan.
11 1/2 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Orpheus
in der Unterwelt“ von
Offenbach.
2. Schachwalzer aus „Der
Jägerbaron“ v. Joh.
Strauß.
3. Fantasie aus der Oper
„Mignon“ von Thomas.
4. Hab ein blaues Himmel-
bett aus der Operette
„Grasquitta“ von Lehar.
5. Marsch.

Montag, den 9. Jan.

11 Uhr am Rochbrunnen:
Kein Konzert.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 8. Jan.
16 Uhr:

Symphonisches Konzert

Leitung: Carl Schürich.

- Solist:
Hr. d. Bernmann, Violine.
1. Ed. Grieg: Im Herbst.
Ouvertüre.
 2. Mendelssohn-Bartholdy
Violinkonzert in E-moll,
op. 64.
Allegro molto appassio-
nato.
Andante.
Allegro molto vivace.
 3. G. Smetana: Die Mol-
dau, Symphon. Dichtung.
 4. F. Liszt: Rhapsodie Nr. 1
in B.

20 Uhr:

Operetten-Abend.

- Leitung:
Konzertmeister D. Nisch.
1. Ouvertüre zur Operette
„Eine Nacht in Venedig“
von J. Strauß.
 2. a) Intermezzo aus der
Operette „Das kühle
Kübel“ v. G. Reinhard
b) Wir tanzen Ringel-
reihn aus der Operette
„Dollersprinzessin“ von
J. Fall.
 3. Polka-Mazurka a. d. Operette
„Die Geisha“ v. Jones.
 4. a) Fern hab ich die
Frau'n geküßt, Lied aus
d. Operette „Bacantini“
von K. Lehar.
b) Eine kleine Hoch-
zeitsreise aus „Anne-
lele von Dellau“ von
K. Winterberg.
 5. Walzer a. d. Operette
„Ein Walzertraum“ v.
J. Strauß.
 6. Polka-Mazurka a. d. Operette
„Die Zirkusprinzessin“
von E. Kalman.
 7. Fortritt a. d. Operette
„Der Vetter aus Dins-
da“ von F. Rüden.

Montag, den 9. Jan.

18 Uhr:

K.-Konzert.

18-18 1/2 Uhr
im kleinen Saale:
Tanz-See (Tanz-Band).
Tanzstil 1927/28 u. a.
Vale, der neueste Mode-
tanz, vorgeführt von Egon
und Rita Dietz.

20 Uhr

im Abonn. im ar. Saale:

Kammermusik-Abend.

Ausgef. v. d. Wiesbadener
Kammermusik-Verein.

Konzertm. Nisch (Violine)

Kammerm. Nisch (Viola)

Kammerm. Nisch (Viola)

Kammerm. Nisch (Cello)

1. Terzetto für 2 Violinen
und Viola, op. 74 von
Dvorak.

Introduktion.
Variation.
Scherzo.
Thema con Variationen.

2. Duo f. Violine u. Viola
von L. Spohr.

Allegro moderato.

Adagio.

Tempo di Menuetto.

3. Streichquartett, op. 76
Nr. 3 von Joh. Brahms.

Allegro.

Poco Adagio cantabile.

Menuett.

Finale.

20 Uhr

im kleinen Saale:

Geb. Rat Prof. Dr. Grün-
macher

„Meister werdender Neu-
zeit“ 1. Abend: „Michel-
angelo u. die Renaissance“

Ufa-Palast

Wilhelmstraße 36 Marktplatz 9
Fernruf 7064

Wiesbadens Lichtspielhaus von Weltruf

bietet vom Sonntag, 8. bis Donnerstag, 12. Jan. 28

das **heitere Programm** der Woche



Nach der unvergänglichen Operette von Leo Fall
mit Werner Kraus, André Nox, Carmen Boni,
Leo Peukert, Hans Brausewetter u. a.
dazu

Seidene Strümpfe

Eine pikante und tragikomische Geschichte von den
Helden des Alltags, den Ehemännern und Ehefrauen
mit **Laura la Plante** in der Hauptrolle.

Erste Hilfe bei Unfällen

Praktische Winke für das tägliche Leben
und

Ufa-Woche Nr. 2

u. a.: Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten,
erste Bilder von der U-Boot-Katastrophe in Amerika.

Anfangszeiten: Wochentags: 4, 5.40, 8.40 Uhr

Sonntags: Fidele Bauer: 3, 5.15, 7.35, 10 Uhr

Seidene Strümpfe: 4.20, 6.40, 9.10 Uhr

Kleine Preise!

Großes Orchester mit Oskalyd-Organ

zum Teil Originalmusik aus der Operette.

Dirigent: Josef von Streletzky.

Das kommende Ereignis:

Königin Luise



Taunus-Hotel

Rheinstraße 19-21, neben der Hauptpost.

Im Restaurant

täglich Saison-Spezialitäten

Mittags- und Abend-Menüs von 1.60, 2.50 u. 3.75.

Sonntag, den 8. Januar 1928:

Cream-Sellerie-Suppe

Sozungenstet in Bierseig geboden
Sause Tartar und Kartoffelsalat

Dezert Schinken in Burgunder
Sprossenfohl, Schwarzwurzel
und Kartoffel-Croquetten

Mandarin-Eispeise.

Madeira-Krautbühne mit Einlage

Schleis, blau, gefüllt
mit geschlagener Butter u. Pariser
Kartoffeln

Contrefilet, engl., m. feinen Gemüsen
umlegt, pommes frites

Sahnenbombe mit Waffeln.

Diese 2 Punkte

Ueberzeugende
Billigkeit

Ueberzeugende
Qualität

sollten Sie veranlassen, zu mir zu kommen,

wenn Sie Teil haben wollen an der einzig dastehenden Billigkeit meines diesjährigen

Januar-Verkaufs

1 Zelluloid-Seifendose	0.15	1 Tube Lebona-Zahnpasta	0.25	1 Parfüm „aux fleurs“, gr. Fl.	0.95
1 Rasterbecken, Aluminium	0.15	1 große Dose Zahnpulver	0.25	1 Altes Lavendel-Wasser	0.95
1 Zelluloid-Zahnbürste	0.15	1 Galalith Drehstift, m. Clip	0.25	1 Eau de Cologne Russe	0.95
1 Zelluloid-Handspiegel, oval	0.25	1 Schirm-Bleistift	0.25	1 Fl. Bay-Rum-Kopfwasser	0.50
1 Zelluloid-Zahnbürsten-Ständer	0.25	1 Zirkel-Garnitur, 5 Teile	0.25	1 Fl. Birken-Kopfwasser	0.50
1 Zelluloid-Zahnbürsten-Köcher	0.25	1 Farbkast., Metall, 10 Farb., 1 Pinsel	0.25	1 Fl. Portugal-Kopfwasser	0.50
1 Zelluloid-Haartüte	0.25	1 Dutzend Bleistifte	0.25	1 Rasier-Apparat, versilbert	0.50
1 Zelluloid-Herren-Frisierkamm	0.25	100 weiße Servietten	0.25	1 Rasier-Apparat im Nickelstul	0.50
1 Gummi-Frisierkamm	0.25	1 Rolle Schrankpapier	0.25	10 Rasierklingen, gelobt	0.50
1 Gummi-Staubkamm	0.25	1 Quart-Schreibblock, alle Liniat.	0.25	1 Gummi-Massage-Kopfbürste	0.50
1 Gummi-Taschenkamm, im Etui	0.25	100 Geschäfts-Couverts	0.25	1 Ondulier-Lockenscheere	0.50
1 Taschen-Necessaire, Spiegel, Kamm	0.25	1 Posten Bonbücher	0.25	1 Brennmachine	0.50
1 Metall-Stehspiegel	0.25	1 Schreib-Etui, mit Reservestifte	0.25	1 Bubi-Haubennetz	0.50
1 Rasierpinsel	0.25	12 Karten von Wiesbaden	0.25	1 Kopfbürste, weiß Zellul.	0.50
1 Rasierbecken, Porzellan-Einsatz	0.25	1 Gas-Gummiball	0.25	1 Gummi-Schwamm, groß	0.50
1 Gummischwamm	0.25	25 Bogen Briefpapier, 25 Couverts zus.	0.25	1 Maniküre, 4teilig, im Zellul.-Etui	0.50
1 Protzler-Handschuh, bunt	0.25	1 Diarium mit 48 Blatt	0.25	1 Parfüm-Zerstäuber mit Ball	0.50
1 Posten Haaröle	0.25	50 Bogen Oktavpapier	0.25	1 Rasierspiegel, rund	0.50
1 Schuhknöpfer u. 1 Schuhlöffel, zus.	0.25	1 Schwarz-Peter-Spiel	0.25	1 Stehspiegel, weiß Zellul.	0.50
1 Stange Brillantine	0.25	100 Bogen Billettpapier, weiß	0.50	1 Metall-Stehspiegel, größer	0.50
1 Fl. Kölnisches Wasser	0.25	1 Dutzend Blaustifte	0.50	1 Rasier-Garnitur mit Becken u. Pinsel	0.50
1 Klapp-Taschenkamm, verziert	0.25	1 Postkarten-Album, für 100 Karten	0.50	1 Flasche Mundwasser	0.50
1 große Stange Rasierseife	0.25	1 Schreibgarnitur, 10teilig	0.50	1 Büchse Bohnenwachs	0.50
3 Stück doppelte Haubennetze	0.25	100 Krepp-Servietten, gez.	0.50	1 Pfund Haushaltkerzen, 8er	0.50
1 Posten Kinder-Schwämme	0.25	3 Rollen Butterbrotpapier, fetticht	0.50	1 Fensterleder	0.50
1 Stück Kernseife, großer Block	0.25	4 Rollen Krepp-Klosettpapier	0.50	1 Scheuertuch, kräft. Qual.	0.50
2 Pak. Salm-Terp-Seifenpulver	0.25	1 Block-Schreibmappe	0.50	1 Salat-Besteck, 4 Zinken	0.50
1 Pfund Salm-Terp-Seifenpulver, mit	0.25	25 Bogen, 25 Umschläge	0.50	1 Rasierpinsel, weißer Griff	0.50
Seifenschnitzel gemischt	0.25	100 Postkarten, Groß-Format	0.50	1 Handspiegel, weiß Zellul.	0.50
1 Bergmann's Lilienmilch-seife	0.25	1 Karton Briefpapier, 25/25	0.50	1 weiße Kopfbürste und 1 weißer	0.50
3 Stück 0.70		Leinen, weiß und farbig	0.50	Frisierkamm	0.50
1 Riegel bittlere Mandelseife	0.25	1 Diarium, ca. 80 Blatt	0.50	1 Metall-Puderdose mit Puder	0.50
3 Riegel 0.70		1 Kochrezeptbuch	0.50	1 Gummi-Frisierkamm, stark	0.50
1 feine Badeseife, ca. 125 Gramm	0.25	25 Korrespondenzkarten	0.50	1 Lebona-Parfüm: Flieder, Veilchen,	0.50
3 Stück 0.70		25 pass. Umschläge, Leinen zus.	0.50	Maiglöckchen	0.50
1 Blumenseife, 150 Gr. „Königin der Nacht“	0.25	1 Messing-Leuchter mit Kerze	0.50	1 Lebona-Creme, Tube	0.50
1 Karton Blumenseife, 3 Stück	0.25	1 Taschen-Necessaire, Kamm	0.50	1 Lebona-Rosenblüten-Creme	0.50
1 Karton Seife und Parfüm	0.25	Feile und geschl. Spiegel	0.50	1 Lebona-Brillantine	0.50
1 Stk. Lavendel-Seife, große ovale	0.25	1 Kommissionsbuch mit 2 Kopien	0.50	6 Edeltannen-Bade-Tabl.	0.50
Stücke, ca. 140 Gramm	0.25	1 Briefordner, Quart m. Reg.	0.95	1 Nickel-Stehspiegel, geschlossen	0.50
3 Stück 0.70		10 Schnellhefter, Quart	0.95	1 Gummischwamm, sehr groß	0.95
Kernseife, weiß, 1 Pfund	0.50	1 Schreibblock „Seerkönig“	0.95	1 Gummikopfbürste für Damen	0.95
2 Pfund 0.95		mit 25 pass. Couverts	0.95	1 Handspiegel, weiß, groß	0.95
3 Stück Fliederseife stark Duft	0.50	1 Schüler-Etui, Leder, gefüllt	0.95	1 Fl. Birkenkopfwasser, groß	0.95
3 Stück Glycerinseife in Packung	0.50	1 Posten Briefpapiere, Kartons	0.95	1 Fl. Eau de Cologne, groß	0.95
3 Stück Lanolinseife in Packung	0.50	Wert weit höher	0.95	1 weißer Zellul.-Stehspiegel, groß	0.95
3 Stück Lilienmilchseife in Packung	0.50	500 Blatt Durchschlagpapier	0.95	1 Taschen-Necessaire, echt Leder,	0.95
4 Stück bittlere Mandelseife	0.50	1 Rasierspiegel, 2seitig	0.95	mit 4 Teilen	0.95
5 Stück Badeseife à 100 Gramm	0.50	1 Salatbesteck, echt Horn	0.95	1 Rasier-Apparat im Etui mit Klinge	0.95
1 Stück Riesen-Blumenseife	0.50	1 Herren-Frisierhaube	0.95	1 Frisierlampe u. 1 Onduliereisen zus.	0.95
„Unser Stolz“ 250 Gramm	0.50	und 1 Herren-Kamm, zus.	0.95	1 Gummi-Frisierkamm, extra stark	0.95
2 Stück 0.95		1 Flieder-Kopfwasser	0.95		

Meine Schautenster sagen Ihnen alles!

Jeder hier aufgeführte Artikel bedeutet eine Höchstleistung an Billigkeit u. Qualität!

Der weiteste Weg zu mir lohnt sich!

Franz Zimmermann

Wiesbaden

29 Kirchgasse 29

Wiesbaden

Geistl. Empfehlungen

Zeugnis: Maschinist in den billigen Preisen Kerkstraße 39, im Laden.

Defen- und Herd-Reparaturen

an fassgem. u. hll. ausgef. Seiner. Wißermann, Trudenstraße 8.

Wohnung! Küchen, Leinwand, Kleider, Zimmerdecken u. 8 M. an Tapeten, die Rolle 75 Pf. Ost. und 5. 422 an den Tagbl. 31.

Parietböden

Bitumböden, Treppen.

werden abgehoben, abgejogen, gepänt, gemacht. Fritz Seuf, Adlerstraße 19, 1. Stod. Telefon 2284.

Körbe und Stühle

werden neu geflochten und repariert. F204

Rohr-Zufmatten

in allen Größen.

Grammophon-Rep.

Klavierstimmen.

Stridarbeiten.

Blindenanstalt

Wachmayerstr. 11. Z. 6038.

Bettfedern-

Reinigung

mit allerneuest. Maschin. Fettbarchent. In 15 in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Loten- u. Krankenbetten

werden nicht angenommen.

Wiesbadener Bettfedern-

Reinigungs-Anstalt

Wauergasse 15.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Plase. Geardet 1902.

Bettfedern reinigt

man am best. im Spezialgeschäft. Jeder Kunde kann der Reinigung beiwohnen. - Kostenloses Wollen und Zubringen.

Preis:

Oberbett 3.50, Kissen 1.50.

Wiesbadener Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt mit Desinfektions-Anlage.

S. Baiter, Dirlachstraße 8. Telefon 5588.

Kollaris genügt.

Schneiderin

flott u. perfekt. Kunden außer dem Hause. Off. u. 418 an den Tagbl. 31.

Verfälschte Notie

Schneiderei

mit 1a Reize, hat sofort einige Tage frei. Off. u. 419 an den Tagbl. 31.

Wiesbadener

hat noch Tage frei. Ren-

anfertigen, Pliden und

Stiden.

Dreiweidenstraße 5. 1. L.

Abendschneide

werden neu überogen

Bierfabrik Höhe 2. Dalf-

Heile Grenzstraße.

Im Maschinenknoten

und Wäldchenbestern

empf. Ad. Erna Simon.

Dahlheimer Str. 98. 5. 2

Wäsche zum Wäldchen

und Bügeln wird anen-

aufs Land.

Franz Biedler.

Dahlheim, Heustraße 82.

Präzise Licht mops, noch

einige Damen- u. Frisieren.

Nabe Kinsliche, Off. u.

5. 416 an den Tagbl. 31.

Verlobungs- Vermählungs- Geburts-

Anzeigen

In Brief- und Kartenform in wenigen Stunden

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Tagblattaus-

Tel. 58831